
OLMA St.Gallen

Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung

Schaufenster der schweizerischen
Land- und Ernährungswirtschaft



OLMA 1943 – 2014

**OLMA Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung
St.Gallen**

Medien-Rohtext

zusammengestellt von

Katrin Meyerhans, Christoph Keller und Bruno Kleger

Ergänzungen 2003, letztmals nachgeführt im April 2015

Quellen

- "40 Jahre OLMA" aus "Gallusstadt 1983", von Kurt Leu, OLMA-Direktor 1979-1983
- OLMA-Kataloge ab 1943/ Informationsprospekte ab 1979
- Jahresberichte der Genossenschaft Olma Messen St.Gallen
- Pressedokumentation/ Broschüren „Eröffnung Neubauten Olma Messen St.Gallen" (1989) und „Eröffnung Halle 9“ (1999)
- Diverse Protokolle, Stellungnahmen, Briefe, Zeitungsausschnitte u.ä. aus dem Archiv der Politischen Gemeinde St.Gallen (Faszikel Nr. 353 ff. Ausstellungen)

Anhang

- Liste der Gastkantone/ Ehrengäste
- Besucherzahlen
- Liste der Redner an den OLMA-Eröffnungsfeiern
- Liste der Präsidenten und Direktoren der Genossenschaft Olma Messen St.Gallen
- Liste der Gestalter der OLMA-Plakate ab 1943

Fotos

- s/w-Fotos (1943-1947 und spätere Jahrgänge)
- Farb-Dias (ab 1979) der Messen und Neubauten
- Dias der OLMA-Plakate 1943-2011 sind bei der OLMA auf Anfrage erhältlich

Weitere Informationen

Genossenschaft

Olma Messen St.Gallen

OLMA

Splügenstrasse 12

Postfach

9008 St.Gallen

Telefon 071 242 01 01

Fax 071 242 01 03

www.olma-messen.ch

olma@olma-messen.ch

April 2015 • Presse-Rohtext OLMA_1943_2014 • Bruno Kleger / Katrin Meyerhans

1. Fassung 2002/ Nachträge November 2003/ Oktober 2004/ November 2006/ November 2007/ November 2009/
November 2010/ November 2011/ November 2012/ April 2015

Vorläufer der OLMA

Die OLMA hat ihren Ursprung nicht einfach in einem zufälligen Einfall. Sie wurzelt im Wunsch weitverzweigter Gruppen der Land- und Milchwirtschaft, ihre Leistungen stolz zu zeigen und fachlich zu vergleichen. In diesem Sinne dürfen die landwirtschaftlichen Ausstellungen der Jahre 1853, 1888 und 1907 als Vorläufer der OLMA verstanden werden.

Im Jahre 1927 fand eine wesentlich erweiterte "St.Gallische Ausstellung" statt, die neben der Landwirtschaft neu die Sektoren Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst zeigte. Ihr Standort befand sich, wie schon 1907, auf der "Kreuzbleiche" in St.Gallen. 1907 dauerte die kantonale landwirtschaftliche Schau vom 20. bis 26. September. Zu sehen waren unter anderem 27 Pferde, 90 Zuchttiere, 160 Kühe und Rinder, 127 Schweine, 225 Ziegen, 103 Schafe sowie viele Hühner, Enten, Gänse, Truthühner, Fasanen, Tauben und Kaninchen. In sieben Tagen zählte die Ausstellung 100'000 Besucher. Die Abrechnung ergab einen Reinertrag von Fr. 50'000.-; davon wurden Fr. 30'000.- in eine Ausstellungsstiftung eingelegt, die den Zweck hatte, die heimatische Landwirtschaft zu fördern.

Ohne Zweifel beflügelte der Erfolg von 1907 die Veranstalter von 1927. Auf einer Fläche von 30'000m² zeigten sie vom 10. September bis 2. Oktober, also während mehr als drei Wochen, einen Querschnitt durch alle Teilgebiete der landwirtschaftlichen Produktion und der Produkteverwertung. Auch die Jagd, die Fischerei, die Pilzkunde, die Forstwirtschaft und selbst die Bienenzucht waren vertreten.

Die nachfolgenden, politisch und wirtschaftlich schwierigen dreissiger Jahre mögen einer baldigen Wiederholung dieser umfassenden Leistungsschau abhold gewesen sein. Hingegen verhalfen die schmerzhaften Versorgungsengpässe, welche zu Beginn der vierziger Jahre ihre Ursache in den Wirren des Zweiten Weltkrieges hatten, den Anliegen der Landwirtschaft und der Landesversorgung zu brennender Aktualität. "Mehr anbauen - oder hungern!" so lautete die unausweichlich harte Alternative. Nur ein Weg war gangbar: Der Weg in die vom ganzen Volk zu führende "Anbauschlacht".

1941 einigten sich Stadt und Kanton St.Gallen, die landwirtschaftlichen Organisationen des Kantons und weitere Interessengruppen, gleichzeitig mit dem Herbstjahrmarkt eine Landwirtschaftsausstellung zum Thema "Mehranbau" in der Ton-halle St.Gallen durchzuführen. Die gemeinsamen Anstrengungen von Stadt und Land zur Nahrungsbeschaffung aus eigener Scholle zu aktivieren; die Probleme der landwirtschaftlichen Produktion aufzuzeigen; die Erfolge der Pflanzaktion in der Stadt darzustellen; eine bessere Marktversorgung der Stadt aus dem natürlichen Einzugsgebiet anzustreben; die genossenschaftliche Organisation in Produktion und Absatz zu fördern; Anbautechnik, Selbstversorgung und Vorratshaltung zu verbessern; die Zusammenarbeit und den Kontakt von Stadt und Land enger zu gestalten - das waren die Zielsetzungen der Ausstellung von 1941. Die thematische Schau wurde von Ing. agr. E. Flückiger, Bern, und einem Arbeitsausschuss unter dem Vorsitz von Stadtmann Dr. K. Naegeli konzipiert und geleitet. In der Zeit vom 11. bis 23. Oktober 1941 wurden 27'000 Besucher gezählt.

Unter der gleichen Leitung fand 1942, diesmal in allen Räumen und im Hof des "Schützengartens" St.Gallen, eine zweite landwirtschaftliche Ausstellung vom 10. bis 21. Oktober statt. Mit dem Thema "Milchwirtschaft und Mehranbau" rückte das

für die Ostschweiz besonders aktuelle Problem der Steigerung der Milch- und Fleischproduktion - trotz der durch den Mehranbau verursachten starken Verminderung der Weideflächen - in den Vordergrund. Die Besucherzahl lag 1942 bei 20'000 Eintritten. Die Ausgaben betragen 1941 Fr. 68'500.- und 1942 Fr. 61'400.-; dem gegenüber standen Einnahmen von jeweils weniger als Fr. 20'000.-. Zum Ausgleich dienten Beiträge von Kanton und Stadt St.Gallen, des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell, der Landwirtschaftlichen Gesellschaft und des Genossenschaftsverbandes des Kantons St.Gallen, der Butterzentrale und der Bankenvereinigung St.Gallen in der Höhe von Fr. 52'000.- im Jahre 1941 und von Fr. 43'500.- im Jahre 1942.

Die erste OLMA 1943

Schon im Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat der Stadt St.Gallen vom 26. September 1941 über die finanzielle Beteiligung der Stadt an der landwirtschaftlichen Ausstellung 1941 findet sich der zukunftsgerichtete Schlusssatz: "Wenn die Ausstellung, die qualitativ und auch ausstellungstechnisch wirksam zu werden verspricht, den gewünschten Erfolg hat, soll sie inskünftig alljährlich, aber mit einem den jeweiligen Zeitverhältnissen entsprechenden Inhalt wiederholt werden."

Zur Gewährleistung der nötigen Kontinuität erklärte sich in der Folge die Stadt St.Gallen bereit, als alleinige Trägerin der Ausstellung aufzutreten, einen Kredit von Fr. 30'000.- zu sprechen und das finanzielle Risiko vorläufig voll auf sich zu nehmen, nachdem der Kanton St.Gallen einen Zuschuss von Fr. 25'000.- und interessierte Organisationen Beiträge von insgesamt Fr. 10'000.- zugesichert hatten. Erfreulicherweise mussten diese Defizitgesprächen 1943 nicht beansprucht werden, da die Rechnung mit einem Reinertrag von Fr. 20'000.- abschloss.

Bestimmung des OLMA-Termins

Für die Bestimmung des OLMA-Termins waren fünf Überlegungen massgebend: Erstens sollte eine Datenkollision mit dem Comptoir Suisse in Lausanne vermieden werden, der alljährlich im September stattfindet; zweitens wurde der Herbst - nach eingebrachter Ernte - als eine für die Landwirtschaft günstige Zeit betrachtet; drittens musste der Spätherbst mit seinen Nässe- und Kälterisiken für nicht heizbare Bauten ausser Betracht fallen; viertens versprach die Wahl einer Periode mit zwei Wochenenden und einem damals zusätzlichen Feiertag, dem Gallustag, günstige Besucherzahlen; fünftens wurde ein Zusammengehen und eine gegenseitige Belebung in der Zeit des traditionellen St.Galler Herbstjahrmarktes angestrebt.

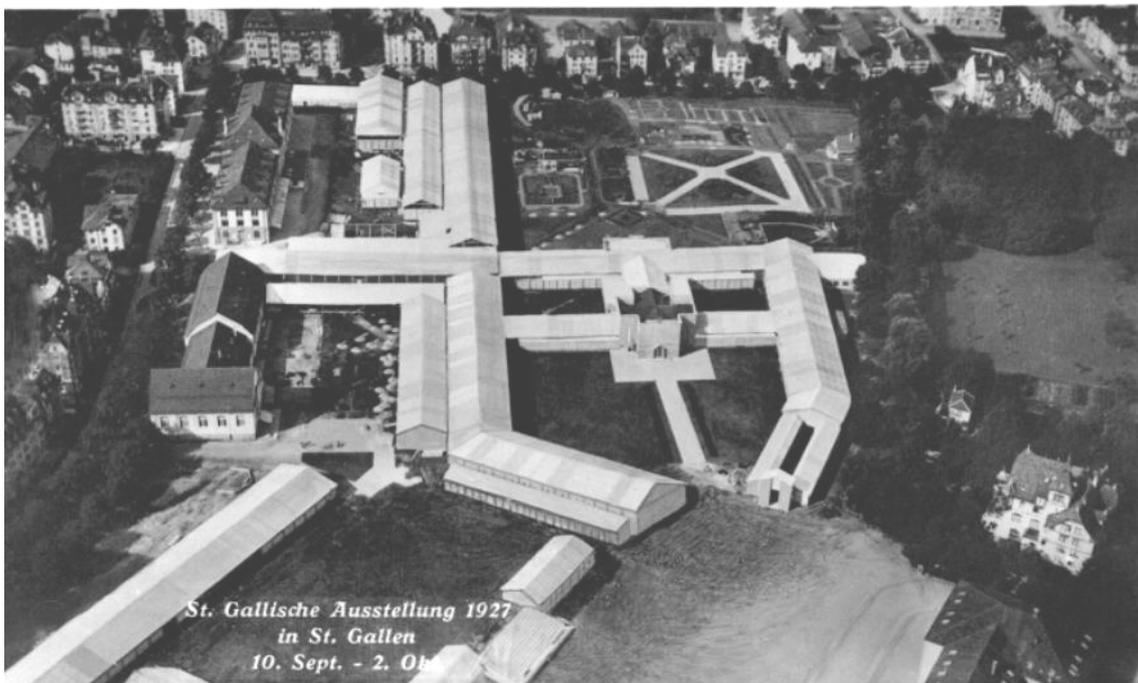
Trägerschaft

Am 29. September 1942 erstattete der Stadtrat Bericht an den Gemeinderat der Stadt St.Gallen über die finanzielle Beteiligung an der landwirtschaftlichen Ausstellung 1942 und stellte fest: "Für die inskünftige, jährlich wiederkehrende Ausstellung wird man bald an die Schaffung einer besonderen Organisation herantreten müssen, damit auch die finanzielle Grundlage rechtzeitig sichergestellt werden kann." Nach der ersten OLMA 1943 sah die Ausstellungsleitung diese "besondere Organisation" wie folgt voraus: "Eine Genossenschaft, an der alle interessierten Kreise in einem angemessenen Verhältnis beteiligt und zur Mitsprache berechtigt sind, scheint die passende Form zu sein. In ihr sollen neben der Stadt St.Gallen die ostschweizerischen Kantone vertreten sein und besonders die führenden Verbände und Organisationen aus der Land- und Milchwirtschaft, der Industrie und dem Gewerbe."

Verglichen mit den Ausstellungen von 1907 und 1927, denen bereits kantonale Bedeutung zukam, wirkten die Veranstaltungen von 1941 und 1942 eher in der Stadt St.Gallen und ihrer näheren Umgebung. Aber schon die erste OLMA 1943 strebte eine ostschweizerische Ausstrahlung an. Diese Absicht kam in der Zusammensetzung des Ehrenkomitees deutlich zum Ausdruck: Stadtmann

Dr. K. Naegeli, St.Gallen; Regierungsrat J.J. Gabathuler, St.Gallen; Regierungsrat H. Reutlinger, Thurgau; Regierungsrat J. Willi, Appenzell A.Rh.; Landeshauptmann J. Fässler, Appenzell I.Rh.; Regierungschef Dr. Hoop, Fürstentum Liechtenstein.

Während der ersten OLMA selbst wurden Tage der st.gallischen, thurgauischen und appenzellischen Gemeinden durchgeführt. Überdies riefen die landwirtschaftlichen Verbände ihre Mitglieder zum Besuch der OLMA auf.



Ausstellung 1927

1943 7. – 17. Oktober

1. OLMA - Ostschweizerische Land- und Milchwirtschaftliche Ausstellung

Besucherszahl 1943: 91'500 Besucher

OLMA-Geschichtliches

Die 1. OLMA ist die 3. St.Galler "Landwirtschaftliche Ausstellung" während des Krieges

Arbeitsausschuss unter der Leitung des Stadtbaumeisters Erwin Schenker bereitet Programm vor. Alljährliche OLMA bereits im Auge: "Wohl erst in normaleren Zeiten zu verwirklichen" (Zitat: Katalog-Vorwort von Stadtammann Dr. K. Naegeli)

Veranstalter/ Organisation

Stadt St.Gallen als Trägerin, mit Subvention des Kantons St.Gallen

Milchverband St.Gallen-Appenzell

Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften

und weitere Organisationen nach Ausstellerverzeichnis

Dem Ehrenkomitee unter dem Vorsitz des St.Galler Stadtammanns Dr. K. Naegeli gehören Regierungsvertreter der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell AR und AI sowie des Fürstentums Liechtenstein an.

Ausstellungsleiter ist Erwin Schenker, Stadtbaumeister von St.Gallen



OLMA 1943 – Haupteingang Museumstrasse

Einzugsgebiet

Kantone St.Gallen (frühere Ausstellungen nur Stadt), Appenzell, Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein - Zitat Nägeli: "Zielraum ist das grosse ostschweizerische Wirtschaftsgebiet"

Areal

3 Zelthallen westlich der Tonhalle auf dem Brühl
Tonhalle (Parterre und 1. Stock)

Waren- und Tieraussteller

Insgesamt 150, aufgeteilt in die Abteilungen Maschinen und Geräte, Kleinvieh, Grossvieh und Viehvorführung, Milchwirtschaft, Mostverwertung, Waldwirtschaft, Gewerbe, Weine, Pflanzenschutz

Viehvorführungen täglich ab 15 Uhr (Zuchtvieh aus dem Kanton St.Gallen)

Täglich von 11-12 und von 14-15 Uhr werden landwirtschaftliche Geräte und Maschinen vorgeführt (Mehranbau)



OLMA 1943 - Tiervorführungen des St.Gallischen Braunviehzuchtverbandes

Sonderschauen

"Gewinnung, Erhaltung und Verbesserung einheimischer Rohstoffe" (EMPA Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St.Gallen)

Grossviehschau (St.Gallischer Braunviehzuchtverband)

"Der Segen der Ernte 1943" (kant. und städtische Ackerbaustellen, Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften, Gartenobstbauverein St.Gallen, Saatzuchtgenossenschaft St.Gallen)

Industrieller Mehranbau (kantonale Pflanzwerke)

Produkteschauen des Milchverbandes St.Gallen-Appenzell und des Verbandes ostschweizerischer Mostereien

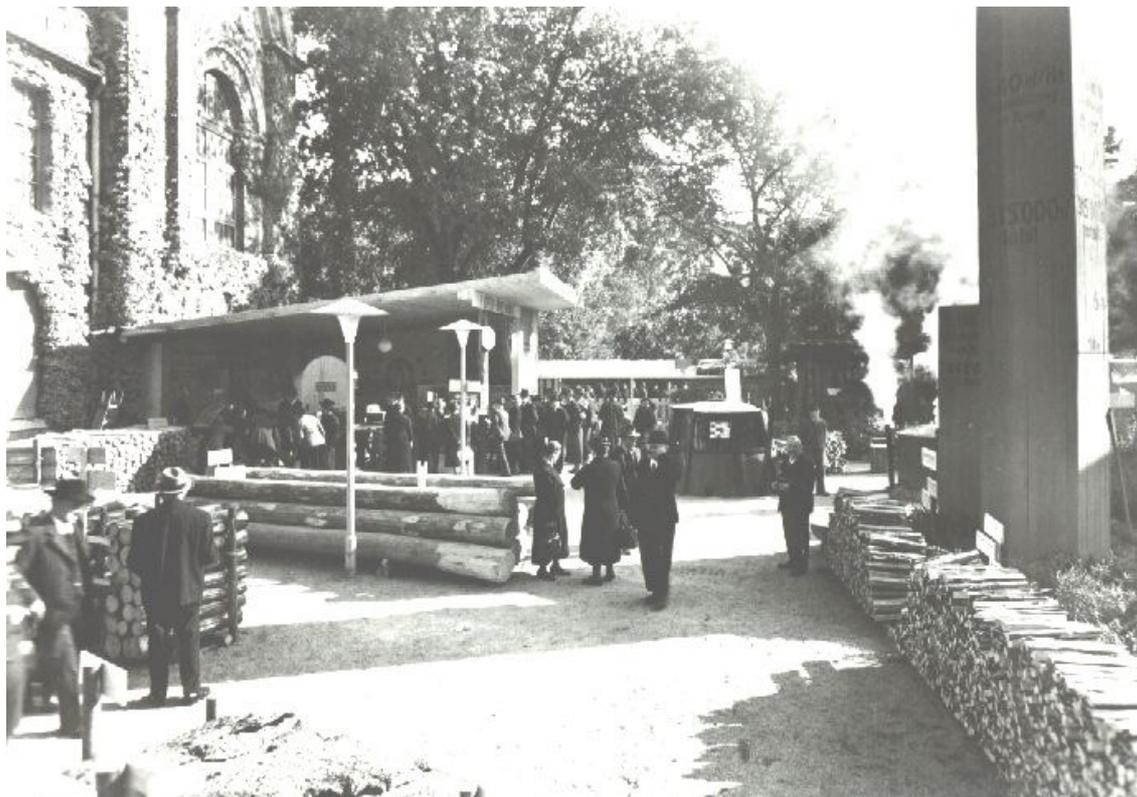
Kleinviehschauen (St.Gallische Schaf-, Ziegen- und Schweinezuchtverbände)
Filmvorführungen (Anbauwerk, Waldwirtschaft, Elektrizität in Landwirtschaft)

Restaurants

"Moststube" (Halle 2)

"Küchlistube" (Tonhalle)

"Ostschweizer Weinstube" (Tonhalle 1. Stock)



Freigelände auf dem Brühl

Diverses

Eintrittspreis Erwachsene Fr. 1.30

Ausstellungskatalog 50 Rp. (48 Seiten)

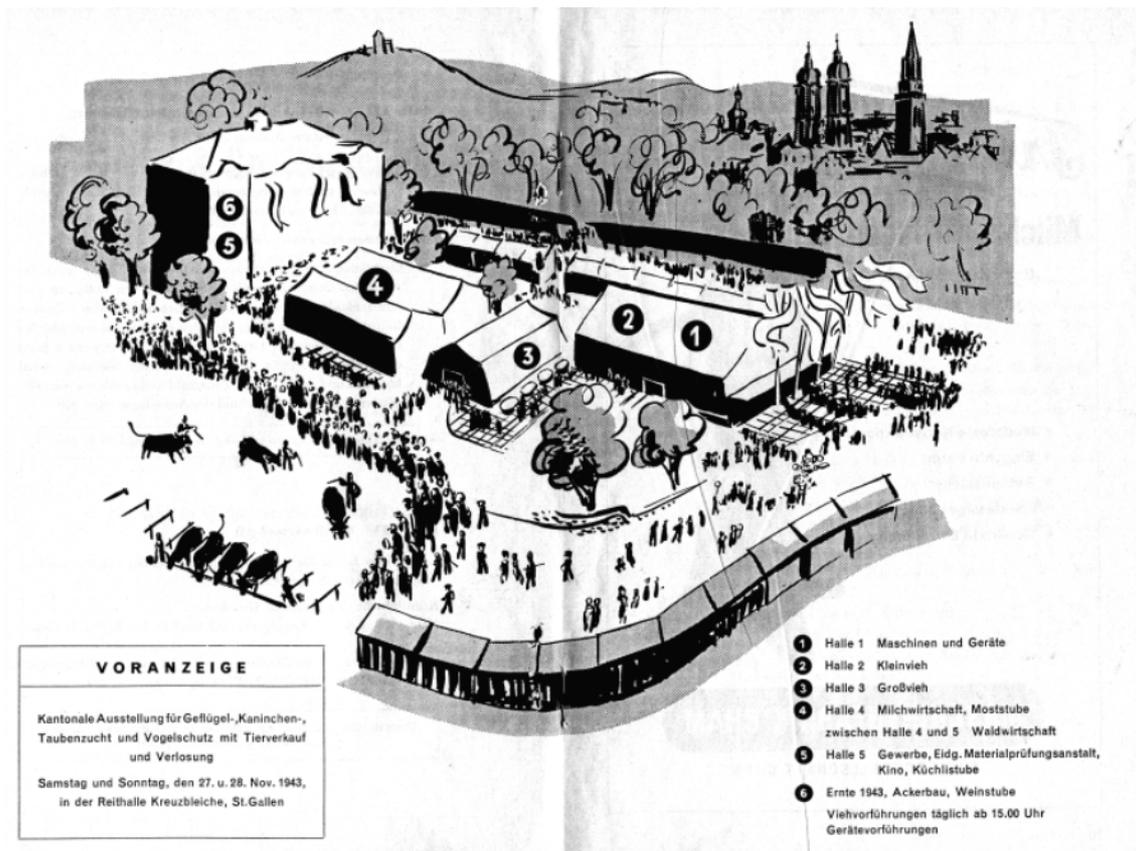
Öffnungszeiten 10 - 20 Uhr (Restaurationsbetriebe bis 23 Uhr, Sa bis 24 Uhr)

SBB und Privatbahnen gewähren Fahrpreisvergünstigungen

Ausstellungslotterie zur Unkostendeckung (Lospreis 50 Rp.)

Viehschau-Toto: "Jeder Besucher hat Gelegenheit, mit einem Einsatz von 50 Rp. an dem Viehschau-Wettbewerb (Toto) teilzunehmen. Zu diesem Zwecke füllt er nach seinem Gutdünken den Coupon aus und gibt ihn in die bereitstehende Urne. 50% aller Einsätze werden zu je einem Drittel an die Teilnehmer mit der höchsten, zweithöchsten und dritthöchsten Punktzahl ausbezahlt und den Gewinnern per Post nach Schluss der Ausstellung zugestellt".

Voranzeige im OLMA-Katalog: Kantonale Ausstellung für Geflügel-, Kaninchen-, Taubenzucht und Vogelschutz mit Tierverkauf und Verlosung am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. November 1943, in der Reithalle Kreuzbleiche St.Gallen



OLMA 1943 Arealübersicht (aus dem off. Ausstellungskatalog)

1944 12. – 22. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Grosser Erfolg der OLMA 1943 sichert alljährliche Durchführung
Genossenschaftsgründung noch nicht geglückt

Alljährliche Wiederholung der OLMA als Bedürfnis erkannt, "trotz den sich näher unsern Grenzen bewegenden militärischen Ereignissen im 6. Kriegsjahr". (Zitat Geleitwort Naegeli im Messekatalog)

Veranstalter/ Organisation

wie 1943, als neue Verbände kommen u.a. hinzu: Kantonale Gewerbeverbände SG, TG, AR und AI, Verband Schweizerischer Darlehenskassen, Bauern- bzw. landwirtschaftliche Verbände TG, AR, und AI

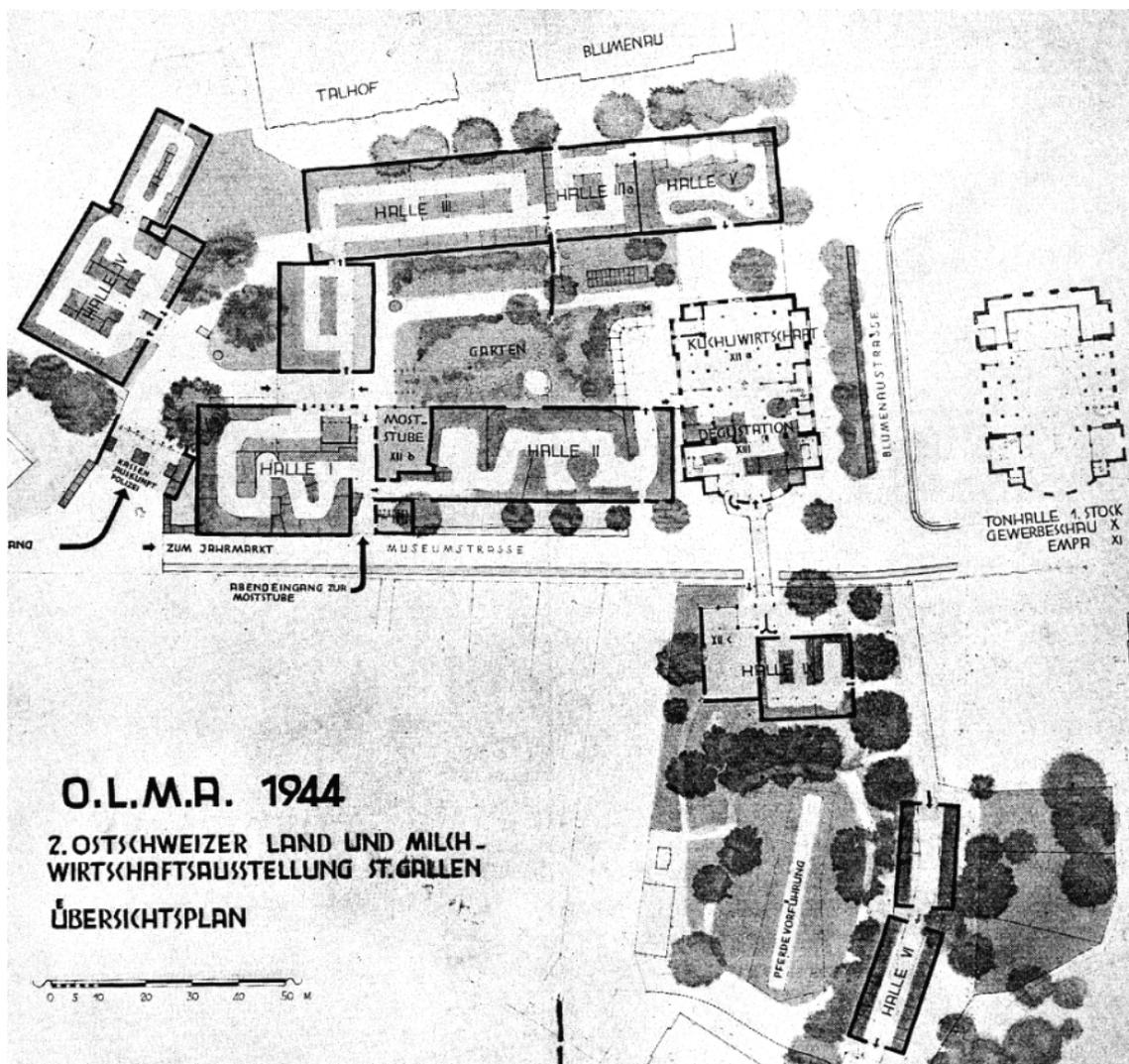
Einzugsgebiet

Ostschweizer Kantone SG, TG, AR und AI

Aussteller

(ohne Tieraussteller): 254

Neue Ausstellungssektoren: Weinbau, Produkteverwertung, Haushaltartikel, technische Neuheiten und Zubehör, Elektrizität in der Landwirtschaft, Pferdezucht, Blumen und Garten, Jagd, Fischerei, Degustationen



Areal

Ausstellungsareal verdreifacht

8 Zelthallen zwischen Museumstrasse und Talhof/Blumenau und im Stadtpark (Areal des späteren Stadttheaters); dazu Tonhalle (Gewerbeschau, EMPA)

Sonderschauen/ Tierschauen

Pferdeschau (Halbblut und Freiberger)

Kleinvieh

Jagd und Fischerei

Gewerbeschau

Produkteschau des Landverbandes

Restaurants

"Küchlistube" heisst neu "Küchlistube und Bauernwirtschaft"

Neu: Wirtschaft des Wirtevereins St.Gallen und Degustationen in der Tonhalle

Diverses

Eintritt Fr. 1.10

Öffnungszeiten 9 - 18 Uhr

Katalogumfang verdoppelt (96 Seiten); enthält erstmals Hallenpläne und Warenver-

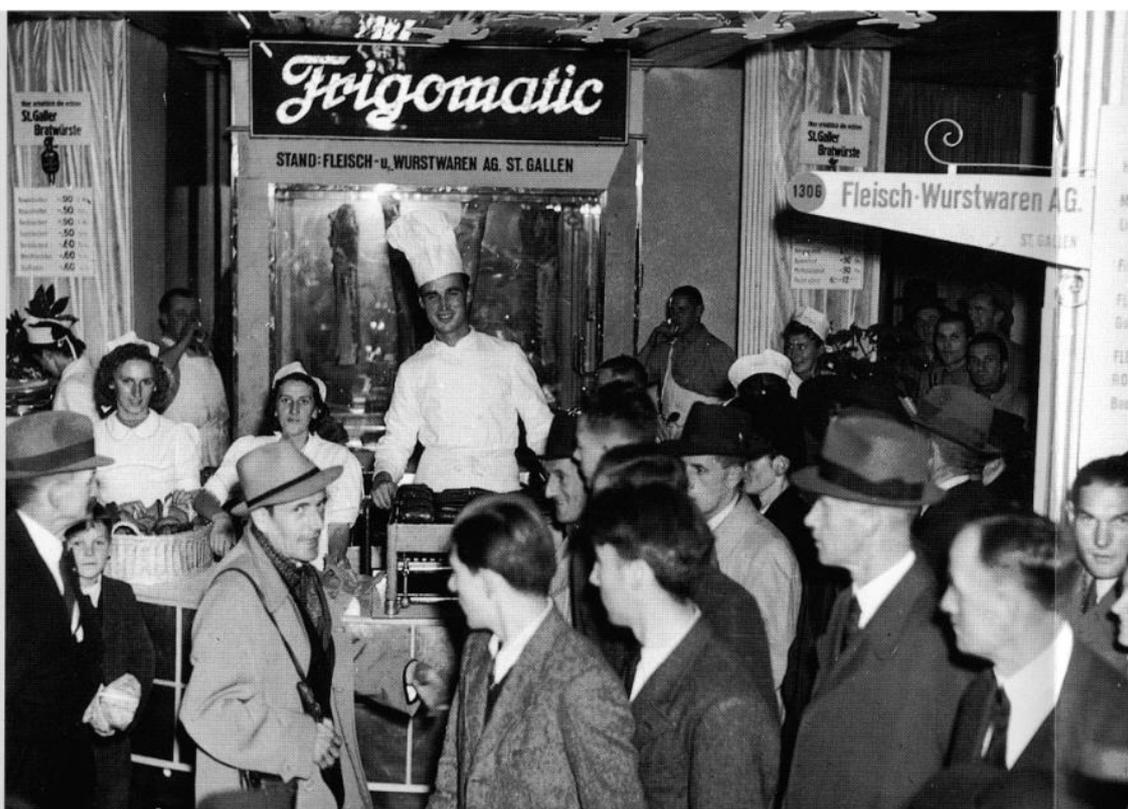
zeichnung

Kurioses

St.Galler Kinos werben im Messekatalog für ihre Programme: Der aktuelle Spezialfilm "Frontbericht der alliierten Armeen" mit "Befreiung von Paris", "Besetzte Abschussrampen der V1", "Belgien begrüsst seine Befreier", "Flammenwerfer", "Rouen, Dieppe etc."; "Die deutschen Gefangenen in Moskau"; im Scala: "Wien, nur du allein ..."

Von der regionalen zur Schweizer Messe

Im Anschluss an die zweite OLMA 1944 wurde das noch weiter reichende Ziel formuliert, nämlich: in Zukunft auch die im Ehrenkomitee noch nicht vertretenen Ostschweizer Kantone sowie deren landwirtschaftliche und gewerbliche Verbände zu interessieren, um "durch die Ostschweizer land- und milchwirtschaftliche Messe die Landwirtschaft und das Gewerbe vom Schaffhauser Grenzgebiet bis zu den Bündner und Glarner Bergen, vom Rheintal bis zum Zürichsee in uneigennütziger Weise zu fördern". Und 1945 schlossen sich auch die Kantone Glarus, Graubünden und Schaffhausen dem Kreis der Förderer der OLMA an.



OLMA 1944 – Am Stand der Fleisch- und Wurstwaren AG werden St.Galler Wurst- und Fleischspezialitäten angeboten. Belegte Brote kosten laut Preisliste zwischen 60 und 90 Rappen und dürften erschwinglich gewesen sein, im Gegensatz zu Poulets vom Grill, die zu Preisen zwischen 6 bis 12 Franken pro Stück angepriesen werden.

1945 11. – 21. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Katalog-Vorwort von Stadtammann Dr. K. Naegeli, Präsident des Ehrenkomitees: "Was man vor einem Jahre noch kaum zu hoffen wagte, ist eingetreten: Die OLMA 1945 kann im Zeichen des Friedens oder wenigstens der Waffenruhe durchgeführt werden. Sie wird nun erst recht ihre Existenzberechtigung und Entwicklungsmöglichkeit zeigen können. Noch ist zwar die Schaffung einer selbständigen rechtlichen Organisation als Trägerin der Ausstellung nicht endgültig abgeschlossen. Sie befindet sich aber auf guten Wegen, nachdem die sieben beteiligten Kantone der Ostschweiz sowie das Fürstentum Liechtenstein, ferner die in Frage kommenden landwirtschaftlichen und gewerblichen Verbände ihre Beteiligung an der zu gründenden Genossenschaft grundsätzlich zumeist zugesichert haben. Der Gedanke des Zusammenschlusses der engern Ostschweiz zur Sicherung einer alljährlich wiederkehrenden landwirtschaftlichen Messe und Ausstellung wird ohne Zweifel durch die OLMA 1945 eine weitere Stärkung erfahren; weist sie doch gegenüber ihrer letzten Vorgängerin wiederum eine erhebliche Erweiterung auf. Das gesamte Ausstellungsareal, in das nunmehr auch noch der Kantonsschulpark einbezogen werden musste, umfasst 25'000 Quadratmeter gegenüber 15'000 Quadratmeter im Jahre 1944. Die Hallenfläche ist von 3'700 auf 8'7000 Quadratmeter gestiegen; auch inhaltlich ist eine wertvolle Bereicherung zu verzeichnen. Dies trifft vorab zu für die besonders wichtige Abteilung der Milchwirtschaft, welche die grösste und vollständigste Schau der industriellen Bemühungen auf diesem Gebiet in der ganzen Schweiz darstellt. Der Gruppe Ackerbau ist die interessante Wander-Ausstellung für Schädlingsbekämpfung angegliedert. Besondere Beachtung wird eine vom Schweiz. Braunviehzuchtverband durchgeführte Viehschau mit Milchleistungswettbewerb finden. Zeitlich einander ablösend werden auch noch eine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung sowie eine schweizerische Sennenhundschau mit dem Programm verbunden. Was so die OLMA 1945 zu werden verspricht, lässt erwarten, dass auch die Zahl der Besucher erneut ansteigen wird, zumal dank dem Entgegenkommen des Bundesrates uns nun erstmals auch die Bundesbahnen die Begünstigung "Einfach für retour" gewähren können. Die OLMA 1945 wird sich dieses Entgegenkommens würdig erweisen."

Einzugsgebiet erweitert um Kantone Schaffhausen, Graubünden und Glarus

Aussteller

Anzahl: 298

Verstärkung des Sektors Milchwirtschaft

spezielle Abteilung Fahrzeuge

neu: Textilien und Möbel

Areal

Hallenfläche von 3700 auf 8700 m² angestiegen

Kantonsschulpark miteinbezogen mit 2. Eingang

(Eingang I Brühl, Eingang II Kantonsschulpark)

Mit Holzbrücken werden die Museumstrasse und die Rorschacherstrasse überquert

Sonderschauen (erstmalig im Katalog als solche aufgeführt)

Braunvieh-Ausstellung mit Milchleistungswettbewerb (Schweizerischer Braunviehzucht-Verband) - Viehvorführung täglich nachmittags 14.30 Uhr

Geflügel- und Kaninchenschau
Spezialausstellung von Schweizer Sennenhunden aller Rassen und von St. Bernhardshunden
Wanderausstellung für Schädlingsbekämpfung

Veranstaltungskalender (erstmalig im Katalog aufgeführt)

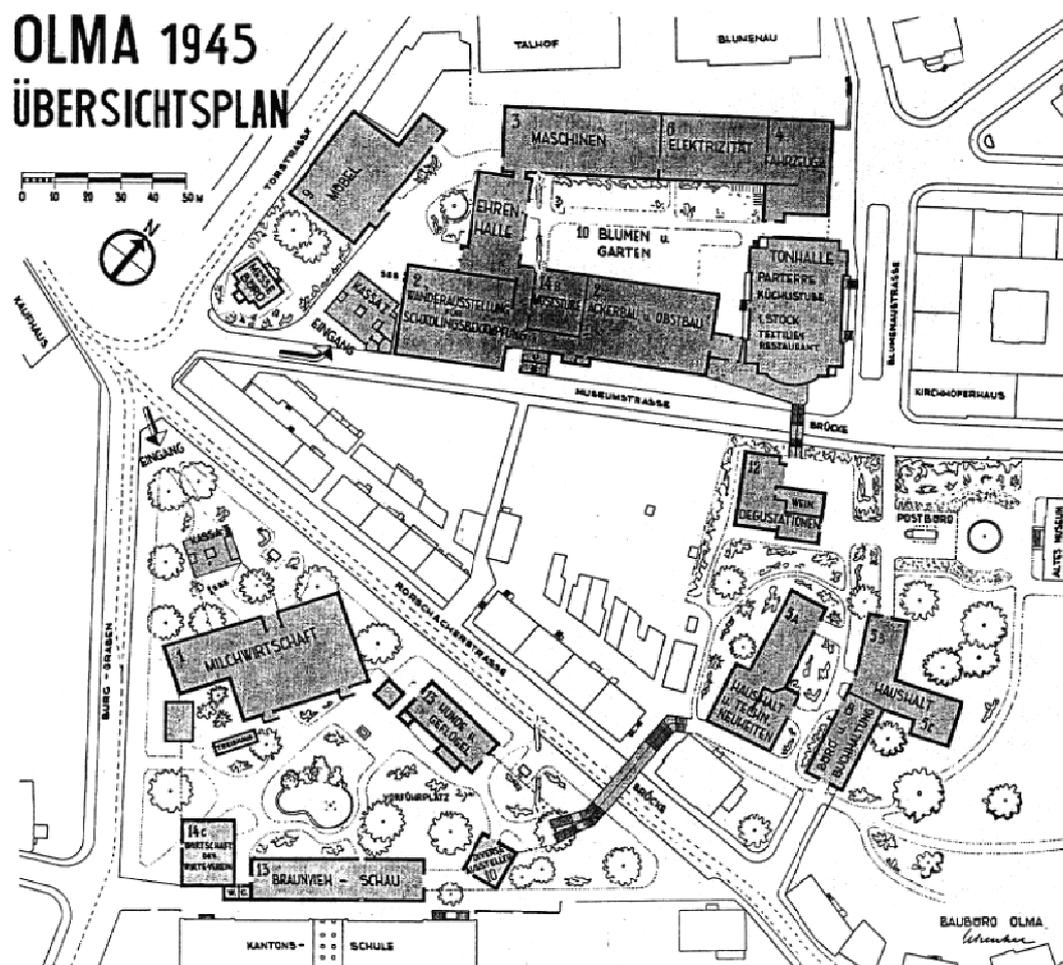
"Offizielle Begrüssung" am Eröffnungstag (11. Oktober)
St.Galler, Appenzeller und Liechtensteiner Tag (12. Oktober)
Thurgauer und Schaffhauser Tag (13. Oktober)
Graubündner und Glarner Tag (15. Oktober)
Tagung Gewerbe - Landwirtschaft (18. Oktober)

Restaurants

Neu: Tonhalle-Restaurant (1. Stock)

Diverses

OLMA-Gedicht von Alois Bregenzler im Messekatalog (Seite 7)
ehem. Hotel Hecht wirbt im Katalog für Bar und Hotel
Vergünstigung "Einfach für retour" der SBB



Anerkennung als Schweizermesse

Am 21. März 1946 richtet die Ausstellungsleitung das "Gesuch um Anerkennung als Messeinstitution von schweizerischem Interesse und damit um Gleichstellung mit den Messen von Lausanne und Lugano" an die eidgenössische Regierung in Bern. Innerhalb der erstaunlich kurzen Frist von weniger als zwei Monaten, nämlich am 14. Mai 1946, entsprach der Bundesrat dem Wunsch der OLMA. Er erkannte sie "als schweizerische Messe im gleichen Range wie die Mustermesse in Basel, den Comptoir suisse in Lausanne und die Fiera svizzera in Lugano" an. Gleichzeitig stellte er aber fest, dass "weiteren Veranstaltungen dieser Art der Charakter einer allgemeinen schweizerischen Messe nicht zuerkannt werden kann".

OLMA: Name und Trägerschaft

Der Name OLMA, seit 1943 verwendet, drang leicht in alle Ohren, und alle Zungen sprachen ihn bald gut aus; so gut, dass sich der Name verselbständigte, zu einem Markennamen und zum Inbegriff des besonderen Messebildes in St.Gallen wurde. Viele wissen nicht, dass er 1943 als Abkürzung für die Bezeichnung "Ostschweizerische Land- und Milchwirtschaftliche Ausstellung" geprägt wurde. Nach der bundesrätlichen Anerkennung von 1946 und nach der Gründung einer eigentlichen Ausstellungsgenossenschaft im Jahre 1953 lebte er im statutarisch verankerten Firmennamen weiter als "OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft".

1946 9. – 20. Oktober (12 Tage)

OLMA-Geschichtliches

Bundesrat anerkennt OLMA als Schweizermesse "im gleichen Rang wie die Mustermesse Basel, das Comptoir Suisse in Lausanne und die Fiera Svizzera in Lugano"

Einzugsgebiet: ganze deutschsprachige Schweiz

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Appenzeller Rindvieh- und Kleinviehschau

"Reben und Wein" - Weinbau der deutschen Schweiz mit Prämierung



1947 9. – 19. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Genossenschaft noch immer nicht gegründet, da Stadt noch nicht definitiv über die finanzielle Beteiligung entschieden hat. Ebenfalls ausstehend ist die definitive Platzlösung, die mit der Frage der finanziellen Beteiligung verbunden werden soll". (Geleitwort Naegeli im Messekatalog)

Areal

Im Stadtpark Verzicht auf eine Halle, dafür an der Steinachstrasse gegenüber Tramdepot neu die Halle 6 (Gewerbehalle, noch bis in die neunziger Jahre als Halle 14 in Betrieb). Eingang III bei Halle 6

"OLMA-Schwingplatz" östlich der Kantonsschule (heute Turnhallen)

Fussweg durch den Stadtpark zur Halle 6 festlich beflaggt

Aussteller

Anzahl Aussteller: 462

Neue Ausstellungssektoren: Nahrungs- und Genussmittel, Gas, Wasser, Feuerung, Bekleidung

Sonderschauen

Geflügel- und Kaninchenschau (Ornithologische Gesellschaft des Kantons SG)

Obstschau (unter Mitwirkung der kantonalen Obstbaukommissäre)

Musterbauernhof (Darstellung eines appenzellischen Bergbauernhofes samt Inventar/Projekt: Schweizerische Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft)

Thematische Darstellung der für die genossenschaftliche Anschaffung geeigneten landwirtschaftlichen Maschinen

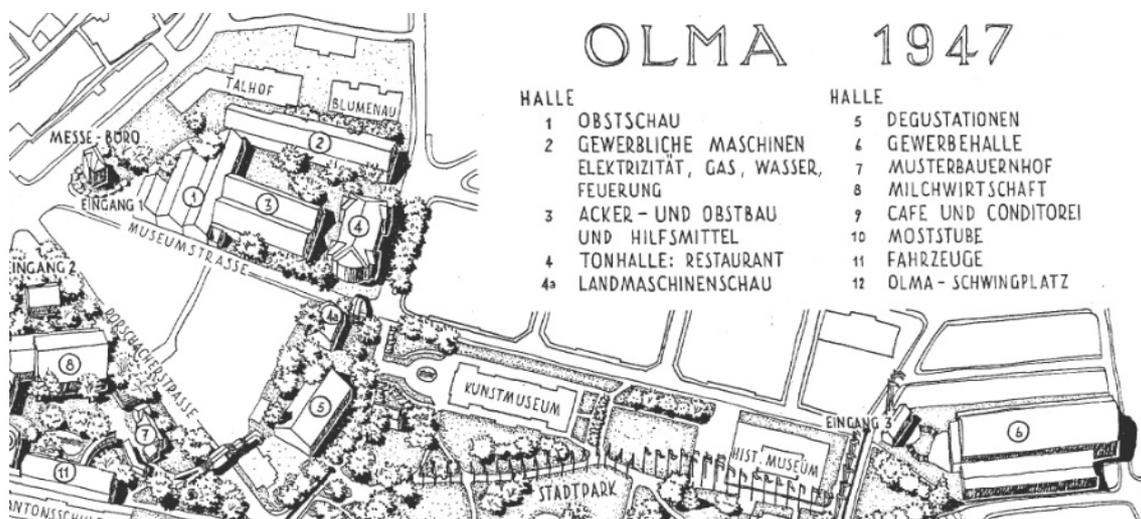
Diverses

Eintritt Fr. 2.50

Eine andere Messe wirbt im OLMA-Katalog (2. Basler Pelz- und Ledermesse)

Arealplan 1947

Bis zur OLMA 1952 treten keine grösseren Änderungen mehr ein.



1948 7. – 17. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Katalog-Geleitwort vom OLMA-Präsidenten Dr. K. Naegeli, a. Stadtmann

"Unsere Land- und Milchwirtschaftliche Messe, vom Bundesrat vor drei Jahren als Schweizermesse anerkannt, wird nun zum sechsten Mal durchgeführt. Aus ursprünglich bescheidenen Anfängen hat sie sich im Verlaufe von wenigen Jahren zu einem Unternehmen entwickelt, das nicht nur eine grosse Bedeutung für die daran zunächst interessierte Region hat, sondern auch einem unbestreitbaren wirtschaftlichen Bedürfnis des Landes entspricht. Mit der Aufhebung der Rationierung und der Wiedergewinnung freierer Verhältnisse in der Landesversorgung wird auch der Messe-Charakter der OLMA deutlicher in Erscheinung treten und erfolgreicher sich auswirken können. Die erstmalige kollektive Beteiligung des Schweizerischen Landmaschinenverbandes darf in diesem Zusammenhang wohl auch als ein günstiges Zeichen noch vorhandener Entwicklungsfähigkeit gedeutet werden.

Möge die OLMA 1948 die auf sie gesetzten Erwartungen allseitig erfüllen und damit den nun dem Abschluss nahen Übergang zu einer dauerhaften selbständigen Organisation des Unternehmens sowie zu einer endgültigen Lösung der in der Stadt St.Gallen viel diskutierten Platzfrage nachhaltig fördern!"

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Bündner Viehschau

"Arbeitsparende Maschinen für die Bauernfrau"

Kollektiv-Ausstellung des Schweizerischen Landmaschinenverbandes (erstmalig)

Restaurants

Bauernstube (Tonhalle Parterre)

Cave vaudoise (Tonhalle Parterre)

OLMA-Restaurant Wirtekonsortium (Tonhalle 1. Stock)

Moststube

Café-Konditorei der Zunft der Zuckerbekken

Restaurant in der Gewerbehalle (Halle 6)

Areal

Neue Halle für Landmaschinen im Stadtpark

Besonderes

Das Elektrizitätswerk der Stadt St.Gallen beleuchtet während der Dauer der Messe die Türme der Kathedrale und der St.Laurenzenkirche.

1949 13. – 23. Oktober

OLMA-Geschichtliches

"Sie (die OLMA 1949) fällt in eine Zeit, die unserer land- und milchwirtschaftlichen Messe eine besondere aktuelle Bedeutung zukommen lässt. Unter den Nachkriegsorgen steht ja die Sicherung einer gedeihlichen landwirtschaftlichen Produktion auch in vorderster Linie." (Naegeli im Katalog-Vorwort)

Sonderschauen

Glarner Tag

Glarner Viehschau

Glarner Schau

Schau "Hanf und Flachs" (vom Samenkorn bis zum fertigen Stoff)

Besonderes

Die Ostschweizer AERO-Gesellschaft bietet für Fr. 20.-- OLMA-Flüge an (mit dem berühmten "Gauli-Storch" HB-ARU; ab Kasernenplatz Kreuzbleiche oder Breitfeld-Winkeln)

Erstmals wird Kinderparadies unter der Leitung des Kinderheimes Tempelacker erwähnt
Delegiertenversammlung der Vereinigung schweiz. Reisebüros und Reiseagenturen
OLMA-Schiessen im Kleinkaliberstand Grütli in St.Gallen-Krontal (findet in den folgenden Jahren wiederholt statt)

Generalversammlung der Schweiz. Milchkommission

Ostschweiz. Bäckerfrauentagung

Ostschweiz. Schweinezüchtertagung

1950 12. – 22. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Stichworte und Zitate aus dem Katalog-Geleitwort von Naegeli:

OLMA zum fünften Mal als offiziell anerkannte Schweizer Messe; rasche Entwicklung mit jährlicher Vergrösserung; organisatorischer wie räumlicher Rahmen konnte mit grosser Entwicklung nicht Schritt halten; erhöhte weltpolitische Beunruhigung; Patronat des thurgauischen landwirtschaftlichen Kantonalverbandes.

"Wenn auch zu hoffen ist, dass ein Wiederaufbau der Kriegswirtschaft nicht mehr notwendig sein werde, so muss uns die sorgenreiche internationale Lage doch mit erneutem Nachdruck zum Bewusstsein bringen, wie lebenswichtig für unser Land die Erhaltung einer leistungsfähigen Landwirtschaft und eines gesunden Bauerntums ist, wie sehr aber auch die stete Förderung eines guten Einvernehmens zwischen Produzenten und Konsumenten nottut. Möge die OLMA 1950 vor allem auch diesem Zweck in hohem Masse dienen."

Einzugsgebiet

ganze Schweiz wird angestrebt

Areal: Neue Halle (6a) an der Steinachstrasse neben Halle 6

Sonderschauen

"Die landwirtschaftliche Produktion des Kantons Thurgau" mit Viehschau, Ackerbau, Obstbau, Gemüsebau und milchwirtschaftliche Produktion

1951 11. – 21. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Neuer Vorstandspräsident der OLMA wird Stadtammann Dr. Emil Anderegg.
OLMA als repräsentative Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft.
Anderegg sieht die OLMA unter dem Motto "Prinzip der Solidarität" und "Stadt und Land miteneand".

Sonderschauen

"Die landwirtschaftliche Produktion des Kantons Schaffhausen": Produkte, Ackerbau, Obstbau, Weinbau, Getreidebau, Jagd und Fischerei
Schaffhauser Zucht- und Nutzvieh
Holzwirtschaft (Produkteschau)

Besonderes

OLMA-Schwinget (Kantonsschul-Areal)
Schweinezüchter und Mästertagung im Hotel "Casino"
Konferenz der schweiz. Kur- und Verkehrsdirektoren

1952 9. – 19. Oktober

10. OLMA

257'000 Besucher

OLMA-Geschichtliches

Katalog-Vorwort von Dr. Emil Anderegg, Stadtammann
"Die OLMA 1952, die repräsentative Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft in St.Gallen, baut erneut die goldenen Brücken zwischen den wichtigsten Wirtschaftsgruppen, nämlich den Produzenten, dem Handel und den Konsumenten, und eint und verbindet in schönster Weise Landschaft, Industrie und das Gewerbe. Die OLMA 1952 wird wiederum anschaulich machen, welche unübersehbare Masse von Arbeit ununterbrochen geleistet werden muss, um die Bevölkerung zu nähren und die vielgestaltigen Bedürfnisse zu befriedigen. So lehrt uns die OLMA nicht nur den Segen der Natur, sondern auch der menschlichen Arbeit erkennen und schätzen. Am Aufbau der OLMA wirken aber nicht nur die Natur und die Arbeit tatkräftig mit, sondern auch der menschliche Geist, die menschliche Phantasie, das Organisationstalent, um der Ausstellung die überzeugende Gestalt zu verleihen. So erkennen wir in der OLMA eine Institution, in welcher sich das vielgestaltige Schaffen der Ostschweiz in schönster Weise zum Ausdruck bringt."

Areal

neue Halle 14 an Ecke Sonnenstrasse/ Jägerstrasse gegenüber Hadwig-Schulhaus

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Tag des Fürstentums Liechtenstein (Montag, 13. Oktober)
"Die landwirtschaftliche, gewerbliche und industrielle Produktion des Fürstentums Liechtenstein" mit Produkteschauen, Viehschau, Muster einer Milchsammelstelle, elektrische Käsereianlage in Betrieb, gewerbliche und industrielle Produktion

Besonderes

Bodensee-Tag (Freitag, 10. Oktober)

1953 8. – 18. Oktober

OLMA-Geschichtliches

"Die jährlich wiederkehrende OLMA hat sich im Laufe der Jahre für die Ostschweiz zu einem wirtschaftspolitischen Ereignis erster Ordnung entwickelt." (Dr. Emil Anderegg im Katalog-Geleitwort)

Neukonstituierung der OLMA

Neben Stadt und Kanton St.Gallen treten auch die übrigen Ostschweizer Kantone (AI, AR, SH, TG, GL und GR) und das Fürstentum Liechtenstein sowie wirtschaftliche Organisationen (Landwirtschaft, Gewerbe, Banken) in die Trägerschaft (Genossenschaft OLMA Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, St.Gallen) ein.

Die Gründung der Genossenschaft OLMA erfolgte am 17. Oktober 1953. Gleichzeitig wurden die am 16. Juni 1953 mit der Stadt St.Gallen abgeschlossenen Verträge betreffend die Sacheinlagen, die Zurverfügungstellung des Messeareals und eine allfällige Verlustdeckung genehmigt. Vom ersten Gedanken über die Schaffung einer "breiten Basis" in der Ostschweiz bis zum genossenschaftlichen Zusammenschluss aller interessierten Kreise war ein ganzes Jahrzehnt für Vorarbeiten und Verhandlungen erforderlich gewesen. Vierundzwanzig Gründermitglieder zeichneten das erste Anteilscheinkapital in der Höhe von Fr. 731'000.--, das vorläufig zur Hälfte einbezahlt wurde.

Bauliche Gestaltung und Standortfrage

Das Eigenkapital von 1953 diente vornehmlich der Vorfinanzierung der jährlichen Baukosten, welche einen erheblichen Teil der jeweiligen Betriebskosten ausmachten, da während mehr als zwanzig Jahren die Ausstellung mit Umbauten (Tonhalle) und Provisorien (Zelte) immer wieder neu aufgebaut und abgebrochen werden musste.

Auf dem Brühl, westlich der Tonhalle, wurden 1943 drei Zelthallen aufgebaut. Nahe der Innenstadt gelegen, förderten sich Ausstellung und City-Geschäfte gegenseitig. Der wachsende Raumbedarf der OLMA führte zur Belegung von Teilen des Stadtparks und des Kantonsschulparks. Hier schieden sich die Geister der St.Galler: Während die Anhänger der Ausstellung in den Parkanlagen noch heute der verlorenen Zeltromantik unter mächtigen Baumriesen nachtrauern, meldeten sich die Opponenten schon Ende 1946 unter Bezugnahme auf den "Stadtparkvertrag" aus dem Jahre 1870, der "für alle Zeit" die Begehbarkeit und den Spaziergang für jedermann öffentlich gewährleistete. In Presse-Einsendungen und im Gemeinderat der Stadt St.Gallen war das Problem des OLMA-Standortes schon 1945 aufgeworfen worden.

Abgewogen wurden damals die Standorte St.Jakob-Areal (anstelle der zu verlegenden kantonalen Strafanstalten St.Jakob), die Kreuzbleiche und die Waisenhausliegenschaft Girtannersberg, St.Gallen. Gemäss dem von der Bürgerschaft am 12. Juli 1953 gutgeheissenen Vertrag hatte die Politische Gemeinde St.Gallen die Verpflichtung übernommen, der Genossenschaft OLMA auf dem Gebiet der Stadt St.Gallen ein geeignetes Messe-Areal unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Mit der Genehmigung

der Verlegung der OLMA auf das definitive Messe-Areal St.Jakob anlässlich der Volksabstimmung vom 4. November 1962 erfüllten die Stimmbürger von St.Gallen diese Verpflichtung.

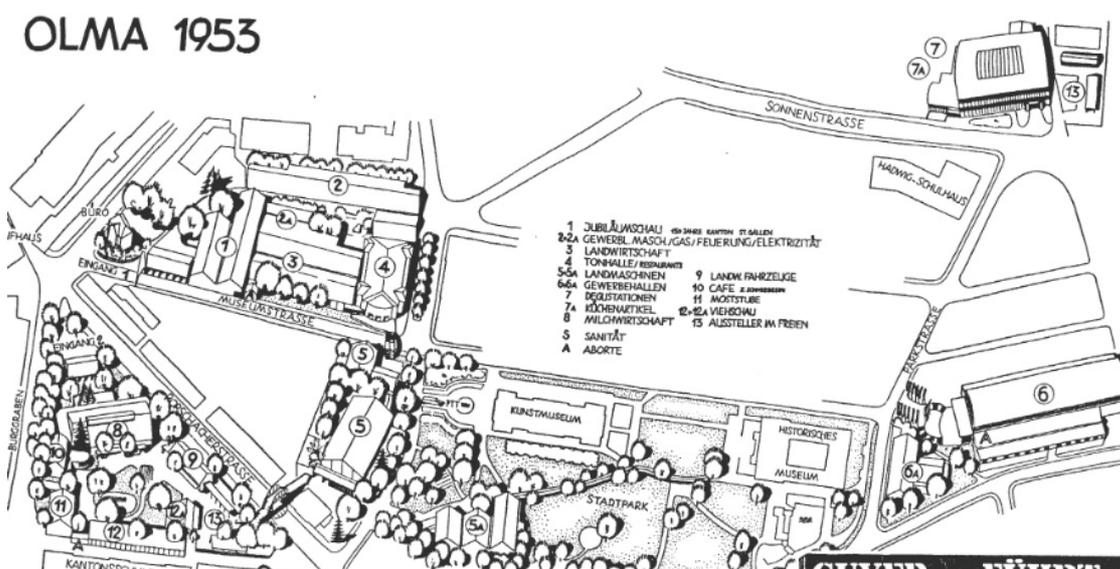
Areal

Halle 7 erstmals in heutiger Gestalt in Betrieb.

Am Standort der vorjährigen Halle 14 (damals noch eine Zelthalle) an der Ecke Sonnenstrasse/ Jägerstrasse kann eine neue Holzhalle in Betrieb genommen werden. Sie wird als Degustationshalle genutzt und trägt deshalb die Nummer 7 (Als "Halle 7" wurde schon diverse Male an verschiedenen Standorten die Degustationshalle bezeichnet).

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Jubiläumsschau des Kantons St.Gallen (Motto: 150 Jahre St.Gallische Landwirtschaft)
Schweinezüchertagung im "Casino"



1954 7. – 17. Oktober

In Luzern findet 1954 eine Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung statt. Finden wir wohl deshalb nirgends einen Hinweis auf landwirtschaftliche Sonderschauen, Viehschauen usw.?

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Textilschau (Ostschweizerische Textilindustrie mit Modevorführungen)

Gewerbeschau "Handwerk an der Arbeit"

Kundgebung zugunsten des San-Bernardino-Strassenprojektes (Samstag, 9. Oktober im "Schützengarten")

Tagung der Zolldirektoren und Zollinspektoren rund um den Bodensee

Grosse Schweinezüchter- und Mästertagung im "Casino" (Thema: "Über die Schweinepest")

1955 13. – 23. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Erstmals beteiligt sich das Kunstmuseum mit einer Ausstellung des St.Galler Kunstvereines an der OLMA (siehe auch Besonderes).

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Urschweizer-Tag (Samstag, 15. Oktober)
Kantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden mit
Grossviehschau und Produkteschauen

Demonstrationen der neuesten Heubelüftungsmethoden unter Anwendung von
Frischluft

Empfang des Verbandes deutscher Agrar-Journalisten

Besonderes

Ausstellung im Kunstmuseum "Das Bild im Wohnraum unserer Zeit"
(Eintritt im Messebillet inbegriffen)

Zitat aus dem Artikel von Hans Hochreutener im OLMA-Kataloge, S. 6-7:

"Wenn im Kunstmuseum mit ausgewählter Sorgfalt das Bild und die Plastik in eine gute Beziehung zur Neugestaltung von Möbel und Raum gebracht werden soll, so ist darin eine wertvolle Bereicherung und notwendige Ergänzung dessen zu sehen, was an der OLMA auf diesem Gebiet in bescheidenerem Umfang gezeigt werden kann."

1956 11. – 21. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Schweizer Gross- und Kleinviehressenschau
Produkteschau "Obst und Gemüse"

1957 hatte die OLMA einen Ideenwettbewerb über die Gestaltung des Messe-Areals St.Jakob durchgeführt. Im erstprämierten Projekt der Architekten Hafner+Wiederkehr, Zug, war der Bau einer Mehrzweckhalle und eines Messehochhauses im westlichen Teil des Areals vorgesehen; die Überbauung war von Westen nach Osten fortschreitend geplant. Später traten wesentliche Änderungen und neue Aspekte zutage: Das Messehochhaus stiess auf Opposition aus der unmittelbaren Nachbarschaft; der Sportteil der Mehrzweckhalle wurde durch die geplante Errichtung einer städtischen Sporthalle auf der "Kreuzbleiche" hinfällig.

1957 10. – 20. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Der st.gallische Regierungsrat Walter Clavadetscher wird Direktor der Abteilung für Landwirtschaft in Bern und scheidet somit aus der OLMA-Leitung aus (Quelle: Vorwort im Messekatalog)

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Nationale Pferdeschau (separater Katalog)
mit verschiedenen Vorführungen (Quadrille mit Freiberggerhengsten des Eidg. Hengstendepots Avenches; Vorführung der Ausstellungstiere an der Hand; Dressurvorführungen) im Vorführing im Kantonsschulpark

Besonderes

Im (alten) Stadttheater St.Gallen (am Bohl) werden an fünf Abenden bunte OLMA-Abende organisiert.

1958 9. – 19. Oktober

OLMA-Geschichtliches

"Dieser naturgebundene Grundcharakter der Nordostschweiz wirkt bestimmend hinein in das politische Leben der Bevölkerung. Die Bevölkerung hält zum Boden, und ihre Treue zur Gemeinde und zum Kanton ist unerschütterlich. Aber auch im Felde der Kultur bleibt die Bevölkerung in ihren tieferen Empfindungen der Natur verbunden, ohne dem Naturalismus zu verfallen, aber auch ohne Hinneigung zur Abstraktion. Der Bürger der OLMA-Gegend ist ein Realist des Lebens in der Wirtschaft wie auch in der Politik und im Geiste." (Stadtammann Dr. Emil Anderegg, Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft OLMA, im Katalog-Vorwort)

Areal

Auf dem Gelände der ehemaligen Strafanstalt St.Jakob, gegenüber der Halle 7 auf der anderen Seite der Jägerstrasse, wird eine Zelthalle (Halle 15) aufgebaut. Der Vorplatz figuriert als Nr. 14.

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gross- und Kleinviehschau der Kantone Appenzell
Appenzeller Tag mit folkloristischem Umzug (Montag, 13. Oktober)
Schau "Der wundertätige Apfel"
Obst und Produkte der gewerblichen Obstverwertungsbetriebe
"Gesunde Kost - Währschafte Vorratshaltung".

1959 8. – 18. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gross- und Kleinviehschau des Kantons Graubünden
Bündner Tag mit folkloristischem Umzug (Samstag, 10. Oktober)

1960 13. – 23. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Im Vorwort des OLMA-Kataloges wird auf die Tuberkulosefreiheit des Schweizer Rindviehbestandes, die endlich nach langen Bemühungen erreicht worden ist, hingewiesen.

Areal

Das Messeareal wird in östlicher Richtung auf das St.Jakob-Gelände erweitert. Es entstehen die Hallen 15 und 15A, dazu der Stall und ein vorgelagerter, recht-eckiger Platz für Tiervorfürungen mit Tribüne für das Publikum. Auf dem Areal St.Jakob errichtet die Propagandazentrale der Milchwirtschaft einen "Milchpavillon".

Sonderschauen/ Veranstaltungen

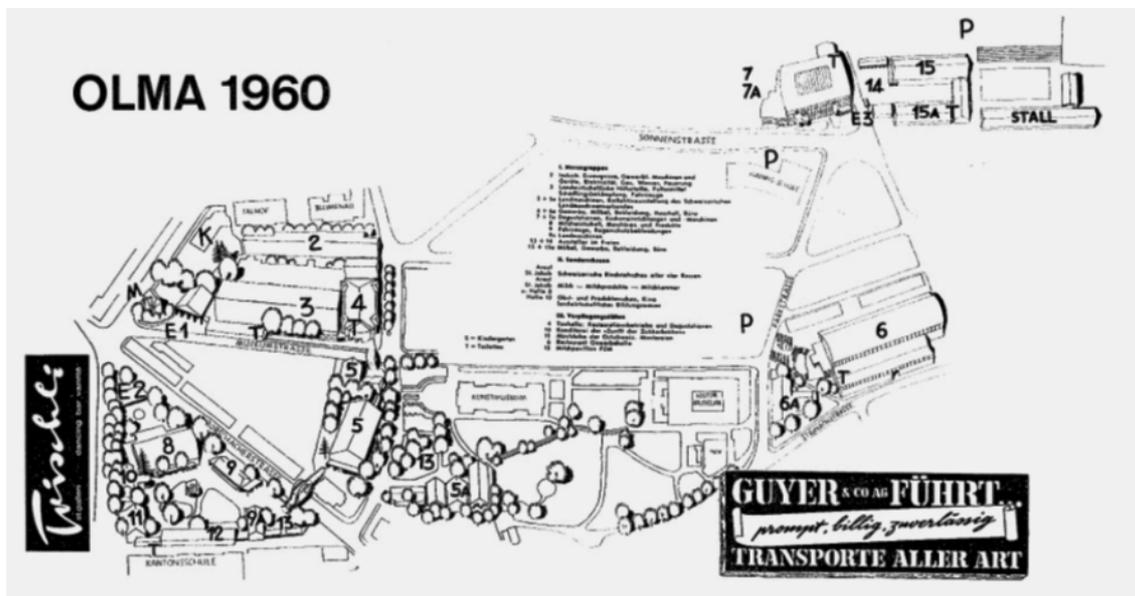
Schweiz. Rindviehschau aller vier Rassen im Stall auf dem Areal St.Jakob
Produkteschau "Milch - Milchprodukte - Milchammer"

Diverse Produkteschauen (Obst, Gemüse)

Feier zur Markierung der Tuberkulosefreiheit des schweiz. Viehbestandes im Kongresshaus "Schützengarten" (Montag, 17. Oktober)

Delegiertenversammlung des Schweiz. Landwirtschaftlichen Vereins mit Diplomierung neuer Meister im "Schützengarten" (Mittwoch, 19. Oktober)

13. Generalversammlung der IMA Schweiz. Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik im Hotel "Ekkehard" (Donnerstag, 20. Oktober)



1961 12. – 22. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Glarner Gross- und Kleinviehschau

Glarner Tag mit folkloristischem Umzug (Samstag, 14. Oktober)

Eidg. Beständeschau der Genossenschaft für die Haflingerpferdezucht (13.10.)

1962 11. – 21. Oktober

20. OLMA

327'000 Besucher

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Urschweizer Gross- und Kleinviehschau mit Pferdeschau

Urschweizer Tag mit folkloristischem Umzug (Samstag, 13. Oktober)

1963 10. – 20. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Direktor Erwin Schenker tritt aus gesundheitlichen Gründen von der Leitung der OLMA zurück (Ausführliche Verdankung im Katalog-Vorwort).

Festlegung der neuen Konzeption der OLMA-Verlegung auf das St.Jakob-Areal.

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Pferdeschau (Freiberger-, Warmblut- und Haflingerrasse)

Grossviehschau (Leistungs- und Qualitätsschau des St.Gallischen Braunviehzuchtverbandes)

Tagung der Zentralkommission Schweiz. Propagandaorganisation

Umzug in der Stadt mit Pferden und Wagenkorso (Samstag, 12. Oktober)

1964 8. – 18. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Erstmalige Einbeziehung des Auslands (USA)

Dr. Bruno Meyer ist neuer OLMA-Direktor

Aus dem Geleitwort von Dr. Emil Anderegg, Stadtammann, Präsident der OLMA
"Wer dieses Jahr im Laufe der schönen Sommermonate unser Land durchwanderte, dem musste überall einer Landwirtschaft begegnen, welche sich inmitten grosser und einschneidender Umwälzungen befindet. Ohne Übertreibungen darf festgestellt werden, dass die Landwirtschaft das Pferdegespann beiseite geschoben hat und der durchgreifenden Motorisierung und Mechanisierung Tür und Tore öffnen musste. Wie wir auch immer diese umwälzende Entwicklung beurteilen mögen, sie wurde durch die harten Notwendigkeiten der Gegenwart verursacht. Die zunehmende Mechanisierung und Motorisierung schiebt aber auch die herkömmlichen Auffassungen über das Wesen der Landwirtschaft, des Bauern und des bäuerlichen Lebens zur Seite. Die grosse Umwälzung, die sich jetzt in der Landwirtschaft vollzieht, stellt deshalb nicht nur finanzielle und technische Fragen, sondern sie berührt auch die letzten Probleme des bäuerlichen Lebens, der bäuerlichen Existenz.

In diesen schweren Auseinandersetzungen möchte die OLMA der Bauernschaft eine Hilfe sein. Die OLMA will sich aber auch an die ganze Bevölkerung wenden und diese

an das schicksalhafte Geschehen in unserer Landwirtschaft verständnisvoll heranzuführen. In diesem Sinne möchte die OLMA 1964 ein Treffpunkt sein für alle Bevölkerungskreise, denen unsere Landwirtschaft ein ernsthaftes Anliegen bedeutet."

Areal

Umstellungen wegen Theaterneubau
beim Kunstmuseum Aussteller im Freien
Neue Zelthallen auf dem St.Jakob-Areal (Nr. 10 an der St.Jakobstrasse /
Nr. 11 an der Sonnenstrasse/ Notkerstrasse)

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Liechtensteiner Grossviehschau
Liechtensteiner Tag (Samstag, 10. Oktober)
Liechtensteiner Sonderschau "Land- und Forstwirtschaft"
Amerikanertag (Freitag, 16. Oktober) - Unter dem Patronat des USA-Botschafters in Bern, S.E. True Davis, findet ein Freundschaftstreffen der in der Schweiz lebenden Amerikaner statt

1964 fand in Lausanne die Schweizer Landesausstellung "Expo 64" statt. Für die OLMA bot sich dadurch die Gelegenheit, Holzhallenbauteile aus dem Sektor "Feld und Wald" zum Preis von Fr. 770'000.-- zu erwerben und auf dem St.Jakob-Areal wieder aufzubauen. Am 30. September 1964 und am 4. Dezember 1965 bewilligte der Verwaltungsrat der OLMA die erforderlichen Kredite: Die Arealgestaltung, der Materialerwerb, die Transporte, der Wiederaufbau und die Ausstattung verursachten einen Aufwand von rund 8 Mio. Franken. Zur Finanzierung dienen: das zu 50 Prozent noch einzubringende Genossenschaftskapital, die generelle Erhöhung des Anteilscheinkapitals von bisher Fr. 744'000.-- auf neu 2,5 Mio. Franken, ein Baukredit von 3,5 Mio. Franken sowie die Erträge der laufenden Rechnung.

Durch die Erstellung dieser sogenannten "halbpermanenten Holzbauten" konnte schon ab 1965 auf die Belegung des Kantonsschulparks verzichtet werden. Ab 1966 standen 5 Holzhallen aus Expo-Beständen und der neue OLMA-Stall auf dem St.Jakob-Areal in Betrieb.

1965 7. – 17. Oktober

Areal

Expansion auf dem St.Jakob-Areal in östlicher Richtung (Neue Pavillons C und D)
Erstmals mit ausländischem Pavillon (Frankreich)

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Appenzeller Gross- und Kleinviehschau
Appenzeller Tag (Samstag, 9. Oktober)
Pferde der Haflingerzucht
Journée française
"Pavillon de la France", Sonderschau französischer Produkte
Sonderschau "Schweizer Käse"

Besonderes

Kunstmuseum zeigt Picasso-Grafik

Arbeitskreis Alpenländischer Messen macht auf die Veranstaltungen 1965/66 aufmerksam (Inserat im Katalog S. 18)

1966 13. – 23. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Dr. Emil Anderegg im Katalog-Vorwort: "Die OLMA 1966 empfängt die Messebesucher in einem neuen Kleid! Auf dem Areal St.Jakob feiern nämlich die "Expohallen" ihre Auferstehung. Damit ist in der OLMA ein neues, bemerkenswertes Zentrum entstanden, das sich um die "grüne Halle" gruppiert. Mit den prachtvollen Baumgruppen und der eindrucklichen Arena für die Viehvorführungen hat die OLMA einmal mehr ihr Ziel, Fürsprecherin der Landwirtschaft zu sein, in den Mittelpunkt gestellt."

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Sonderschau des **Gastlandes Amerika** (Halle C)

Obst- und Produkteschau "Das Füllhorn"

Sonderschau der LIGNUM

Braunviehschau mit **1. Braunvieh-Auktion**

Schau der schweiz. Hunderassen und St.Bernhardshunde

Areal

"Expohallen" stehen auf dem St.Jakob-Areal

Der Kantonsschul- und der Stadtpark werden nicht mehr genutzt



25. OLMA**OLMA-Geschichtliches**

Stadtammann Dr. Emil Anderegg verstorben

Aus dem Vorwort von Bruno Meyer (Hinweis auf das Jubiläum):

"Wenn das Geschick einer Unternehmung, die im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht, den Erfolg des Jubiläums 25jährigen Bestehens beschert, so ist es Brauch, dieses Ereignis gebührend zu feiern. Wenn die OLMA in diesem Jahr zum 25sten Mal ihre Tore öffnet, so sind nicht nur die Mitglieder der Genossenschaft, die Verwaltungsräte und die Betriebsangehörigen von Stolz erfüllt; auch die gesamte Bevölkerung der Ostschweiz - im besonderen der sieben sogenannten OLMA-Kantone und des Fürstentums Liechtenstein - nimmt lebhaften Anteil an diesem Ereignis."

"Die Vorbereitungen für die Jubiläumsmesse erfolgten gründlich und in einem Rahmen, der so weit wie möglich gespannt wurde. Nicht nur die Gestaltung, auch der Ablauf der Veranstaltungen, Vorführungen und Demonstrationen tragen deutlich den Charakter des Jubiläumereignisses. Herzlichen Dank schulden wir all denen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe einen Beitrag dazu leisteten, die OLMA 1967 zu einer Attraktion zu gestalten. Die Zahl der Namen ist zu gross, als dass wir sie aufzählen könnten. Unsere Helfer sind in allen Bereichen zu finden, in den Kreisen der landwirtschaftlichen Organisationen aller Art, der Viehzucht und Tierhaltung, der Landmaschinenverbände, beim Radio und Fernsehen mit ihren eigenen OLMA-Studios und vielen andern. Nicht zuletzt aber sind wir zu hohem Dank verpflichtet unsern waadtländischen Freunden, die neben ihrer Gastausstellung auch mit vielen andern Mitteln und nicht zuletzt mit ganzem Herzen ihre Freundschaft zur Ostschweiz bewiesen haben. Durch sie wird die Jubiläums-OLMA 1967 zur Manifestation der Freundschaft und der Verbundenheit zwischen der Romandie und der ostschweizerischen Region, wie wir sie uns lebhafter und freudiger nicht vorstellen können!"

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Sonderschau des Kantons Waadt

Tag des Kantons Waadt (Freitag, 13. Oktober)

Elite-Rindviehschau mit Tieren aus den OLMA-Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton Waadt

Auktionsvieh aus den Berggebieten der OLMA-Kantone

Elite-Kleinviehschau mit Tieren aus den OLMA-Kantonen

Trachtentag (Dienstag, 17. Oktober)

Thematische Schau "Sennen und Hirten am Säntis und in der Romandie"

"Grünes Haus" (Pavillon D)

Sonderschau des Schweiz. Werkbundes "Wohnen heute"

Radio und Fernsehen mit eigenen OLMA-Studios an der OLMA

Kunstmuseum: "Fünf Waadtländer Künstler"

1968 10. – 20. Oktober

"Die OLMA ist zum sichtbaren Symbol des Lebenswillens der Ostschweiz geworden."
(Elmar Baechtiger, Vizepräsident der OLMA im Katalog-Vorwort)

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Eliterindviehschau mit drei leistungsverbessernden Stieren und deren Nachkommen
Geflügel- und Kaninchenschau

Auktionsvieh aus den Berggebieten der OLMA-Kantone

Thematische Schau "Die bäuerliche Küche einst und jetzt"

1969 9. – 19. Oktober

OLMA-Geschichtliches

Stadtammann Dr. Alfred Hummler ist Präsident der OLMA

Neuer OLMA-Direktor ist Robert Osterwalder

Erstmals Erwähnung (im Messekatalog) der Begriffe "Gastkanton" und "Offizieller Tag des Gastkantons mit Umzug durch die Innenstadt"

Zitate aus dem Geleitwort von Stadtammann Dr. Alfred Hummler, Präsident der OLMA:
"Der Gedanke einer nationalen Messe für Land- und Milchwirtschaft ist in der Not- und Mangelsituation der letzten Kriegszeit entstanden. Unsere heutige Messe spielt sich unter Bedingungen des Überangebots an qualitativ hochwertigen Produkten der Agrarwirtschaft ab. Wir werden diese Lage allerdings mit besonderer Beklemmung registrieren, wenn wir daran denken, dass gleichzeitig mehr als die Hälfte der Erdbevölkerung unterernährt ist. Diese paar Hinweise genügen, um erkennen zu lassen, wie stark sich die Aufgabe der OLMA seit ihrer Gründung gewandelt hat.

In diesem Jahr ist der vierte Bericht des Bundesrates über die Lage der schweizerischen Landwirtschaft und die Agrarpolitik des Bundes veröffentlicht worden. In dessen Zusammenfassung wird ausgeführt, dass die Landwirtschaft nur dann auf einigermaßen befriedigende Preise und Einkommen hoffen könne, wenn es ihr gelingt, gleichzeitig mit der Ausschöpfung der Rationalisierungsreserven die Zunahme der Produktion dem Rhythmus der relativ langsam wachsenden Nachfrage anzupassen.

Die OLMA als Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft will immer mehr dazu beitragen, diese Ziele der Landwirtschaftspolitik verwirklichen zu helfen. Einerseits werden den Bauern die modernsten Produktionsmittel vorgeführt, die einer rationellen Betriebsführung dienen können, andererseits soll die Ausstellung bäuerlicher Qualitätsprodukte den Konsumenten die grossen Leistungen und Fortschritte der schweizerischen Landwirtschaft vor Augen führen und sie zum Mehrverbrauch gesunder Kost aus eigenem Boden anregen."

"Wenn wir mit dem Kanton Wallis einen wenigstens teilweise welschen Kanton zu Gast gebeten haben, so ist das nicht zuletzt Ausdruck eines tatsächlichen Näherrückens der OLMA-Kantone an die Zentralschweiz und das Welschland dank der bedeutenden Verkehrsverbesserungen, die St.Gallen und die Ostschweiz durch die Eröffnung eines ansehnlichen Teilstücks der Nationalstrasse N1 und die Einführung neuer schweizerischer und internationaler Schnellzugsverbindungen in jüngster Zeit erfahren durften.

Deshalb freuen wir uns, an der OLMA 1969 eine grosse Zahl Besucher aus der ganzen Schweiz in St.Gallen begrüessen zu dürfen."

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Wallis

Offizieller Tag des Gastkantons Wallis mit Umzug durch die Innenstadt (Samstag, 11. Oktober)

Sonderschau des Kantons Wallis mit Elite-Rindvieh und Kleinvieh aus dem Kanton Wallis, Braunvieh, Fleckvieh und Eringer, Ziegen und Schafe - Kuhkämpfe der Walliser Eringer-Kühe

Final der Schweiz. Jassmeisterschaften

OLMA-Tag des St.Galler Vereins Zürich mit Umzug

Thematische Schau "Andere Länder - andere Probleme und Methoden" unter Mitwirkung des Hist. Museums Bern und des EDA, Abt. für technische Zusammenarbeit

"Das Haus auf vier Beinen", Kunststoffhaus st.gallischer Konstruktion (im Freien)

"Milchstrasse", Produkteschau der Milchwirtschaft (Pavillon C)

Geflügel- und Kaninchenschau (Patronat SOG)

1970 8. – 18. Oktober

Areal

Erstmals wird das VBSG-Depot an der Steinachstrasse als Halle 5 genutzt.

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Schaffhausen

Offizieller Tag des Kantons Schaffhausen mit Umzug und folkloristischen Darbietungen (Samstag, 10. Oktober)

Elite- und Mastvieh aus dem Kanton Schaffhausen

Pferdeschau mit Pferden der Halbblutrasse

Nationale Schau für Vogelschutz, Ziervögel, Geflügel, Tauben und Kaninchen

Mondausstellung mit Originalgeschenk des USA-Präsidenten Nixon an das Schweizervolk zur Erinnerung an die erste Landung auf dem Mond (Mondgestein mit Schweizer Fähnchen von Apollo 11) in der Halle F

Brieftaubenstart in der Arena

Tag des AERO-Clubs der Schweiz mit Swissair-Musik (Werbung für den nationalen Piloten-Nachwuchs)

Freiballonstarts - Überflüge mit dem Schulflugzeug AS 202 BRAVO

Modellvorführungen Staffelüberflüge der Schweiz. Luftverkehrsschule Swissair AG (SLS)

Fallschirmabsprünge

Radiostudio der Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft

Delfinschau des Zirkus Knie (separater Eintritt) auf der Volksbadwiese

1971 7. – 17. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Aargau

Offizieller Tag des Kantons Aargau (Samstag, 9. Oktober)

Aargauer Abende im Areal St.Jakob

Braun- und Fleckvieh-Leistungstiere

Warmblut- und Freiberger-Zuchtpferde

Eignungsprüfung der Pferdezüchtgenossenschaft Bodensee

"Wunder des Lebens": Schaubrüten mit Übertragung auf Bildschirme

"Gläserne Kuh" (Modell in Lebensgrösse)

"Freizeit ist Holzzeit" Sonderschau der LIGNUM

Crash-Test der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung

Kunstaussstellung im Historischen Museum (Kaspar Wolf, Karl Balmer)

Kontrastaussstellung "Kunst der Gegenwart" im Stadttheaterfoyer

Opernaufführung der Aargauer Opernbühne "Figaros Hochzeit" im Stadttheater

1. Internationales Turnier des Schweizerischen Tauziehverbandes (STV), unter Aufsicht des Weltverbandes (TWIF), mit Beteiligung europäischer Meistermannschaften

Rund um die Arena: Internes Messefernsehen mit Filmen, Bildern und Hinweisen

1972 12. – 22. Oktober

30. OLMA

401'000 Besucher

Areal

An der Museumstrasse wird nur noch die Tonhalle benützt.

Als Ersatz für die Hallen auf dem Brühl wird auf dem Spelteriniplatz die Zelthalle 2 errichtet

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Thurgau

Offizieller Tag des Kantons Thurgau (Samstag, 14. Oktober)

Braun- und Fleckviehleistungstiere aus dem Kanton Thurgau

Freiberger-, Warmblut- und Haflingerzuchtpferde

Schafe, Schweine, Geflügel und Kaninchen

Produkteschau und Multivision "10 mal Thurgau"

Ausstellungen im Stadttheaterfoyer (Schülerzeichnungen), in der Vadiana ("Thurgau und St.Gallen in geschichtlichen Dokumenten")

Siegerehrung des OLMA-Mulchen- und Rahmwettbewerbes

Multivisions- und Produkteschau "Schweiz. Milchwirtschaft - Heute"

Melkmaschinen-Demonstrationen

Tag des Zivilschutzes (Mittwoch, 18. Oktober)

Seilziehen und Modellvorführungen aus dem Hobby-Nähwettbewerb

1973 11. – 21. Oktober

Areal

Der Bau von zwei weiteren Holzhallen (3 und 9) im Jahre 1973 und die vorläufige Belegung des Spelteriniplatzes kompensieren den durch die Schaffung der Park-garage verursachten Platzverlust auf dem Brühl.

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Tessin

Offizieller Tag des Kantons Tessin mit Umzug Klosterhof-Arena

nachmittags Risottoessen, folkloristische Darbietungen (Samstag, 13. Oktober)

Weisse Gebirgsschafe und Verzascaziegen aus dem Kanton Tessin

Kantonalschau mit Grottino und Spezialprodukten

St.Gallen übernimmt (statt des Gastkantons) die Produkteschau

Braunvieh-Leistungstiere aus dem St.Gallischen Braunviehzuchtbestand

Koch- und Servicewettbewerb der Lehrlinge des St.Galler Gastgewerbes

"Kochen - Servieren - Mixen - Flambieren"

"Holz für wohnliche Wände" der LIGNUM

Sonderschau MODERAMA, Film/Mode-Attraktion der Eidg. Alkoholverwaltung mit Ernährungsberatung

Kunstaussstellung im Stadttheaterfoyer

Schweiz. Sängertreffen der Corali ticinesi

Wettgesänge, Gala-Abend im Stadttheater

1974 10. – 20. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Graubünden

Kantonalschau "Terra e cultura" mit Produkteschau, Gross- und Kleinvieh, Pferde

Schweiz. Jagdschau "Jäger sind Heger"

50 Jahre Radio in der deutschen Schweiz

Radiostudio in Betrieb

Uhr-Kunst: Wettbewerbsarbeiten von Hobbywerken aus Uhrenbestandteilen

Vorschau auf das Europäische Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz

Anfangs der siebziger Jahre lebten die Standortgespräche neu auf. Schliesslich entschied sich der Verwaltungsrat der OLMA 1975, nachdem auch noch eine Variante Breitfeld geprüft worden war, endgültig für die Lage in Stadtkern-Nähe und den Ausbau des St.Jakob-Areals; dies im Anschluss an die Fertigstellung der Nationalstrasse SN 1, welche teils offen, teils tunneliert durch das OLMA-Gelände führt.

1975 9. – 19. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Neben Gastkanton Glarus ein zusätzlicher Gast aus dem Ausland: Bayern

Zitat Katalog-Vorwort (Dr. A. Hummler):

"... Wir haben heuer dazu noch die Freude, einen ausländischen Nachbarn als Gast an der OLMA willkommen heissen zu dürfen. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat sich freundlich bereit erklärt, die Landwirtschaft des Freistaates Bayern in einer Sonderschau an der OLMA darzustellen. An einem besonderen Bayerntag werden Vorführungen bayerischen Brauchtums fröhliche Stimmung nach St.Gallen bringen. Die OLMA-Leitung steht dem Einbezug von Gastländern in die Ausstellung schon aus Platzgründen zurückhaltend gegenüber; sie hält es aber für ausgesprochen sinnvoll, wenn ein engerer Kontakt mit unseren unmittelbaren Nachbarn aufgenommen werden kann, haben wir doch beispielsweise auf dem Gebiet der Berglandwirtschaft durchaus vergleichbare Probleme."

Erstmals TV- und Radio-Live-Sendungen aus der OLMA

Gastkanton Glarus (Glerner Empfang am Eröffnungstag)

Braunviehleistungstiere, Kleinvieh

Sonderschau "Komm ins Glernerland"

Kantonalschau "Vielfalt eines kleinen Bergkantones".

Gastland Freistaat Bayern

"Alpenländische Nachbarschaft"

"Bayern als Agrarland" (Produkte und Degustationen)

Offizieller Bayerntag mit Umzug ab Klosterplatz (Samstag, 11. Oktober)

St.Gallischer Bauernverband, Bildungskommission "Treffpunkt der Bäuerinnen"

"Holz gibt alten Bauten neues Leben", LIGNUM

Informationsstand des Schweiz. FHD-Verbandes

Werbekiosk des Rotkreuzdienstes

"Schnupperbäckerei" (Bäckerei in Betrieb)

Brandverhütung in der Landwirtschaft

Modell einer 100-jährigen Mühle und Sägerei im Massstab 1:10 in Betrieb

Landjugend Seilziehen Bayern-St.Gallen

Radio/ TV (Premieren)

Radiodirektssendung "Bayrische Brotzeit" (Bayerischer Rundfunk und Radio DRS)

Fernseh-Livesendung aus der OLMA (Arena) (Schweizer Fernsehen und Bayerischer Rundfunk) am Sonntag, 12. Oktober

1976 7. – 17. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Zürich

Kantonalschau "Die Landwirtschaft im Industriekanton"

Züri-Tag (Samstag, 9. Oktober)

Rindvieh-Leistungsschau aller im Kanton Zürich gehaltenen und geförderten Rassen (Mastvieh, Aufzuchtälber, Schweine, Ziegen, Geflügel, Kaninchen)

Foyer Stadttheater: "Herrliche Zeiten - 60 Jahre Cabaret in der Schweiz"

1977 13. – 23. Oktober

"Es ist und bleibt Hauptzweck (der OLMA), den bäuerlichen Besuchern die vielfältigen, alljährlichen neuen Produktionsgeräte und Maschinen in übersichtlicher Schau vorzustellen und gleichzeitig dem in immer grösserer Zahl anreisenden Publikum aus städtischen Verhältnissen die Leistungsfähigkeit und das Qualitätsbewusstsein der schweizerischen Landwirtschaft jedesmal aufs neue vor Augen zu führen." (Hummler im Katalog-Vorwort)

Areal

Neu: Halle 16 ("Bauen auf dem Lande") südlich Notkerstrasse (heute Gaskessel)

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Appenzell AR/AI

Appenzellertag mit Umzug durch die Innenstadt und

Festakt mit folkloristischem Rahmenprogramm (Samstag, 15. Oktober)

Leistungsrindvieh

Schweine, Rinder (Jährlinge), Pferde, Schafe, Ziegen, Hunde

"Groossi ond chlini Appezeller", Der Mensch in seinen verschiedenen Lebensbereichen"

Produkteschau der Eidg. Alkoholverwaltung, Bern, in Zusammenarbeit mit der Treuhandstelle für Gemüse SG/TG

"Das Holz in der neuen Architektur", LIGNUM

GASTRA 77: Lehrlingswettbewerb für Kochen und Servieren (Fachkommission Gastgewerbe, Hotelier- und Wirteverein)

1978 12. – 22. Oktober

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Genf

Genfertag mit folkloristischem Umzug durch die Stadt (Samstag, 14. Oktober)

Leistungsrindvieh, (Braunvieh, Schwarz- und Rotflecken)

Mastvieh

Pferde, Schafe, Ziegen

Kantonalschau unter dem Motto "Genf - ein Tor zur Welt".

"UKFee Radio DRS"

"Wege zum Einfamilienhaus", LIGNUM

"PTT - Ihr Partner Tag für Tag", Generaldirektion PTT

Musterbäckerei (Bäcker- und Konditorenmeisterverband)

1979 11. – 21. Oktober

"Die OLMA hat längst ihren ursprünglichen Rahmen gesprengt und hat grosse Bedeutung über die Region Ostschweiz und über die Gebiete der Land- und Milchwirtschaft hinaus erhalten." (aus dem 2. Vorwort vom Fürstlichen Regierungssprecher Hans Brunhart)

(Von 1979 an enthält der Messekatalog nicht nur Geleitworte des OLMA-Präsidenten,

sondern auch eines Regierungsvertreters des Gastlandes/ -kantons.)

Fürstentum Liechtenstein zum 3. Mal Gast an der OLMA (nach 1952 und 1964)
FL ist seit der Gründung 1953 Genossenschafter der OLMA



Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Fürstentum Liechtenstein

Liechtensteinertag mit folkloristischem Umzug durch die Innenstadt

(Samstag, 13. Oktober) (Fürst marschiert am Umzug mit)

Landesrindvieh (Braunvieh)

Landesschau unter dem Motto "Unser Nachbar - das Fürstentum Liechtenstein"

"Schreiner an der Arbeit", vollständige Werkstätte in Betrieb (Schreiner- und Glasermeisterverband des Kantons SG/Schreinergewerbeverband FL)

"Liechtensteinerstube", fürstliche Weine und Spezialitäten

Platzkonzerte der Stadtmusik St.Gallen und der Knabenmusik der Stadt St.Gallen

Jodel-Vorträge der St.Galler Jodler-Vereinigung

8. Internationaler OLMA-Volksmarsch SG-St.Georgen

9. OLMA-Schwinget unter dem Patronat der OLMA

OLMA-Radiostudio SRG (täglich Live-Sendungen)

"Holz isch öppis sunnigs", LIGNUM

Sonderschau AHV/IV

Informationsstand Schweiz. Verkehrszentrale

Informationsstand Verkehrsverein Obertoggenburg (WOT)

Glasbläser und Glasmalerin an der Arbeit

Tiervorführungen/Auftritte von Alex de Werk mit seinem Esel und seinen dressierten Schweinen

Informationsstand "Grün 80" (2. Schweiz. Ausstellung für Garten- und Landschaftsbau)

Besonderes

Die OLMA hat einen neuen Direktor: Kurt Leu

Die Werbe- und PR-Kampagne wird erstmals von der St.Galler Agentur Tachezy + Kleger durchgeführt.

Erstmals findet die offizielle OLMA-Pressekonferenz (Vorschau) beim Ehrengast statt (Mitte September in Vaduz, zum Rahmenprogramm gehört ein Empfang beim Fürsten im Schloss Vaduz; Beteiligung der Presse deshalb sehr gut)

Die definitive Strassenführung der SN 1 brachte neue Planungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch zusätzliche bauliche Zwänge für das Messegelände mit sich. Dies bewog den Verwaltungsrat der OLMA, 1982 einen neuen Architekturwettbewerb durchzuführen, mit dem Ziel, eine endgültige Lösung der Bauprobleme der OLMA zu erreichen.

Vorher jedoch galt es, die dringlichen baulichen Massnahmen zu treffen, um zu vermeiden, dass über 120 Aussteller ihre Plätze an der OLMA verlieren würden, da Ende 1980, auf Verlangen der Nationalstrassen-Bauleitung, die Hallen A und C mit einer Gesamtfläche von 9000 m² abgebrochen werden mussten. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 9. September 1980 stellte die Politische Gemeinde St.Gallen das erforderliche Bauland im Baurecht zur Verfügung, um der OLMA die Erstellung einer ersten permanenten Ausstellungshalle in massiver Bauweise als Ersatz zu ermöglichen. Das entsprechende Projekt und den Baukredit in der Höhe von 12,5 Mio. Franken hatte der Verwaltungsrat der OLMA am 29. August 1980 genehmigt. Die neue Halle wurde in einer sehr kurzen Bauzeit bis zur OLMA 1981 als benützbarer Rohbau errichtet und in den anschliessenden Monaten fertiggestellt.

An der 40. OLMA 1982 waren alle baulichen Elemente aus allen Dezennien der bisherigen Geschichte der Messe anzutreffen: die Nutzung bestehender Bauten mit der Tonhalle; die Zelthallen auf dem Spelterini-Platz und im südwestlichen Teil des St.Jakob-Areals die halbpermanenten Messehallen aus Holz; schliesslich die mehrstöckige, permanente Halle als Stahl-und-Beton-Konstruktion.

1980 9. – 19. Oktober

"Die OLMA ist aus der Idee hervorgegangen, der städtischen Bevölkerung die Bedeutung der Landwirtschaft und der Arbeit der Bauern in der durch Lebensmittelknappheit belasteten Kriegszeit vor Augen zu führen. Nun besteht diese Versorgungsknappheit weltweit betrachtet heute genau so wie während dem letzten Krieg, wenn das Problem auch immer wieder durch lokale Versorgungsüberschüsse verdeckt wird. Man kann deshalb langfristig gesehen gar nicht häufig genug auf die Unersetzlichkeit auch der schweizerischen Landwirtschaft für die nackte Existenzsicherung hinweisen." (Stadtmann Dr. Alfred Hummler im Katalog-Vorwort)

(Drei Geleitworte im Messekatalog: OLMA-Präsident, Präsident OK Gastkantone, OLMA-Direktor) - (Erstmals Kommentare zu den Sonderschauen im Messekatalog)

Angaben zur Messe

750 Aussteller - grösste Fläche mit 65'000 m² (Hallenbruttofläche 42'000 m² (restlos belegt). Gesamtwert der von den Ausstellern, Tier- und Sonderschauen präsentierten Tiere, Waren und Einrichtungen über 45 Mio. SFr.

OLMA-Geschichtliches/ Areal

Beginn der Bauarbeiten an der Nationalstrasse auf dem OLMA-Areal im Anschluss an die OLMA 1980

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Urkantone zu Gast: "Die Urschweiz heute"

Gastkantone Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden

Tag der Gastkantone mit folkloristischem Umzug durch die Innenstadt

Leistungsrindvieh (Braunvieh)

Pferde der Stiftsstatthalterei Einsiedeln und der Pferdezuchtgenossenschaft Inner-schweiz

Schafe und Ziegen aus der Urschweiz

"Hier, jetzt oder nirgendwo", Porträts der Urner Bevölkerung von D. Quarella

"Erinnerungen an den ländischen Alltag", hölzerne Miniaturmodelle von Christian Sigrist, Sachseln OW

TV-Live-Sendung von DRS aus der Arena

36. Internationales Radball-Turnier im Kongresshaus Schützengarten

Jodlerkonzert der Jodlervereinigung der Stadt St.Gallen

Abteilung für Landwirtschaft der ETH: "Energie und Umwelt - die Milchwirtschaft hilft mit", Ausstellung zum Jubiläum 125 Jahre ETH Zürich

"100 Jahre Wetterprognosen", Schweizerische Meteorologische Anstalt Zürich

"100 Jahre Schweiz. Hagelversicherung"

"Is Schwizerhus ghöört Holz", LIGNUM

"Käser und Molkerist", Lehrlinge informieren über ihren Beruf, Schaubutterei

"Wehrhafte Schweiz", Sonderschau des EMD über die zur Zeit in der Armee verwendeten Fahrzeuge, Waffen und Geräte

1981 8. – 18. Oktober

Stadtammann Dr. Heinz Christen ist Präsident der Genossenschaft OLMA

Vorwort von Kurt Leu, Direktor der OLMA:

Reichhaltig trotz baulichem Umbruch

"Neue Züge prägen das Gesicht des OLMA-Geländes. Da ist die tiefe Furche, welche der Nationalstrassenbau von Nordwesten nach Südosten gezogen hat. Ihm mussten Ende 1980 die vertrauten Holzhallen A und C und die sie belebenden 120 Aussteller sowie die beiden grossen Messerestaurants "Schneebeesen" und "Lichtensteiner Stube" weichen. Dank der in der Rekordzeit von elf Monaten durch tüchtige Handwerker erstellten permanenten Messehalle im östlichen Zipfel des OLMA-Areals, findet die überwiegende Mehrheit der vom Hallen-Abbruch betroffenen Aussteller sowie beide Restaurants wieder ein Dach und eine Bleibe. Durch den gleichzeitigen Einbezug der Hallen B und F sowie der im Rohbau errichteten neuen Halle 1 in die Neugruppierung aller Aussteller, die sich im Areal östlich der Arena befinden, bilden sich neue Schwer-

punkte: die "Milchstrasse" und die St.Galler Detaillisten in der Halle B; die Freizeitgestaltung in der Halle F; Wohnbedarf und Küchengeräte im Neubau. Westlich der Arena und in den Hallen 2, 4, 5, 6 und 7: wenig Mutationen. Insgesamt die erfreuliche Feststellung: trotz baulichem Umbruch hat die Reichhaltigkeit der 39. OLMA als Leistungsschau nicht gelitten; sie steht ihren Vorgängerinnen weder in der Zahl der Aussteller (750) noch in der abgerundeten Gestaltung der Messegruppen nach.



Manche Besucher werden sich über die Formgebung und die Ausmasse der neuen Halle 1 wundern. Die Baute wurde einerseits durch die Zwänge ihrer Lage über dem SBB-Tunnel und neben der Nationalstrasse, andererseits aber auch durch die Anforderungen aus ihrer langfristigen Zweckbestimmung geprägt. Sie beherbergt die jetzigen Aussteller nur bis zum Zeitpunkt, da diese - nach einer weiteren Bauetappe - ihren endgültigen Standort finden. Dann aber muss die Halle den Anforderungen gerecht werden können, die sich aus ihrem definitiven Ausstellgut, den Landmaschinen ergeben. So hat die Landwirtschaft, welche der OLMA schon bei ihrer Gründung zu Gevatter stand, nun auch bei der Planung der ersten festen Baute ihre wichtige Rolle gespielt. Zur Abrundung des landwirtschaftlich orientierten Angebots wurde überdies das nördlich der St.Jakobstrasse gelegene Ausstellgelände der schweizerischen agrotechnischen Vereinigung (SAV) in das Areal der OLMA als AF18 integriert. Die Summe der getroffenen Massnahmen zeigt, dass die OLMA weiterhin den Schwerpunkt "Land- und Milchwirtschaft" als ihr eigentliches Charakteristikum pflegt und ausbaut.

Der Nationalstrassenbau hat das Messegelände mit seinem Graben in zwei Teile getrennt. Über ihn aber führt verbindend eine breite Fussgängerpasserelle: die neue OLMA-Brücke. Wir sind versucht, in ihr ein Symbol zu sehen: einen Brückenschlag vom Produzenten zum Konsumenten, als den sich die OLMA seit jeher verstanden hat. Als Brücke aber auch, welche zur Begegnung wirtschaftlicher Anliegen mit allgemein menschlichen Belangen führt. Diesem Ziel dienen die vielfältigen Veranstaltungen, die prächtige Viehschau sowie die Sonderschauen des Gastkantons "Schaffhausen - die

grüne Region am Rhein", "Vieh- und Milchwirtschaftsprojekte in der 3. Welt", "Unser feines Schweizerfleisch", "Zivilschutz in der Schweiz", die Trachtenausstellung und die farbenfrohe Produkteschau.

Planer, Handwerker, Mitarbeiter und Aussteller unternahmen grosse Anstrengungen und erbrachten eindruckliche Leistungen, um die OLMA 1981 - trotz harter baulicher Eingriffe - funktionstüchtig und anziehend wie eh und je zu gestalten. Möge ein kräftiger Strom aufmerksamer, kauffreudiger und zufriedener Besucher ihre Mühe lohnen!"

Areal

Nationalstrasse N1 im Bau

Halle 1 als Rohbau in Betrieb

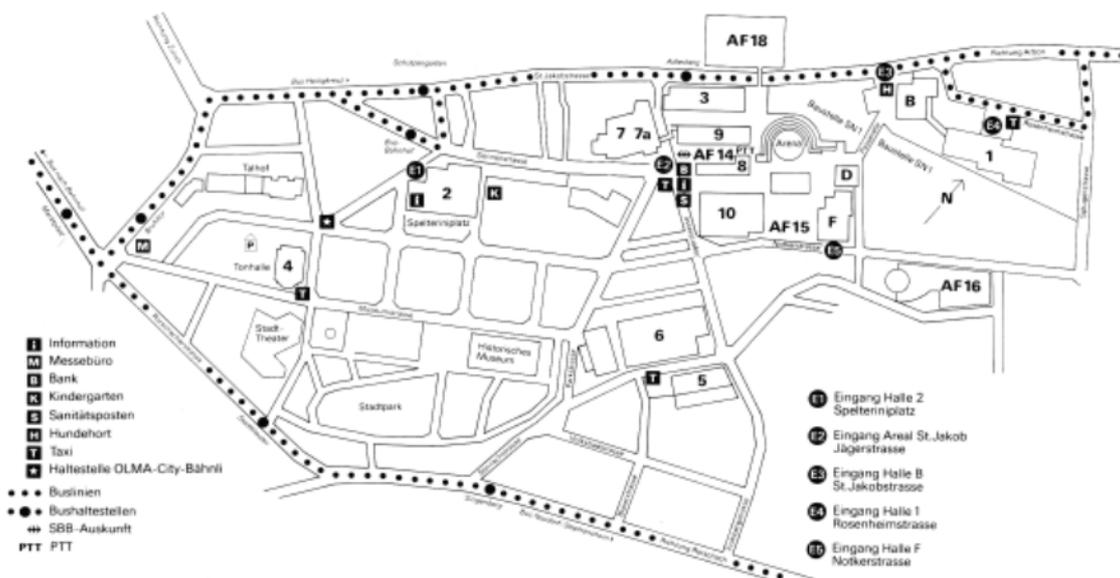
Furche des Nationalstrassenbaus von NW nach SO

Holzhallen A und C, Messerrestaurants "Schneebeesen" und "Liechtensteiner Stube" mussten weichen

Ersatz in 11 Monaten im östlichen Zipfel des Areals erstellt (permanente Halle 1)

Neu wurde nördlich der St.Jakobstrasse das Ausstellungsgelände der schweiz. agrotechnischen Vereinigung (SAV) in das OLMA-Areal einbezogen

Zweiteilung des Messegeländes durch die Autobahnbaustelle, überbrückt mit einer Fussgängerpasserelle (OLMA-Brücke)



Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Schaffhausen

Schaffhauser Tag mit Festumzug durch die Innenstadt und Festakt mit folkloristischem Rahmenprogramm (Samstag, 10. Oktober)

Leistungsrindvieh

Pferde, Schafe, Schweine

"Schaffhausen - die grüne Region am Rhein", Sonderschau

Schaffhausen laden ein zur Veranstaltungsreihe Kulturelle Begegnungen

10. Internationale OLMA-Volksmarsch St.Gallen-St.Georgen

37. Internationales Radball-Tournier

OLMA-Trachtentag (Samstag, 17. Oktober)

"Appenzeller-Sennenhunde", Jubiläumsschau des Schweiz. Clubs für Appenzeller Sennenhunde

Geissen und Gitzi aus den Kantonen Appenzell und St.Gallen

"Unser feines Schweizer Fleisch", Sonderschau der GSF Bern in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und verschiedenen Organisationen der Fleischwirtschaft

"Vieh- und Milchwirtschaftsprojekte in der Dritten Welt", Sonderschau des EDA,

Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

"Zivilschutz in der Schweiz", Sonderschau

"Trachten der OLMA-Kantone"

"Chummm mit is Holz", LIGNUM

OLMA-Modeschau

1982 7. – 17. Oktober

40. OLMA

452'000 Besucher

Rückblick im Vorwort von Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident der OLMA:

40 Jahre OLMA

Die diesjährige OLMA steht im Zeichen eines kleinen Jubiläums. Zum 40. Mal öffnen sich am 7. Oktober die Tore der Schweizerischen Messe für Land- und Milchwirtschaft den Besuchern von Stadt und Land, von nah und fern. Dieser Markstein in der Geschichte unserer Messeveranstaltung mag einen kurzen Rückblick rechtfertigen.

Entstanden ist die OLMA in schwieriger Zeit. Die gestörte Nahrungsmittelzufuhr aus dem Ausland während des zweiten Weltkrieges machte Anstrengungen zur Förderung der einheimischen Landesversorgung mit Lebensmitteln unausweichlich. Diese unter den Stichworten "Plan Wahlen" und "Anbauschlacht" in die Geschichte eingegangenen Bemühungen fanden in der Stadt St.Gallen in den Jahren 1941 und 1942 unter anderem ihren Niederschlag in zwei Ausstellungen zum Thema Mehranbau. Zielsetzung dieser Veranstaltungen war die Information über Anbautechniken, Selbstversorgung, Vorratshaltung und schliesslich die Darstellung von Möglichkeiten zusätzlicher Pflanzaktionen in der Stadt und auf dem Land. Durch den beachtlichen Publikumserfolg ermutigt, beschlossen die Initianten, die Ausstellungen ab 1943 jährlich durchzuführen.

Während die Vorläuferinnen der OLMA vor allem informieren und belehren wollten, war die neu gegründete Messe von Anfang an auch Verkaufsausstellung. Bei dieser glücklichen Synthese von Information und Geschäft ist es bis heute geblieben. Zwar

haben sich die wirtschaftlichen Voraussetzungen seit den Gründungsjahren radikal verändert. Nicht mehr die Mangelsituation kennzeichnet die schweizerische Landwirtschaft, sondern die Überschussproduktion mit all ihren Problemen. Geblieben ist aber das Bedürfnis nach einer jährlichen Präsentation des inzwischen weit über den engeren landwirtschaftlichen Bereich hinaus gehenden Warenangebotes. Die in der Landwirtschaft Tätigen stehen zwar schon lange nicht mehr vor dem Problem, möglichst viel zu produzieren. Sie sind aber angesichts des hohen Kostenniveaus und unter dem Druck der Importkonkurrenz gezwungen, ihre Güter so preisgünstig wie möglich herzustellen. Hauptaufgabe der OLMA ist es, ihnen jedes Jahr die neuesten Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktionsmethoden und der Produktionstechnik aufzuzeigen. Geblieben ist aber auch das Bedürfnis nach Information der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung über Aufgaben und Probleme der Landwirtschaft im Industriestaat. Die OLMA leistet damit einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis von Produzenten und Konsumenten.

Während zehn Jahren zeichnete die Stadt St.Gallen für die Durchführung der OLMA allein verantwortlich, allerdings von Anfang an unter aktiver Mithilfe der späteren Mitträger der Messe. Im Jahre 1953 fand diese Mitwirkung auch Niederschlag in der Trägerschaft. Mitglieder der damals neu gegründeten Messe-Genossenschaft, die seither Veranstalterin der OLMA ist, sind neben der Stadt St.Gallen die Kantone St.Gallen, Appenzell AR, Appenzell IR, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden und das Fürstentum Liechtenstein sowie alle massgeblichen Organisationen von Landwirtschaft und Gewerbe in der Ostschweiz. Die Genossenschaft OLMA steht damit als Beispiel für eine fruchtbare Zusammenarbeit von öffentlichen Gemeinwesen mit privaten Vereinigungen. Sie ist aber auch eine der nicht allzu häufigen Manifestationen eines einheitlichen Willens der Ostschweiz und fördert so das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner dieses Landesteiles.

Bereits seit 1946 geniesst die OLMA die Anerkennung des Bundesrates als Schweizerische Messe. Dieses rasche Herauswachsen von der städtischen Veranstaltung über den Anlass von regionaler Bedeutung zur Schweizer Messe verschaffte die Möglichkeit, regelmässig Mitbürger aus allen Landesteilen in grosser Zahl, in den letzten Jahren durchwegs mehr als 400'000, zusammenzuführen. Besondere Gelegenheit für freundeidgenössische Tuchfühlung bietet die seit jeher gepflegte Einladung von Gastkantonen mit den damit verbundenen Sonderschauen und Kantonaltage. Wir freuen uns, dass dieses Jahr erstmals in der Geschichte der OLMA die Kantone Basel-Stadt und Baselland uns die Ehre ihres Besuches geben. Basel-Stadt, Standort der Schweizerischen Industriemesse, zusammen mit Baselland zu Gast bei der Schweizerischen Landwirtschaftsmesse, die Vertreter der Nordwest-Ecke zu Gast im Osten unseres Landes, augenfälliger könnte die Aufgabe der OLMA, über Kantonsgrenzen und Landesteile hinaus, zwischen Angehörigen verschiedener Berufsgruppen Begegnungsstätte zu sein, kaum zum Ausdruck kommen.

Gastkantone Basel-Stadt und Baselland

Kienbesenumzug in der Innenstadt (Freitag, 8. Oktober)

Tag der Gastkantone mit Festumzug und Festakt (Samstag, 9. Oktober)

Leistungsrindvieh, Zuchthengst, Stuten und Fohlen

Zuchteber, Muttersau und Ferkel, Jungsau

Zuchtwidder, Mutterschafe mit Lämmern, Böcke und Ziegen

"Basel-Stadt und Baselland - Hand in Hand"

OLMA-Jodlertag (Samstag, 16. Oktober)

OLMA-Jubiläums-Schwinget

Grosse Sonderschau "Ackerbau: Vom Korn zum Brot"

"Beruf mit Zukunft: Landmaschinenmechaniker", Sonderschau der Schweiz. Metall-Union

"Die OLMA vor 40 Jahren", Rückblick auf die 1. OLMA

"Holz ist tonangebend", Sonderschau der LIGNUM

"Metallbauschlosser an der Arbeit", Sonderschau der Metall-Union St.Gallen/ Appenzell/ Fürstentum Liechtenstein

"Unsere Kühe - Von der Anpaarung bis zur Milch", Sonderschau des Schweiz. Braunviehzuchtverbandes

"Unfallverhütung in der Forstwirtschaft", Sonderschau der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt

Unterhaltungsschau mit Kliby und Caroline

1983 13. – 23. Oktober

Geschichtliches

(Aus dem Katalog-Vorwort von Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident)

"Die OLMA befindet sich äusserlich mitten in einer Umbruchphase. Für den Besucher sichtbar sind die Bauarbeiten an der Autobahn im Messeareal. Sie erforderten seinerzeit den Abbruch mehrerer Holzhallen. Als Ersatz konnte vor zwei Jahren mit der Halle 1 erstmals in der über 40jährigen Geschichte der OLMA eine ganzjährig benutzbare Messebaute in Betrieb genommen werden. Die bauliche Neugestaltung wird sukzessive weitergeführt, wobei eine weitere Etappe bald in Angriff genommen werden soll. Zu diesem Zweck ist im laufenden Jahr ein kombinierter Ideen- und Projektwettbewerb durchgeführt worden. Die vier Architekturbüros, welche die besten Lösungen für die anspruchsvolle Bauaufgabe vorgeschlagen haben, sind gegenwärtig an der Überarbeitung ihrer Projekte. Daraus soll schliesslich ein Vorschlag für die endgültige Gestaltung des Messeareals resultieren, zur Ablösung des bisherigen recht dauerhaften Provisoriums.

Der äussere Rahmen der OLMA bildet allerdings nur eine, und zwar nicht einmal die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg der Messe. Bedeutungsvoller für die ungebrochene Beliebtheit ist die innere Sinnggebung der Messeveranstaltung. Die OLMA ist aus der Idee hervorgegangen, der städtischen Bevölkerung die Bedeutung der Landwirtschaft und der Arbeit der Bauern in der durch Lebensmittelknappheit gekennzeichneten Kriegszeit vor Augen zu führen. Auch wenn heute - zumindest in unserem Land - nicht mehr die Mangelsituation, sondern Überschussprobleme der Landwirtschaft zu schaffen machen, bleibt das Anliegen, dem städtischen Publikum die Leistungsfähigkeit und das Qualitätsbewusstsein des Bauernstandes aufzuzeigen und gleichzeitig für die Anliegen und Probleme der landwirtschaftlich Tätigen Verständnis zu wecken. Dem Bauern selbst bietet die Messe einen umfassenden Überblick über die modernen Hilfsmittel in der Landwirtschaft.

Das zweite Ziel der OLMA war seit ihrer Gründung, die wirtschaftliche Kraft der Ostschweiz zu dokumentieren, ihr Zusammengehörigkeitsgefühl zu fördern. Nicht von ungefähr sind neben der Stadt St.Gallen alle ostschweizerischen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein Mitglieder der Genossenschaft OLMA. Aus dem gleichen Grund hat sich auch eingebürgert, dass jedes zweite Jahre ein OLMA-Kanton in einer

Sonderschau und mit weiteren Aktivitäten als Gast seine Wirtschaft und Gesellschaft, seine Natur und Kultur, zur Darstellung bringt. OLMA und Stadt St.Gallen freuen sich, dieses Jahr den Kanton Thurgau begrüßen zu dürfen, mit dem schon aufgrund der geografischen Lage besonders enge Verbindungen bestehen. Den Behörden und weiteren Verantwortlichen unseres Nachbarkantons danken wir für den wertvollen Beitrag, den sie zur Bereicherung der diesjährigen OLMA leisten."

Neuer Direktor: Dr. René Käppeli

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Thurgau

Tag des Gastkantons mit Festumzug und Festakt (Samstag, 16. Oktober)

Leistungsrindvieh aus dem TG

Stuten und Fohlen, Jungstuten und Wallache, Zuchteber, Muttersauen mit Ferkeln, Jungeber, Jungsauen und Mastendprodukte sowie Zuchtwidder, Mutterschafe mit Lämmern, Ziegenböcke und Ziegen

"Natürlich Thurgau", Sonderschau

Fotosausstellung/Kulturelle Begegnungen im Stadttheaterfoyer

Tag der Blasmusik (Samstag, 22. Oktober)

"Natürlich Holz", LIGNUM

Sonderschau "Obst- und Weinbau"

"Schriftsetzer und Drucker an der Arbeit"

Jubiläumsausstellung 100 Jahre VSM "Maschinen und Elektronik - mit den Menschen, für den Menschen"

"AHV/IV-Information und Beratung"

Unterhaltungsshow mit Lis Glaris

1984 11. – 21. Oktober

Geschichtliches

Das OLMA-Areal wird wenige Monate vor der OLMA auch für das Eidg. Jodlerfest genutzt

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Bern

Tag des Gastkantons mit Festumzug und Festakt (Samstag, 13. Oktober)

Leistungsrindvieh, Zuchttiere

"Bärn, gäbig, Läbig.", Sonderschau

"Das Berner Münster und seine Bauhütte", Ausstellung im Stadttheaterfoyer

Hornusser-Wettkampf St.Gallen-Bern auf dem Breitfeld

"S'Johr ii, s'Johr uus", Ausschnitte aus dem Festspiel des 19. Eidg. Jodlerfestes 1984 in St.Gallen

"Neues Gestalten mit Holz", LIGNUM

"Entdeckungsreise durchs Milch- und Käseland", Sonderschau der Schweizer Milchwirtschaft

"Bauen - Handwerk mit Zukunft", Sonderschau des Baumeisterverbandes

"Lärmbekämpfung in der Landwirtschaft", Sonderschau der SUVA

"Brandverhütung in der Landwirtschaft", Sonderschau der Gebäudeversicherungs-

1985 10. – 20. Oktober

Geschichtliches

An der OLMA findet die 20. OLMA-Viehauktion statt, als kleines, aber wichtiges Jubiläum (Solidarität mit der Schweizer Berglandschaft als OLMA-Tradition)

Areal

Im Zuge des fortschreitenden Nationalstrassenbaus wurde die Halle 10 verkleinert, Realersatz auf der Aufschüttung über dem N1-Tunnel

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Graubünden

Bündner Tag mit Festumzug und Festakt (Samstag, 12. Oktober)

Sonderschau "Viva la Grischa"

Tiervorführungen: laktierende Kühe, hochtragende Bergrinder und Kälber (ET)

Bunter Bündnerabend mit verschiedenen Künstlern aus Graubünden in der Innenstadt (Freitag, 11. Oktober)

Konzerte: Peter Zinsli mit seinen Churer Ländlerfründa; Konzert der Musikgesellschaft Müstair; Trachtengruppe Rätia; Konzert der Brassband Graubünden

Fussballspiel FC Grossrat Graubünden gegen FC Kantonsrat St.Gallen (Espenmoos)

Vorführung des Nationalturnverbandes in der Arena

Tag des Chorgesangs (Samstag, 19. Oktober)

"Ja zu Wald und Holz", LIGNUM

Studio Radio Aktuell

1986 9. – 19. Oktober

Geschichtliches

"Mit der OLMA 1986 wird ein zweites, erfolgreiches Kapitel der OLMA-Geschichte abgeschlossen. Waren die ersten zwanzig Jahre durch die unvergessliche Zelthallenromantik im Kantonsschul- und Stadtpark und auf dem Brühlareal gekennzeichnet, so prägten die 1965 von der Expo in Lausanne übernommenen und auf dem St.Jakobs-Areal, dem von der Stadt St.Gallen definitiv ausgeschiedenen Messegelände, errichteten Holzhallen zusammen mit den wegen des mitten durchs Areal führenden Nationalstrassenbaus erlittenen Beschränkungen die zweiten zwanzig Jahre der OLMA-Baugeschichte." (OLMA-Direktor Dr. René Käppeli im Katalog-Vorwort)

Erhöhung des Genossenschaftskapitals

(Zitat aus dem Vorwort von Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident der OLMA)

"Die OLMA öffnet am 9. Oktober zum 44. Mal ihre Tore, ein Anlass, auf den sich die St.Galler, aber auch viele auswärtige Besucher und Freunde unserer Messeveranstaltung aufrichtig freuen. Während elf Tagen bilden OLMA und Jahrmarkt einen festlichen Höhepunkt im Jahresablauf der Gallusstadt. Äusserlich befindet sich die OLMA, wie der Besucher unschwer feststellen wird, in einer Umbruchphase. Die Bauarbeiten für die

Autobahn sind im Messeareal zwar abgeschlossen, auch wenn dieses letzte Teilstück der N1 erst nächstes Jahr eröffnet werden kann. Dort, wo die Strasse unterirdisch im Ausstellungsgelände verläuft, ist aber nach wie vor eine Baugrube sichtbar. Sie ist mit Absicht nicht aufgeschüttet worden, denn in jenem Bereich sollen zwei moderne neue Ausstellungshallen errichtet werden. Der Baubeginn ist noch in diesem Jahr vorgesehen, und zwar unmittelbar nach Schluss der Ausstellung. Das grösste Bauvorhaben in der Geschichte der OLMA, das auch eine Verlegung der Arena in den südlichen Teil des Messeareals beinhaltet, zeugt vom ungebrochenen Zukunftsglauben, aber auch von der Innovationsbereitschaft der schweizerischen Messe für Land- und Milchwirtschaft. Die bauliche Erneuerung ist allerdings nur möglich, weil die Mitglieder der Genossenschaft OLMA, vorab sämtliche Kantone der Ostschweiz, das Fürstentum Liechtenstein, die Stadt St.Gallen, die massgeblichen Verbände der Landwirtschaft und des Gewerbes, ohne Ausnahme zu einem verstärkten finanziellen Engagement bereit waren. Damit hat sich einmal mehr die fruchtbare Zusammenarbeit von öffentlichem Gemeinwesen und privaten Vereinigungen in der Trägerschaft der OLMA bewährt. Erneut zum Ausdruck gekommen ist aber auch die solidarische Mitwirkung aller Kantone der Ostschweiz, die geeignet ist, das Zusammengehörigkeitsgefühl des östlichen Landesteiles zu stärken."

Areal

In 16 Hallen 32'000m² Ausstellungsfläche zur Verfügung, zusätzlich 6'200m² Ausstellungsfläche im Freien

Autobahn-Bauarbeiten auf dem OLMA-Areal abgeschlossen (Eröffnung N1: 1987)

Baugrube für zwei moderne Ausstellungshallen offengeblieben; Unmittelbar nach der OLMA 1986 Abbruch der Halle B

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Freiburg

Tag des Gastkantons mit Festumzug und Festakt (Samstag 11. Oktober)

"Freiburg/Fribourg - gut und klug", Sonderschau

Tierausstellung: laktierende Rotfleckvieh- und Holstein-Friesian-Kühe

Ausstellung "100 Jahre Kunst in Freiburg" im Stadttheater; Illford-Ausstellung "Freiburger Kunstschatze"

Freiburger Autoren lesen (St.Katharinen); Konzert des "Choeur des XVI" (St.Laurenzen)

Tag des Akkordeons (Samstag, 18. Oktober)

Sonderschau "Huhn & Ei" der Schweizer Geflügelwirtschaft

"Bahn 2000", Sonderschau des öffentlichen Verkehrs

"Kinderdorf Pestalozzi - Kinderhilfe Dritte Welt / 40 Jahre Pestalozzi-Dorf 1946 - 1986"

Diverses

1. St.Galler Brocante (Februar)

10. OFFA Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe (4. - 13. April 1986)

1987 8. – 18. Oktober

Geschichtliches

Baulich bedingtes Übergangsjahr mit zahlreichen Aussteller-Umplatzierungen, jedoch ohne Platz- oder Ausstellereinbussen

Areal

provisorische Zelthalle (Nr. 4) auf dem "Brühl"
weitere provisorische Zelthallen (12 und 16) auf dem östlichen Messeareal
Nutzung des Sportplatzes an der Volksbadstrasse
Busdepot als Halle 5 zum letzten Mal in Betrieb
Neue Hallen (spätere Nr. 2 und 3) sowie neue Arena im Bau

(Zitate aus dem Katalogtext über das Neubauprojekt)

Messen und Ausstellungen in St.Gallen

"Schon jetzt finden auf dem St.Galler Messeareal neben der OLMA und anderen Veranstaltungen wie Produkteausstellungen und Konzerte regelmässig weitere Messen statt: St.Galler Brocante (Februar), OFFA Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe (April), OCA Ostschweiz. Camping- und Caravaning-Ausstellung (Mai), LOGIC Computermesse (Mai)

St. Gallen kann als Messeplatz einige Trümpfe ausspielen.

Trumpfkarte 1: Metropole der Ostschweiz - St.Gallen ist die wirtschaftliche Metropole der Ostschweiz, liegt im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Schweiz, inmitten eines bevölkerungsdichten Gebietes.

Trumpfkarte 2: Beste Verbindungen zu den grossen Zentren - Über den Flughafen Zürich-Kloten - mit direkter Zugs- und Autobahnverbindung ab St.Gallen - , die Bahnachse Genf-München und die Nationalstrasse N1 ist St.Gallen verkehrstechnisch sehr gut mit den grossen internationalen Zentren verbunden.

Trumpfkarte 3: Im Zentrum der Stadt - Das Messezentrum liegt in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums (Fussweg nur 10 Minuten).

Trumpfkarte 4: Öffentlicher Verkehr - Direkt vor den Messeeingängen befinden sich Busstationen und ganz in der Nähe der Bahnhof St.Gallen-St.Fiden.

Trumpfkarte 5: Ideale Grösse und vorteilhafte, ausstellungsgerechte Infrastruktur - Für Ausstellungen stehen nach Abschluss der 1.Bauetappe in 11 Hallen insgesamt 33 000 m² zur Verfügung.

Trumpfkarte 6: Land und Leute - Auch touristisch hat St.Gallen seine Vorzüge. Mit der Vielzahl schöner und sehenswerter Dörfer, Städte und Landschaften in unmittelbarer Nachbarschaft und den zahlreichen kulturgeschichtlich-kulturellen Stätten von internationalem Rang, die man in der Region zwischen Bodensee und Säntis entdecken kann, hat St.Gallen dem nicht so eiligen Messebesucher viel zu bieten. Dazu kommt, dass die OLMA in der Stadt- und Landbevölkerung der ganzen Region sehr gut verankert ist.

Ein entscheidender Schritt in die Zukunft: Ideen- und Projektwettbewerb

Um messetechnisch und städtebaulich realisierbare Vorschläge für die zukünftige Gestaltung des Messeareals zu erhalten, hat die Genossenschaft OLMA im Jahre 1981 einen öffentlichen Ideen- und Projektwettbewerb durchgeführt, an dem sich 27 Architekten beteiligten. Das Messegelände "St.Jakob" ist in den vergangenen Jahren das Herz des St.Galler Messeareals gewesen - und wird es auch in Zukunft bleiben. Die Nationalstrasse N1 mit dem Portal des Rosenberg隧nells - einige Jahre als Baulücke mitten im Messeareal - konnte 1986 fertiggestellt werden. Unmittelbar darauf wurde mit den Bauarbeiten für die neuen Messehallen begonnen.

Das Gesamtprojekt

Das Neubauprojekt wurde vom Architekturbüro Eberli+Weber+Braun, Zürich und Kreuzlingen, erarbeitet. Es ermöglicht eine Realisierung in Etappen. Die Bauten sind Nachvollzug und Verdeutlichung der Topographie und des Verlaufes der St.Jakob-Strasse. Sie wirken dadurch unaufdringlich und der Umgebung angepasst. Die

Anordnung und Ausbildung der Baukörper lassen eine klare Gliederung des Ausstellungskonzeptes erkennen. Sie ergeben einen grossräumigen, angenehmen, in die Ausstellung integrierten Aussenraum, der garantiert, dass die traditionelle OLMA-Atmosphäre erhalten bleibt. Grosszügige Zugänge aus den drei Hauptrichtungen vermitteln sofort den Bezug zum Ganzen und ermöglichen eine gute Orientierung. Alle Ausstellungsebenen sind aus den unterschiedlich hoch gelegenen Aussen- und Strassenflächen niveaugleich zugänglich.

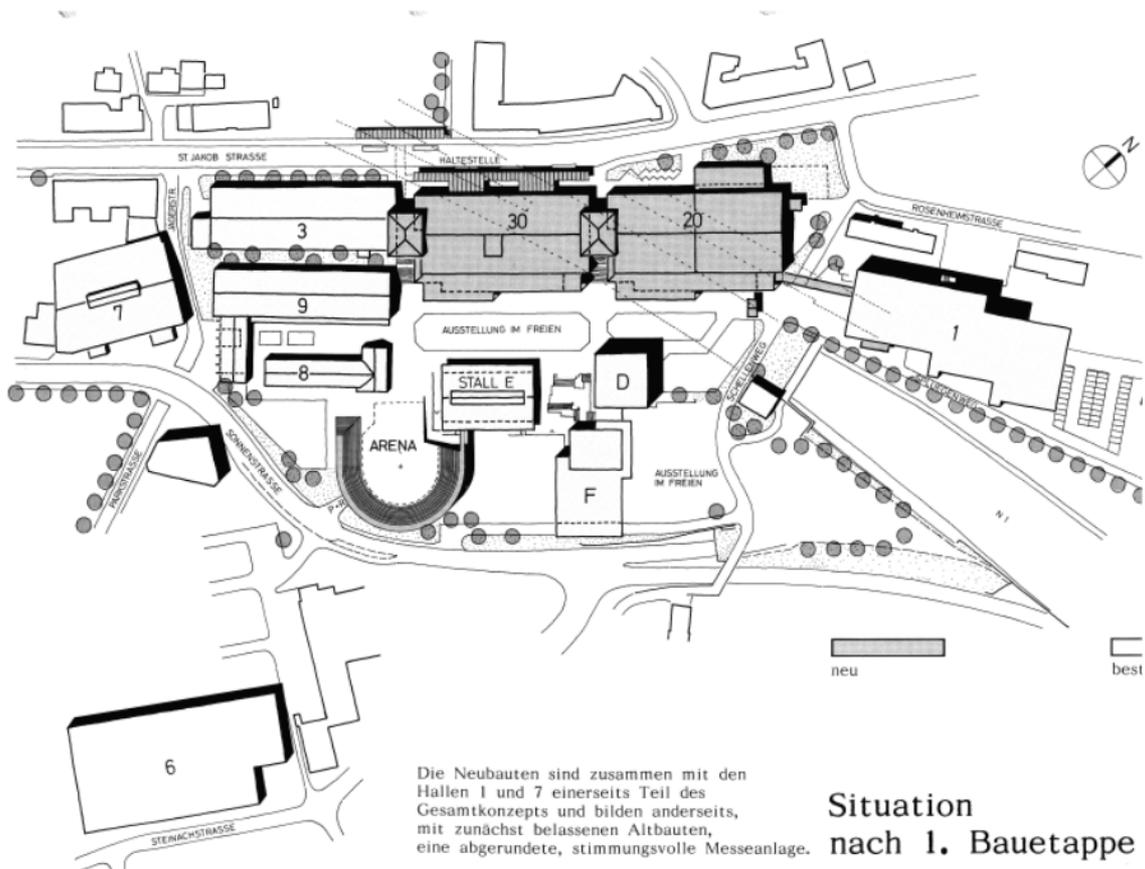
Kosten von rund 50 Millionen Franken für die 1. Bauetappe

Unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten wurde das Flächen- und Raumprogramm der 1. Bauetappe festgelegt. Die Kosten für diese Etappe werden mit rund 50 Millionen Franken veranschlagt. Die Finanzierung ist mit einer Erhöhung des Anteilscheinkapitals durch die Genossenschafter, mit Standortbeiträgen von Stadt und Kanton St.Gallen, mit erarbeiteten Eigenmitteln und Hypothekarkrediten sichergestellt.

Terminierung: 1. Bauetappe fertiggestellt auf OLMA 1989

Mit den Bauarbeiten konnte Ende Oktober 1986 begonnen werden. Die Grobplanung des Projektablaufs sieht unter Rücksichtnahme auf den Messebetrieb vor:

- Fertigstellung der Arena bis zur OFFA im April 1988
- Inbetriebnahme der ersten Halle auf die OLMA 1988
- Fertigstellung der 1. Bauetappe auf die OLMA 1989



Qualitatives, nicht quantitatives Wachstum

Die erste Bauetappe bringt keine Vergrösserung des Ausstellungsareals mit sich. Hingegen ergeben sich in bezug auf die Qualität der Messebauten wir auch der übrigen

Infrastruktur entscheidende betriebliche Verbesserungen. Schon bei der Formulierung des Bauprogramms wurde der qualitativen Verbesserung die erste Priorität zugewiesen. Insgesamt stehen nach Abschluss der 1. Bauetappe in elf Hallen rund 33 000 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung. Alle Hallengeschosse bilden zusammengefasst eine betriebliche Einheit. Sie sind aber auch separat zugänglich. Dadurch ergeben sich vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die Obergeschosse der neuen Hallen sind stützenfrei. In den Erdgeschossen konnte mit einem Stützenraster von 8 auf 12 Meter eine ausstellungstechnisch optimale Lösung gefunden werden. Pro rund 100 m² Ausstellungsfläche sind ausbaufähige Anschlusspunkte für Wasser, Elektrisch und Telefon vorhanden. Die Raumhöhe der neuen Hallen beträgt 6 Meter. Unter der Arena befindet sich ein Autoparking. Für Fachmessen und Kongresse können auch die nichtbenützten Ausstellungsflächen im Freien als Parkplätze benützt werden.

Stimmungsvolle Messeatmosphäre

Zusammen mit den bestehenden Bauten kann bereits mit der 1. Bauetappe eine Lösung verwirklicht werden, die für mehrere Jahre ohne namhafte Provisorien funktionieren wird. Dank der Überschaubarkeit wird die traditionell stimmungsvolle Atmosphäre der Messen in St.Gallen gewährleistet bleiben.

Symbiose von Technik und Ambiente: Die Ausgestaltung der neuen Hallen erfolgt nach folgenden Bedingungen:

- Grösse und Infrastruktur der einzelnen Hallen und Ebenen sind typisiert und aufeinander abgestimmt. Sie ergeben übersichtliche Zirkulationswege und eine vorteilhafte Logistik für die Aussteller (Parking, Einrichtung, Anlieferung und Lagerung).
- Für Fachmessen und für Veranstaltungen wie Tagungen, Versammlungen, Ausstellungen usw. können die einzelnen Hallen und Ebenen wie auch die Restaurationsbetriebe autonom benützt werden. Für gleichzeitig stattfindende Anlässe können die Hallen abgetrennt und unterteilt werden.
- Für Grossveranstaltungen wird die notwendige Raum- und Infrastruktur bis zu 1700 Personen geschaffen.
- Alle Hallengeschosse erhalten leistungsfähige, stimmungsvoll gestaltete Restaurationsbetriebe. Als Konstruktionsmaterial wird innen wie aussen Holz verwendet.
- Freiflächen mit begrünten Inseln und die Arena lockern die Baustruktur auf, fördern die Ambiente und schaffen Ruhe- und Erholungszonen."

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkantone Glarus und Zug

Tag der Gastkantone mit Festumzug und Festakt (Samstag, 10. Oktober)

Sonderschau "Zug/Glarus - freundschaftlich/fortschrittlich"

Leistungsrindvieh der Braunvieh- und der Schwarzfleckviehrassen

zahlreiche kulturelle Veranstaltungen: Kunst, Fotografie, Literatur, Film

"Cabarettino Don Marcocello" (Kellerbühne)

Tag der Schweizer Militärmusik (Samstag, 17. Oktober)

Matinéekonzert des Schweizer Armeespiels (Sonntag, 18. Oktober)

"Bauen mit Holz", LIGNUM

Sonderschau "Schweizer Militärmusik"

"Die Stimme, die durch Beton geht", Sonderschau der Abteilung Presse und Funkspruch (APF) des EJPD und des Zivilschutzes

"Der Boden - unsere Lebensgrundlage", Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz

1988 13. – 23. Oktober

Geschichtliches

Die erste der beiden neuen Hallen (Halle 2) in Betrieb

Neue Veranstaltung

Erstmals "OLMA-Agrargespräche" (Erörterung wichtiger Fragen der Landwirtschaft und der Landwirtschaftspolitik)

Areal

Die neue Arena erstmals an einer OLMA in Betrieb (Eigentliche Eröffnung an der OFFA im Frühling)

Die Neubauten nehmen Gestalt an. Das Areal befindet sich aber noch sichtlich im baulichen Umbruch

Zelthalle (ehemals Nr. 2, jetzt provisorisch Nr. 22) auf dem Spelteriniplatz zum letzten Mal in Betrieb

Viele Umplatzierungen u.a. Neuplatzierung der Sonderschau des Gastkantons (Halle 2)

(Zitate aus dem Text im Messekatalog zum Baufortschritt)

Entwicklung der Olma Messen St.Gallen

Im Herbst 1986, unmittelbar nach Abschluss der OLMA, wurde mit dem Bau der neuen Messehallen und der neuen Arena begonnen. Inzwischen wurde anlässlich der diesjährigen OFFA Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe die neue Arena ihrer Bestimmung übergeben. Auf die OLMA 1988 kann auch die erste der beiden neuen Messehallen (Halle 2) bezogen werden. Der Bau der Halle 3 ist bereits weit fortgeschritten. Als Rohbau wird sie an der OFFA 1989 bereits zur Verfügung stehen. Rechtzeitig auf die OLMA 1989 wird die erste Bauetappe abgeschlossen sein, werden die beiden modernen Messehallen 2 und 3, die Arena und die umgestalteten, der neuen baulichen Infrastruktur angepassten Freiflächen festlich eingeweiht werden können.

Neue Hallennummerierung/ neue Bezeichnung der Eingänge

Bereits auf die OLMA 1988 wurden die Hallen leichtverständlich neu nummeriert. Nach Abschluss der 1. Bauetappe werden in elf Hallen insgesamt 32'000 m² Ausstellungsfläche (ohne Stallungen) zur Verfügung stehen.

Hallennummer (ab OLMA 88)	bisherige Bezeichnung	Anzahl Geschosse	Hallenfläche in m²
1	1	2	5'980
2	neu ab OLMA 88 2		6'110
3	neu ab OLMA 89 2		5'580
4	3	1	2'200
5	9	1	1'650
6	8	1	455
7	7	2	3'600
Arena 8	neu ab OLMA 88 2 gedeckte P (4'330)		
Stall 9	E	1	(1'135)
10	D	2	635
11	F	2	1'750
14	6	1	4'020

Total 10 Hallen (ohne Stall, Arena)

31'980

Aussenausstellflächen

8'400

Flächen Restaurants/ Anzahl Sitzplätze

2'535m² / 2'956 Plätze

Sonderschauen/ Veranstaltungen

Gastkanton Solothurn

Tag des Gastkantons mit Festumzug und Festakt (Samstag, 15. Oktober)

"SO sind wir", Sonderschau des Gastkantons

Leistungsrindvieh der Simmentaler Fleckvieh-, der Braunvieh- und der Schwarzfleckviehrassen

SO-Kunstaussstellung im Stadttheater

SO-Autorenbegegnung

Konzert der Singknaben St.Ursen SO

Sportlertreffen SO/SG

12. OLMA-Schwinget (Sonntag, 16. Oktober)

OLMA-Jodlertag (Samstag, 22. Oktober)

1. OLMA-Agrargespräche (Forumsveranstaltung); Themen: "Selbsthilfe in der Landwirtschaft", Arbeitsteilung "Berg - Tal"

Forum "Mensch und Tier - Zivilschutz in der Landwirtschaft"

Gottesdienst mit Pfarrer Richard Thalmann

"Ein Bild von einer Bahn", Sonderschau der SBB

"Gesundheits- und Krankenpflege heute"

"Holz isch Läbesfreud", Sonderschau der Arbeitsgemeinschaft für das Holz

"Schweizer Käse - beliebt und begehrt"

"Viehwirtschaft Schweiz"

"Sicherheit mit Leitern", Sonderschau der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL

Eröffnung der Neubauten der Olma Messen St.Gallen am 30. August 1989

(Zitat aus der Einführung zur Einweihung der neuen Hallen der Olma Messen St.Gallen von Dr. René Käppeli, Direktor der Olma Messen St. Gallen)

Wegmarke der Unternehmungsentwicklung

Mit den Neubauten hat die OLMA neue Möglichkeiten zu ihrer unternehmerischen Entfaltung erhalten. Doch Neubauten allein genügen dazu nicht, obwohl geeignete Ausstellungshallen eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Messtätigkeit sind. Ergänzend zu den baulichen müssen auch andere äussere und innere Voraussetzungen erfüllt sein: Nachfragepotential, Standortakzeptanz, gesellschaftliches Umfeld, Unternehmungsidentität, Angebotspalette, Betriebsorganisation und den unternehmerischen Willen, all dies zu schaffen. Bis zur Fertigstellung der Stadtautobahn, welche das Messegebäude unterirdisch durchquert, war die Erstellung von zweckmässigen Messebauten verhindert. Die unternehmerische Entwicklung wurde verzögert.

Wo stehen wir heute?

Die baulich-betrieblichen Voraussetzungen: Das innerstädtische Messeareal, das der Genossenschaft OLMA von der Stadt St. Gallen unentgeltlich im Baurecht zur Verfügung gestellt ist, hat eine Grösse von ca. 53'000 m². Darauf stehen heute 9 Hallen mit insgesamt 16 Geschossen. Hinzu kommen noch ein Stall, eine Vorführrarena mit darunterliegenden Parkgaragen und eine ausserhalb des Baurechtsareals sich befindliche grössere Holzhalle. Die fünf neueren und neuen Hallen sind ganzjährig

benutzbar und verfügen über die nötigen Ausstellungs-Infrastrukturen. Sie umfassen mit 21'300 m² 66 Prozent der gesamten Hallenfläche von 32'000 m². Damit ist die OLMA der kleinste der sechs grossen, in der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Messen ASM zusammengeschlossenen Messeplätze der Schweiz. Umso mehr Flexibilität ist gefordert. Dies führte zum Beispiel zur Schaffung von Hallen-Modulen, weitgespannten - und soweit als möglich - stützenfreien aber auch unterteilbaren Hallenräumen, zu einem die Auf- und Abbauzeiten reduzierenden technischen Versorgungssystem der Ausstellungsstände, zu ortsungebundenen und frei kombinierbaren Restaurant-Infrastrukturen sowie zu differenzierten Akustikmassnahmen. Nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, dass in Zusammenarbeit mit Behörden und Fachleuten verschiedenster Ausrichtung umfangreiche bauliche Sicherheits- und Schutzmassnahmen getroffen wurden. Sie werden weiterhin einer dauernden Lagebeurteilung unterzogen und gegebenenfalls verfeinert.

Die baulichen Gegebenheiten erlauben es, neben Messen und Ausstellungen auch Tagungen, Kongresse, Kultur- und Sportveranstaltungen durchzuführen. Das Schwergewicht liegt jedoch bei Messen und Ausstellungen. Dank der technischen Flexibilität können die Infrastrukturen gut auf die einzelne Veranstaltung abgestimmt werden und sie wirksam unterstützen. Zur Hauptsache auf den gerade fertiggestellten Hallen basierend, verfügen die Olma Messen St.Gallen heute über ein neuzeitliches, vielfältig nutzbares Hallenangebot mit der notwendigen technischen Ausstattung. Dabei handelt es sich, besonderer ostschweizerischer Eigenart getreu, um gut durchdachte Zweck- und nicht um Prunkbauten.

Neue Messen und neue Messestruktur

Gleichzeitig mit der Erstellung der Neubauten arbeiteten die Olma Messen St.Gallen an der Weiterentwicklung der bestehenden und an der Neuentwicklung weiterer Messen. So enthält nach langer, gründlicher Vorbereitungszeit der Messekalender der nächsten neun Monate die Erstauflage von drei eigenen (MOBAUTECH, FERIEN, INFRATOURIST) und von zwei durch Dritte veranstaltete Messen (OWIRA, Controllers Computer Fair).

Die neue Identität

Der Angebotsvielfalt entsprechend wird die Genossenschaft OLMA mit neuem Signet und unter dem neuen Namen "Olma Messen St. Gallen" tätig. Darin soll das erweiterte Tätigkeitsgebiet, der Traditions- und Erfolgsbezug zur OLMA und die Ortsverbundenheit mit St.Gallen zum Ausdruck kommen. Dies ermöglicht jeder einzelnen Veranstaltung aber dennoch oder überhaupt erst, eine eigene Identität anzunehmen bzw. zu bewahren. Der neue Name und das neue Signet geben ihnen einen klaren Bezug zum Messeplatz St.Gallen und zum guten Ruf der Messegesellschaft. Sie erlauben eine eigenständige Werbung für das Gesamtangebot des Messeplatzes sowie eine permanente Wegweisung und Orientierung.

Kapazitätssteigerung der Messeleitung

Zur Bewältigung der Angebotserweiterung wurden sechs neue Büroarbeitsstellen geschaffen und die Aufgaben neu verteilt. Die verzögerte Unternehmungsentwicklung im stark wachsenden Messemarkt, der Zwang zur Angebotserweiterung und der - von der OLMA abgesehen - noch geringe Bekanntheitsgrad St.Gallens als Messeplatz und dessen periphere Lage verlangen von den St.Galler Messemachern - unter Einbezug moderner Arbeitsmittel und -techniken - harte Arbeit, hohe Leistungsfähigkeit und hervorragende Dienstleistungen. Die notwendigen personellen Verstärkungen sind im

gewünschten Masse beinahe erreicht.

Wie geht's weiter?

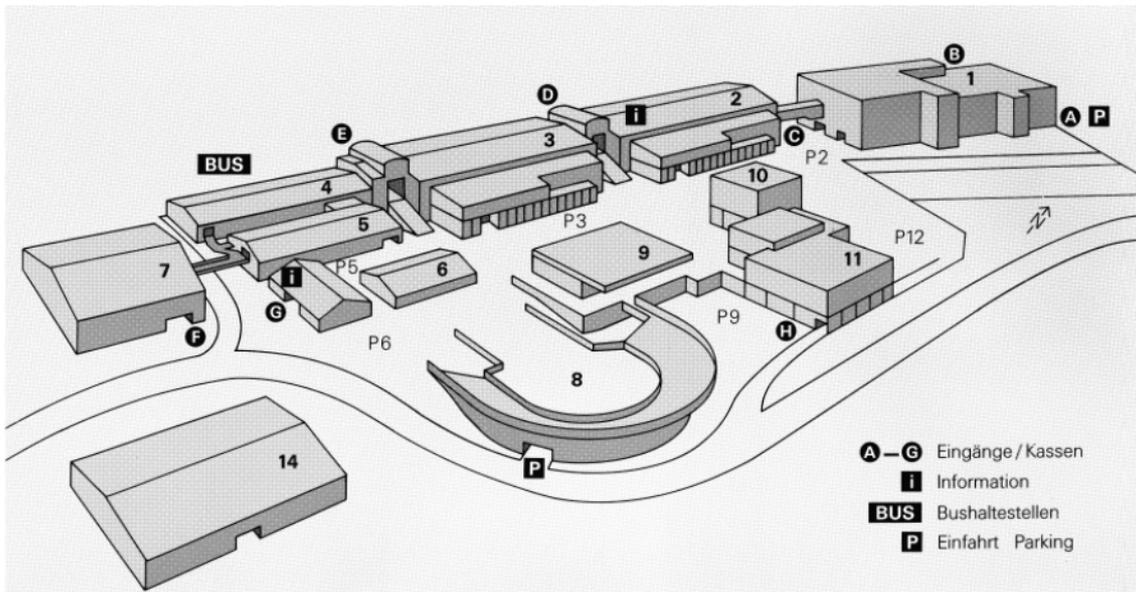
Wir sind nunmehr im Besitz neuer Messehallen und neuer betrieblicher Voraussetzungen. Wir haben neue Messen geschaffen und zum Teil als Fremdveranstaltungen aufgenommen sowie neu Tagungs- und Kongressveranstaltungen auf dem Programm. Wir haben - hauptsächlich mit der INFRATOURIST - erstmals eine internationale Messe entwickelt. Wir besitzen erweiterte Managementkapazitäten und sind neu mit einem besonderen Erscheinungsbild unter dem neuen Namen "Olma Messen St.Gallen" tätig: Die Genossenschaft OLMA hat damit eine markante Wegmarke ihrer Unternehmungsgeschichte erreicht.

Jetzt geht es darum, mit allen Kräften das Neue zu festigen und die mit hohem Entwicklungsaufwand erbrachten Vorarbeiten auszunützen. Dabei haben wir mit der OLMA als erfolgreicher Traditionsveranstaltung festen Boden unter den Füßen, eine gute Verwurzelung in St. Gallen und der Ostschweiz, in der Bevölkerung und bei den Behörden. Die dieses Vertrauen und den guten Ruf bildenden Faktoren der OLMA wollen wir mit besonderer Aufmerksamkeit pflegen. Die OLMA selbst kann und will die OLMA bleiben."

Neues Erscheinungsbild für die Olma Messen St.Gallen

Gleichzeitig mit der Fertigstellung der Neubauten und der weiter ausgebauten Organisations- und Infrastruktur ist für die Olma Messen St.Gallen ein neues Erscheinungsbild geschaffen worden. Das Unternehmen Olma Messen St.Gallen wird künftig als Veranstalterin von Fachmessen und weiteren Veranstaltungen mit diesem neuen Signet auftreten, um sich damit auch visuell von der eigentlichen OLMA, der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, zu unterscheiden. Die OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, wird weiterhin mit dem bekannten und eingeführten Signet auftreten."





1989 12. – 22. Oktober

Anzahl Aussteller: 593
 Standfläche: 26'843m²
 Besucher: 434'000

Neue Veranstaltung

1. OLMA-Arten und -Rassentage (Tiervorfürungen)

Geschichtliches zur OLMA

(aus dem Katalogvorwort von Stadtmann Dr. Heinz Christen, Präsident OLMA)
 "Regelmässige OLMA-Besucher werden mit einiger Überraschung feststellen, dass die Ausstellung ihrem in den vergangenen Jahren erworbenen, etwas zweifelhaften Ruf, eine "Messe in der Baustelle" zu sein, heute erfreulicherweise kaum mehr gerecht wird. Man hat sich zwar mittlerweile fast ein wenig an den "Baustellen-Parcours" gewöhnt und jedes Jahr aufs neue respektvoll bemerkt, wie die Messeleitung die Ausstellung mit organisatorischem Geschick und Improvisationstalent an allen baulichen Hindernissen vorbeimanövriert hat. Mit der Fertigstellung der beiden neuen Hallen 2 und 3 und der dadurch erforderlichen Verlegung der Arena an den heutigen Standort im südlichen Teil des Messegeländes ist zwar ein weiterer Schritt vom Provisorium zur definitiven Messeanlage getan. Die Phase des baulichen Umbruchs ist aber noch nicht abgeschlossen. Der ersten Ausbautetappe, die mit der festlichen Halleneinweihung Ende August dieses Jahres ihren Abschluss gefunden hat, werden weitere folgen. Geplant sind eine zusätzliche Ausstellungshalle im Südteil des Messegeländes sowie Stallungen und Werkstätten. Mit der Verwirklichung des Gesamtprojektes ist aber kaum vor Ende dieses Jahrtausends zu rechnen."

(aus dem Katalogvorwort von Dr. René Käppeli, Direktor der OLMA)
 "Endlich ist es soweit: Die OLMA hat das ihr von der Bürgerschaft der Stadt St.Gallen zugehaltene Messeareal erstmals ohne "Aussenstationen" bezogen und belegt. Und die OLMA hat von einer kleinen - sympathischen - Ausnahme abgesehen erstmals keine

Hallenprovisorien mehr erstellen müssen. Eine entscheidende Neubauetappe ist abgeschlossen. Nur die Eingangsbereiche sind noch nicht fertig und die Bäume noch nicht gepflanzt.

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

Gastkanton Appenzell AR und AI

Tag der Gastkantone mit Festumzug und Festakt (Samstag, 14. Oktober)

"Appenzell - universell", Sonderschau

Leistungsrindvieh

100-Jahr-Jubiläums-Schau der Viehzucht-Genossenschaft St.Gallen-Tablat

1. OLMA-Arten und -Rassentage (Tiervorführungen)

2. OLMA-Agrargespräche

Tag der Blasmusik (Samstag, 21. Oktober)

"Die Schweiz ist das Land der Bahn", Sonderschau der SBB

"Kneipp - Natürlich leben!", Sonderschau

"Agri natura", Sonderschau der Vereinigung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Schweiz

"St.Galler Textilien, Modische Stoffe und Stickereien aus der Ostschweiz"

"Überraschendes Holz", LIGNUM

"Schweizer Fleisch", Sonderschau der Schweiz. Vieh- und Fleischwirtschaft

"Vielfältige Landwirtschaft", Sonderschau des Schweiz. Bauernverbandes und des Landwirtschaftlichen Bau- und Architekturbüros (LBA)

"Berufe der Landwirtschaft", Sonderschau des Schweiz. Landwirtschaftl. Vereins "Strom in der Landwirtschaft", Sonderschau der SAK und der NOK

"Der Landwirt im Strassenverkehr", Sonderschau der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft

Diverses

1. MOBAUTECH ST.GALLEN, Internationale Fachmesse für Modellbau, Anlagenbau und Modelltechnik (6. - 10.9.1989)

1990 11. – 21. Oktober

Anzahl Aussteller: 598

Standfläche: 27'240m²

Besucher: 425'000

Areal

Verzicht auf das Areal "ennet" der St.Jakob-Strasse

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

Gastkanton Luzern

"Herzlich, Luzern", Sonderschau

Tag des Gastkantons mit Festumzug und Festakt (Samstag, 13. Oktober)

Leistungsrinder der Braunvieh-, Simmentaler Fleckvieh- und Schwarzfleckviehrasse

kulturelle Ausstellungen, Luzerner Rocknacht, Konzert der Ministrings Luzern

Sonderschau "Biologischer Landbau"

2. OLMA Arten- und Rassentage (Tiervorführungen)

3. OLMA-Agrargespräche (Generalthema: Landwirtschaft 2000)

25. Braunvieh-Auktion

OLMA-Jugendmusiktag (Samstag, 20. Oktober)

"Grosser Bahnhof für die Kunden der SBB", Sonderschau

"LANDI ... natürlich für alle", Sonderschau der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände

"Zur Geschichte des Radios in der Schweiz", Sonderschau von Radio DRS

"Die PTT verbinden Menschen mit Menschen"

"Logisch - Holz isch biologisch" LIGNUM

"Autogewerbe: Berufe mit Zukunft", Sonderschau

"Biologischer Landbau: Ein Weg naturgerechter Landwirtschaft", Sonderschau der VSBLO

"Lärmgefährdung und Lärmschutz in der Landwirtschaft", Sonderschau der BUL

Diverses

1. FERIENMESSE ST.GALLEN (26. - 28. Januar 1990)

30. OCA Ostschweizer Camping- und Caravaning-Ausstellung (20. - 22. April 1990)

1. INFRATOURIST ST.GALLEN Internationale Fachmesse für Seilbahnwesen und Bergtourismus (9. - 12. Mai 1990)

1991 10. – 20. Oktober

Anzahl Aussteller: 608

Standfläche: 25'600m²

Besucher: 400'000

OLMA-Geschichtliches

Der Kanton St.Gallen ist OLMA-Ehrengast

Landmaschinenbranche zieht sich von der OLMA zurück und beschränkt sich auf die Landmaschinen-Fachmesse AGRAMA (gerade Jahre in St.Gallen, ungerade in Lausanne)

(Zitat aus dem Geleitwort zur OLMA 1991 von Dr. René Käppeli)

"Vor zwei Jahren verliehen neue Messebauten der OLMA ein neues Gesicht und dieses Jahr geben veränderte Rahmenbedingungen der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft mehr Gehalt. Auslöser dazu war die Landmaschinenbranche. Die unsichere Entwicklung der europäischen und der schweizerischen Landwirtschaftsstrukturen und insbesondere die - verglichen mit dem Ausland - hohen Kosten veranlassten die Mitglieder des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes SLV, ihre Messepolitik zu überdenken mit dem Ergebnis, ihre Kräfte inskünftig zu konzentrieren und pro Jahr nur noch an der nationalen Landmaschinenfachmesse AGRAMA teilzunehmen. Die AGRAMA wird wie bisher in den ungeraden Jahren in Lausanne, und neu in den geraden in St.Gallen - erstmals vom 23. - 27. Januar 1992 - stattfinden.

Die OLMA hat so einen Teil ihres Landmaschinensektors aufgegeben - aber nicht zu ihrem Schaden. Eine neue Aufgabe stellte sich ihr. Sie sah in der veränderten Situation auch die Chance, die OLMA mit folgenden Hauptzielsetzungen à jour zu bringen:

- Die OLMA will nach wie vor inhaltlich die Schweizer Messe für Land- und Milchwirt-

schaft bleiben und die landwirtschaftlichen Warenangebote und Informationen entsprechend vertiefen.

- Die OLMA will die traditionsreiche Verbindung von Stadt und Land bleiben und ihren Volksfestcharakter erhalten.

Die in den Jahren 1987 und 1990 durchgeführten Besucherbefragungen ergaben richtungweisende Ansatzpunkte für die angestrebte Angebotsvertiefung und -verbreiterung. Heute dürfen wir mit einigem Stolz und mit Zuversicht feststellen, dass - getragen vom Verständnis der Aussteller und der von ihnen erkannten eigenen Entwicklungschancen - die OLMA facettenreicher geworden ist. Die wesentlichsten Verbesserungen betreffen den gesamten Landwirtschaftssektor, den Kernbereich der OLMA, der neu in den Hallen 1, 4, 5 und 6 und auf dem Freigelände gut gegliedert zusammengefasst ist. Der Sektor Landmaschinen ist zwar kleiner geworden, umfasst aber immer noch 1'000 m² Standfläche, ergänzt mit Kommunal- und Arealmaschinen.

Neue landwirtschaftlich ausgerichtete Sektoren wurden miteinbezogen, andere vertieft und aktualisiert, insbesondere die Sektoren Tierhaltung, Pflanzenbau und Bio-Landbau. Mehr Platz zur Informationsvermittlung und zur Darstellung ihrer Leistungen stehen den landwirtschaftlichen Verbänden und den Eidg. Forschungsanstalten zur Verfügung. Das bedeutet mehr Sonderschauen zu aktuellen landwirtschaftlichen Themen. Insgesamt ist also der Landwirtschaftssektor sowohl für den Landwirt als auch für den Konsumenten aussagekräftiger geworden. An einem neuen Standort - in der Halle 14 - befindet sich der Sektor „Wohnen“. Auf mehr Ausstellungsfläche findet sich ein breiteres und vielfältigeres Angebot. Neues auch in den übrigen Sektoren: Die Halle 7 ausschliesslich mit Degustationen, besucherfreundlich klar gegliederte, zusammengefasste und vertiefte Angebote in den Sektoren Haushalt, Bauen und Gewerbe. Diese zeitgemässen Erweiterungen und Neuerungen zu einer OLMA mit mehr Gehalt und Übersicht machte viele Standumplatzierungen notwendig. Allen von Veränderungen betroffenen alten und neuen Ausstellern danke ich für ihr Verständnis und für ihre Gestaltungskraft zugunsten des Gemeinschaftswerkes OLMA. Ich wünsche ihnen in starkem Umfeld guten Erfolg."

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

Ehrengast Kanton St.Gallen

Tag des Ehrengastes mit Festumzug und Festakt (Samstag, 12. Oktober)

St.Galler Regionstage

"St.Galler Spitzen", Sonderschau

"Weinbau im Kanton St.Gallen", Sonderschau

"St.Galler Textilien - Echte St.Galler-Spitzen und edle Feingewebe aus der Ostschweiz", Sonderschau

4. OLMA-Agrargespräche (Thema: "Multifunktionale Landwirtschaft")

"Landwirtschaftliche Forschung und Beratung im Dienste der Qualität", Sonderschau der FAM

"Art- und tierschutzgerechte Tierhaltung", Aufstallungssysteme für Schweine und Hühner im Massstab 1:1

13. OLMA-Schwinget

(Zitate aus dem Jahresbericht 1991 der Genossenschaft OLMA)

Reichhaltiger Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender 1991 der Olma Messen St.Gallen enthielt eine bunte Palette von 4 Eigenmessen, 7 Gastmessen, 13 Tagungen und Kongressen, teils mit Industrieausstellungen ergänzt, 38 übrigen Veranstaltungen in der Art von Firmenver-

kaufveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten und Festanlässen sowie 14 reinen Hallenvermietungen. Dabei konnte die gesamte verfügbare Nettohallenfläche insgesamt 9,1 mal (1990: 6,6 mal) belegt werden.

Zunehmender Bekanntheitsgrad

Diese Erfolge widerspiegeln den zunehmenden Bekanntheitsgrad der Olma Messen St. Gallen als Messeorganisator, Messe- und Veranstaltungspartner, gründend auf einer laufend verbesserten Infrastruktur und einem qualifizierten Dienstleistungsangebot. Den Erfolg verdanken die Olma Messen St. Gallen dem zunehmend wichtiger werdenden Wohlwollen der Behörden und Verwaltungsstellen, der Verlässlichkeit und Treue der Geschäftspartner und Aussteller sowie dem schöpferischen und ausdauernden Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gut besuchte Publikumsveranstaltungen

Dementsprechend war das Jahresprogramm insgesamt erfolgreich. Dabei erweist sich, dass neu entwickelte Messen eine mehrjährige ertragslose Aufbauzeit benötigen. Entgegen sich in letzter Zeit häufig geäußelter Befürchtungen waren die Publikums-messen, wahrscheinlich wegen ihres Fachthemenbezuges und ihres Erlebnischarakters, besonders erfolgreich. Dabei hatte die OLMA die Verselbständigung der Landmaschi-nenausstellung in der vom Schweizerischen Landmaschinenverband organisierten AGRAMA zu kompensieren. Viele treue OLMA-Besucher, hauptsächlich aus landwirt-schaftlichen Kreisen, glaubten "ihre" Messe dadurch verloren zu haben. Dabei ergab der Platzgewinn die Chance, bislang vernachlässigte Agrarbereiche besser oder überhaupt erst zu präsentieren und den Erlebnischarakter weiter zu steigern. Die OLMA bleibt ihrer Aufgabe, die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft zu sein, unter Berücksich-tigung der veränderten und sich weiter verändernden Wirtschafts- und Landwirtschafts-strukturen treu.

Mitarbeiter und Organisation

Der durchschnittliche Personalbestand erhöhte sich von 23,5 im Vorjahr auf 25,1 Beschäftigte. Damit hat sich die Unternehmung in personeller und organisatorischer Hinsicht nach einer Wachstumsphase konsolidiert. Ein stabiler Kaderbestand war zusammen mit einem hohen Einsatzwillen und Leistungsvermögen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gute Grundlage für die bemerkenswerte Ausweitung der Geschäfts-tätigkeit und den guten Jahresabschluss.

Einbau von Büroräumen in der Halle 1

Im Berichtsjahr konnten die Bauarbeiten zur Einfügung neuer Büroräumlichkeiten in die Halle 1.1 unter gleichzeitiger bautechnischer Hallenisolation und -Akustik und gestalteri-scher Sanierung der Halle 1 mit einem Investitionsvolumen von 4,5 Mio Franken in Angriff genommen werden. Dadurch kann die heute in zwei auseinanderliegenden Gebäuden untergebrachte Messeleitung noch diesen Sommer wieder unter ein Dach zusammengeführt werden. Gleichzeitig wird der Nutzungswert der 1982 in Betrieb gestellten Halle 1 gesteigert.

Ausblick

Der Messekalender 1992 enthält 5 Eigenmessen mit einer Neuheit, der INTERTECH BODENSEE, einer im Vorortprinzip organisierten Gemeinschaftsproduktion der Messengesellschaften von Dornbirn, Friedrichshafen und St. Gallen. Hinzu kommen 4 Gastmessen. Von grosser Bedeutung für die der Landwirtschaft geöffneten Messestadt St. Gallen ist die vom Schweizerischen Landmaschinenverband mit betrieblicher

Unterstützung der Olma Messen St.Gallen organisierte AGRAMA, die als nationale Landmaschinenschau fortan im Wechsel mit Lausanne jedes zweite Jahr in St.Gallen durchgeführt wird. Dagegen verzichtet die LOGIC nach achtmaliger Durchführung auf eine Fortsetzung ihrer Ausstellungstätigkeit in St.Gallen.

Die im ersten Vierteljahr bereits durchgeführten Messen haben alle Erwartungen hinsichtlich der Aussteller- wie auch der Besucherzahl sowie ihrer Erfolgsbeurteilung übertroffen. Dabei stechen besonders das gute Ergebnis der erstmals durchgeführten AGRAMA ST.GALLEN, der Durchbruch der FERIENMESSE ST.GALLEN sowie das wiederum sehr gute Resultat der 16. OFFA Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe mit integrierter 9. OFFA-Pferdemesse hervor.

Im laufenden Jahr kann die OLMA ihr 50-Jahrjubiläum begehen. Eine Vielzahl von vorbereiteten Aktivitäten wird diesem Ereignis zu besonderem Glanz verhelfen.

1992 8. – 18. Oktober

50. OLMA

Anzahl Aussteller: 589
Standfläche: 25'487m²
Besucher: 416'000

OLMA – 50 Jahre im Dienste der Landwirtschaft

(zitiert aus dem Geleitwort von Dr. René Käppeli, OLMA-Direktor)

„50 Jahre im Dienste der schweizerischen Landwirtschaft“ – dies ist die unablässige Verpflichtung der OLMA. Die so gestellte Aufgabe ist geblieben, nur die Inhalte haben sich geändert. Sie widerspiegeln die Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft und die Gütervielfalt der schweizerischen Industrie und des Gewerbes. Geblieben ist auch die Idee, die OLMA als begehrtes Bindeglied zwischen Stadt und Land zu gestalten. So bleibt die OLMA eine gute Mischung von landwirtschaftlicher Fachmesse, allgemeiner Verkaufsmesse und festlichem Anlass. Die Landbevölkerung soll an der OLMA eine Heimat haben, die Stadtbevölkerung soll sich über die moderne Landwirtschaft informieren und sich stets ein facettenreiches Bild machen können. Und alle sollen sich an vielfältigen Begegnungen und Unterhaltungen in festlichem Umfeld freuen können.

50 Jahre OLMA gibt wohl guten Grund zum Feiern, mehr aber noch zum Danken. Danken wollen wir vorab den treuen Ausstellern, die jedes Jahr mit viel Hingabe an schönen und informativen Ständen ihre aktuellen Waren und Dienstleistungen zur Schau stellen. Sie und die vielen, auch hohe Kosten verkraftenden Sonderschauorganisatoren geben der OLMA jedes Jahr Inhalt und Gehalt. Wir danken ihnen mit einem Fest. Danken wollen wir auch den Hunderttausenden treuen Besuchern. Sie sollen jeden Tag vielen festlichen Aktivitäten begegnen. Diesem Dank schliessen sich viele Aussteller, Restaurateure, der Jahrmarkt und viele weitere Kreise mit besonderen Jubiläumsangeboten an. Jeder Besucher soll sich freuen und soll profitieren können.

Danken wollen wir auch den vielen Treuen, die über Jahre hinweg das grosse OLMA-Räderwerk in Gang setzen und halten. Sie, vom Buschauffeur der Verkehrsbetriebe bis

zum Verwaltungsratspräsidenten, werden mit einem eigens geschaffenen Pin geschmückt. Ihnen stehen alle Türen der OLMA offen.

Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm wird die 50. OLMA jeden Tag besonders schmücken.“

Besonderes

Gastkanton Neuenburg

Tag des Gastkantons mit Umzug und Festakt (Samstag, 10. Oktober)

Sonderschau der Eidg. Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau Zürich-Reckenholz

"Käse wie noch nie"

Rahm- und Käse-Qualitätswettbewerb; Auszeichnung der Gewinner "Rationelles

Sonderschau Europa/ EWR

Schweiz. OLMA-Jodler Tag (Samstag, 17. Oktober)

Schwinger-Fest

Diverse Jubiläumsaktivitäten

Ausstellung der 50 OLMA-Plakate (1943-1992) im Foyer des Stadttheaters St.Gallen

Aussteller-Fest (29. September), Diplome an Aussteller (25. - 50. Teilnahme)

Buchgabe an Aussteller (Wirtschafts- und Kulturporträt St.Gallen, mit Beitrag über Olma Messen St.Gallen)

Unterstützung der Ostschweizer Vereine (Eintrittskarten als Tombola-Preise)

OLMA-Pin an verdiente Mitarbeiter (interne und externe)

Einladung aller Schweizer Landwirte an die OLMA (Brief mit Gutscheinen für 2 Eintrittskarten)

Festliche Anlässe für Verwaltungsrat und Delegierte der Genossenschaft OLMA

mit Abendöffnung der Halle 7 (ab 21.30 Uhr) für Gäste und OLMA-Pin-Träger

Diverse Medienaktivitäten (Jubiläums-Beilagen und -Sondernummern, Sponsoring einer TV-Sendung, 40 Jahre OLMA-Genossenschaft, 40 Jahre Halle 7 usw.)



1993 7. – 17. Oktober

Anzahl Aussteller: 602
Standfläche: 25'311m²
Besucher: 420'000

Besonders/ Neuerungen

1. Tag der Bäuerin (Thema: Öffentlichkeitsarbeit)
1. Braunvieh-Eliteschau
1. Jungzüchter-Tag
Abendbetrieb im Rest. Moststube bis 23 Uhr

Zum ersten Mal sind an der OLMA keine Traktoren mehr ausgestellt. Als Kompensation im Fachbereich „Landwirtschaft“ wurde mit der 1. Braunvieh-Eliteschau ein neuer Schwerpunkt im Bereich Tierzucht gesetzt. Weitere neu geschaffene Veranstaltungen wie der Tag der Bäuerin, der Jungzüchter-Tag und Sonderschauen zu aktuellen landwirtschaftliche Themen sollen den Sektor Landwirtschaft weiter stärken.

Gastland Fürstentum Liechtenstein

Sonderschau "Faszinierendes Liechtenstein"
Tag des Gastlandes mit Festumzug am Samstag, 9. Oktober 1993

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

"Der Tierarzt im Dienste der Gesundheit"
"Qualitätsproduktion und -sicherung bei Schweizer Fleisch & Eier"
"Miteinander an der Zukunft baue(r)n"
"Knochenstark mit Milch"
"Staub in der Landwirtschaft"
"Nachwachsende Rohstoffe"
"C4 Schilfpflanzen" (Chinaschilf)
"Solarenergie, Baubiologie, Biolandbau"
"Fleisch in der Ernährung"
"St.Galler Textilien - Echte St.Galler Spitzen und edle Feingewebe"

6. OLMA-Agrargespräche zum Thema "Unser Bauernstand - in einer Zeit des Umbruchs"
Tag der Militärmusik, Samstag, 16. Oktober mit Umzug durch die Stadt

1994 13. – 23. Oktober

Anzahl Aussteller: 620
Standfläche: 25'631m²
Besucher: 416'000

Gastkanton Aargau

Sonderschau "Ganz schön Aargau"
Tag des Gastkantons Aargau mit Umzug am Samstag, 15. Oktober 1994

Besonderes/ Neuerungen

Neue Halle 12 mit neuem Sektor „Eier und Geflügel“
Neugestaltung der Milchstrasse (Halle 3.1)
Zahlreiche Umplatzierungen in den Halle 1, 4 und 5
Nutztierausstellung im Zelt 9a

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

"Brotgenuss bringt Lebensfreude"
"Natürlich Milch"
"Rassenspiegel - Rindvieh ist nicht gleich Rindvieh"
7. OLMA-Agrargespräche zum Thema "Visionen zur CH-Agrarpolitik 2000"
Sonntag, 23. Oktober: OLMA-Schwinget in der Arena

1995 12. – 22. Oktober

Anzahl Aussteller: 620
Standfläche: 25'694m²
Besucher: 400'000

Besonderes

In der Halle 2.0, neben der Sonderschau des Fernsehens DRS, wird eine neue Fläche für die Präsentation des Gastkantons bereitgestellt.

Sich ins Bild setzen

(zitiert aus dem Geleitwort von Dr. René Käppeli, OLMA-Direktor)
„Das breite Güter- und Dienstleistungsangebot der diesjährigen OLMA wird in hervorragendem Masse von einem vielfältigen Programm an Tieraussstellungen, Agrargesprächen, Sonderschauen, Unterhaltungs- und Brauchtumsveranstaltungen überlagert. So kann erstmals Elitebraunvieh aus Nicht-OLMA-Kantonen gezeigt und rangiert werden. An den Foren wird nach der Zielsetzung unserer zukünftigen Landwirtschaft im Widerstreit der Interessen und Rahmenbedingungen gesucht. Verschiedenste Themen aus unserem breiten Lebensumfeld werden zum Bedenken und Besprechen dargestellt. Und es können wieder einmal die Jodler zum grossen Stelldichein begrüsst werden.“

Gastkanton Schaffhausen

Sonderschau "Schaffhausen erleben"
Tag des Gastkantons Schaffhausen mit Umzug am Samstag, 14. Oktober 1995

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

"Bäuerliche Berufsbildung: Hans und Conny - Bauer von Beruf"
"Landwirtschaftliche Forschung"
"Gentechnologie im Pflanzenbau"
"Ei-Dorado"

- 18. - 22. Oktober: 3. Braunvieh-Eliteschau (aus Nicht-OLMA-Kantonen)
- Sonntag, 22. Oktober: OLMA-Jodlertag
- Sonntag, 22. Oktober: Schweizer Fernsehen DRS und Schweizer Radio DRS mit NR-Wahlstudio an der OLMA
- 8. OLMA-Agrargespräch zum Thema "CH-Agrarpolitik wie weiter?"

1996 10. – 20. Oktober

Anzahl Aussteller: 611
Standfläche: 25'600m²
Besucher: 389'000

Optimismus

(zitiert aus dem Geleitwort von Dr. René Käppeli, OLMA-Direktor)

„Abschied von früher Selbstverständlichem' lautet ein Titel. Verunsicherung ist die Folge. Verbreitet Pessimismus. Wo man hinsieht und hinhört, zeigen sich Sichtweisen und schlagen Töne entgegen, die neu, unvertraut, beängstigend, bedrohend wirken. ... ,Die Schweiz als Land der vielen Real- und Mentalbauern ist nicht mehr das, was sie einmal war', stellt ein Leitartikler einer Tageszeitung fest.

Da mögen Messen kontrastieren: Aussteller sind optimistische Unternehmer, Neuheiten suchen ihren Markt. Kommunikation auf direkte und vielgestaltige Art zwischen den Marktpartnern, ein Forum der Meinungsbildung, die vergleichende Präsentation der Erzeugnisse machen Messen zu aktualisierenden Marketinginstrumenten. Messen sind wesentlich ein Gefäss von Optimismus und Zukunftorientierung.“

Gastkanton Wallis

Sonderschau "Das Wallis erleben"

Tag des Gastkantons Wallis mit Umzug am Samstag, 12. Oktober 1996

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

- "Erlebnisswelt Wetter"
- "66 Käseerlebnisse"
- 9. OLMA-Agrargespräche zum Thema: "Mehr Markt - Wer hat das Sagen?"
- Forumsveranstaltungen zum Thema BSE
- Vorführung (Première) des Films „Sennen-Ballade“ von Hans Langjahr

1997 9. – 19. Oktober

Anzahl Aussteller: 594
Standfläche: 25'820m²
Besucher: 376'000

Besonderes/ Neuheiten

1. Tag der Landjugend an der OLMA

1. OLMA-Schweinerennen (täglich um 16 h in der Arena)

Ereignisse

(zitiert aus dem Geleitwort von Dr. René Käppeli, OLMA-Direktor)

„Es ist für die OLMA ein besonderes Ereignis, die Grenzen zur Euregio Bodensee weiter geöffnet zu haben und nun das Bundesland Baden-Württemberg als Gastland offiziell und volksnah empfangen zu dürfen.

Baden-Württemberg beschert der OLMA vielerlei erstmalige Ereignisse: so kann etwa das weltberühmte Haupt- und Landesgestüt Marbach erlebt und bestaunt werden, oder es kann aus dem Zusammenwirken mit dem Ehrengast heraus der erste Landjugendtag verwirklicht werden.

Ein kleines aber nicht unbedeutendes Ereignis wird es sein, die Vorboten der weiteren baulichen Entwicklung zu erkennen. In einem neuen Verbindungsbau zwischen den Hallen 4 und 5 ist provisorisch die Maienfelderstube angesiedelt und wird die Halle 6 zur provisorischen Pferdestallung. Da geplant ist, im Verlaufe des kommenden Jahres mit einem grossen Hallenneubau (Halle 9) zu beginnen, werden die altherwürdigen Expo-Hallen von 1964 zum letzten Mal erlebt werden können.“

Ehrengast Baden-Württemberg

Sonderschau "Schmeck den Süden Deutschlands. Baden-Württemberg - Auf gute Nachbarschaft"

Tag des Ehrengastes Baden-Württemberg mit Umzug am Samstag, 11. Oktober
Pferde aus Baden-Württemberg

Grusswort des Gastlandes

(zitiert aus dem Geleitwort von Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg)

„Die Anziehungskraft der OLMA reicht weit über die Schweiz hinaus. Ich freue mich, dass Baden-Württemberg in diesem Jahr als Gastland nach St.Gallen eingeladen wurde. Damit reihen wir uns ein in die Liste der Kantone, die sich bei der wichtigsten Landwirtschaftsmesse der Eidgenossen bereits präsentieren konnten. Baden-Württemberg hat stets grossen Wert gelegt auf gute nachbarschaftliche Beziehungen mit der Schweiz. Kaum bekannt ist, dass die Republik der Eidgenossen der drittgrösste Handelspartner unseres Landes in Europa ist.“

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

Pferde aus Baden-Württemberg: Das Haupt- und Landgestüt Marbach zeigt Spitzhengste der Rassen Deutsches Reitpferd und Schwarzwälder Fuchs sowie seine edlen Araber

Kaltblut, Haflingerpferde und Reitponys aus Baden-Württemberg

In der Halle 6 sind ausschliesslich Pferde ausgestellt

- 9. - 14. Oktober: Braunvieh-Auktionsrinder, 1. Schweizerische Dreirassen-Eliteschau
- 15. - 19. Oktober: 5. Braunvieh-Eliteschau mit Braunviehkühen aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein
- Freitag, 17. Oktober: 100 Jahre Schweizerischer Bauernverband - Landwirtschaft im Aufbruch
- 10. OLMA-Agrargespräche mit dem Generalthema: "Forschung, Ausbildung und Beratung, Hilfeleistung für neue Herausforderungen"
- Montag, 13. Oktober: "100 Jahre Schweizer Braunviehzuchtverband - Rindviehzucht im Kreuzfeuer"
- Sonntag, 19. Oktober: OLMA-Schwinget

1998 **8. – 18. Oktober**

Anzahl Aussteller: 589
Standfläche: 23'843m²
Besucher: 383'000

Auch mit Baustelle ein Fest

(zitiert aus dem Geleitwort von Dr. Heinz Christen, Präsident OLMA)

„Es ist OLMA – und auf dem Messegelände findet sich wieder einmal mehr eine Baustelle. Die Halle 9 ist am Entstehen. Der neue, vielfältig nutzbare Bau soll bereits an der nächsten OLMA in Betrieb genommen werden können.“

(zitiert aus dem Geleitwort von Dr. René Käppeli, OLMA-Direktor)

„Auf dem südlichen Teil des Messegeländes entsteht die neue Halle 9. Als Provisorium dient bereits an der OLMA 1998 ein Teil als Ausstellungsfläche und lässt das Neue erahnen.“

- Baustelle EG Halle 9 als Rohbau benützbar
- Tieraussstellungen in Zelthalle
- Restaurant „Moststube“ neu in der Halle 5 (in fast gleicher Gestaltung)
- Zwischenbau Halle 4/5 und neue Passarelle von Halle 5 zur Halle 7
- Werkstatt neu in der Halle 1.0
- erstmals Abendbetrieb in der „Moststube“

Gastkanton Thurgau

Sonderschau "Aussen grün. Innen Thurgau"

Tag des Gastkantons Thurgau mit Umzug am Samstag, 10. Oktober 1998

Vielfältiges Thurgauer Kulturprogramm in der Stadt St.Gallen

Veranstaltungen (Auszug)

- 14. - 18. Oktober: 6. Braunvieh-Eliteschau
- Vorfürungen des Circus Royal (Montag- Freitag 12 - 12.30 h)
- Donnerstag, 8. Oktober bis Samstag, 10. Oktober: Schweizer Radio DRS zu Gast in der Moststube
- Montag, 12. Oktober: 2. Rhein-Bodensee Bäuerinnen- und Bauerntag (Hotel Ekkehard, St.Gallen)
- Sonntag, 18. Oktober: 5. OLMA-Jodlertag
- 11. OLMA-Agrargespräche zum Thema: "Unsere Nahrungsmittel - alles eine Frage der Qualität?"

1999 7. – 17. Oktober

Anzahl Aussteller: 596
Standfläche: 25'568m²
Besucher: 381'000

OLMA 99 mit neuer Messehalle 9

Die diesjährige OLMA hat in mancherlei Hinsicht herausragende Ereignisse und besondere Neuerungen zu bieten. Zum einen ist die Messeinfrastruktur der OLMA für Aussteller und Besucher einen entscheidenden Schritt komfortabler, moderner, kompakter und übersichtlicher geworden. Im Zentrum des Messeareals präsentiert sich

die imposante neue Messehalle 9, welche am 7. Oktober zusammen mit der OLMA offiziell eröffnet werden kann. OLMA-Direktor Dr. René Käppeli: „Die neue Messehalle ist sichtbares Zeichen des Aufbruchs und der Modernisierung des Messeplatzes St.Gallen. Die OLMA-Besucher sind vom 7. – 17. Oktober - gewissermassen an elf Tagen der offenen Tür - herzlich zur Besichtigung eingeladen.“

Die neue Messehalle 9 setzt nicht nur architektonisch unübersehbare Akzente, sondern hat auch Auswirkungen auf die Messeinteilung. Der Einbezug der neuen Halle 9 bietet die willkommene Chance, neue Schwerpunkte zu setzen und die Messesektoren - teilweise an neuen Standorten - neu zu gliedern.



Schnittstelle zwischen Markt und Agrarkultur

Die OLMA, die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, erfüllt durch ihre Öffentlichkeit eine wichtige Aufgabe, schreibt Bundespräsidentin Ruth Dreifuss in ihrer Grussbotschaft. „Zum einen, weil sie den Austausch und damit auch die Solidarität zwischen Land- und Stadtbevölkerung fördert und darüber hinaus das Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten für einheimische Produkte wachsen lässt.“ Zum andern sei sie für die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, ein wichtiger Schau- und Marktplatz für Innovationen und Tendenzen und damit ein wichtiger Ort der Anregung und Auseinandersetzung mit der eigenen Tätigkeit.

Wandel in der Landwirtschaft

Bundespräsidentin Ruth Dreifuss stuft die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern hoch ein. Von kaum einem anderen Berufsstand sei in den vergangenen Jahren soviel Flexibilität und Wandel verlangt worden, habe man so viel Unternehmergeist, Ideen und Gespür für Produktnischen erwartet. In kaum einem anderen Bereich stelle sich die Frage nach der Vereinbarkeit von Kultur und Rentabilität so ausgeprägt. „Ich danke allen, die sich dafür einsetzen, die Landwirtschaft in ihrer Ganzheit zu präsentieren und

insbesondere auch den Bäuerinnen und Bauern, die uns Einblick hinter die Kulissen ihres Alltags gewähren.“

Ehrengast mit Sonderschau ...

Die letzte OLMA im ausgehenden 20. Jahrhundert wartet mit einer weiteren Neuerung auf. Anstelle eines Gastkantons wird sich 1999 die Stadt St.Gallen mit der Sonderschau „St.Gallen blufft“ dem Messepublikum präsentieren. OLMA-Präsident und St.Galler Stadtammann Dr. Heinz Christen: „Der Verein St.Gallen blufft – bestehend aus engagierten St.Gallerinnen und St.Gallern, aus Unternehmungen, Gewerbebetrieben, Kulturinstitutionen, Sportkreisen und aus der Verwaltung – präsentiert ein verblüffendes St.Gallen, regt zum Nachdenken an und bietet Raum für Begegnungen bieten.“

... und Ehrengäste am „Ostschweizer Tag“

Zum traditionellen OLMA-Umzug durch die Strassen der Gallusstadt am ersten Samstag (9. Oktober 1999) laden dieses Jahr die öffentlichen Träger der Genossenschaft OLMA ein. Die OLMA-Kantone Appenzell AR und AI, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St.Gallen und Thurgau sowie das Fürstentum Liechtenstein und die Stadt St.Gallen zeigen in 45 nach 5 Themenbereichen geordneten Bildern eine „Vielfältige Ostschweiz“.

Eröffnung der neuen Messehalle 9

„Aufbruchstimmung herrscht nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch bei den Olma Messen St.Gallen“, schreibt Stadtammann und OLMA-Präsident

Dr. Heinz Christen im diesjährigen Geleitwort: „Wieder einmal prägte während einiger Monate eine Grossbaustelle das Gesicht des Olma-Areals. Am 4. Juni 1998 wurde der Grundstein zur neuen Halle 9 gelegt – jetzt, an der OLMA 1999, ist sie bereits bezugsbereit. In der markanten Anlage stehen auf zwei Ebenen rund 14'000 m² Hallenfläche zur Verfügung – die räumlichen Voraussetzungen für die Durchführung von attraktiven Messen und Ausstellungen, für Kongresse und Bankette sind gegeben. Die Halle 9 verkörpert gleichzeitig Abschluss und Neubeginn: Die letzten Holz-Hallen der EXPO 1964 sind abgebrochen. An ihrer Stelle ist ein grosszügiges Gebäude aus Stahl, Holz, Glas und Beton entstanden, das im St.Galler Talkessel einen wichtigen städtebaulichen Akzent setzt. Die neue Halle ist aber nicht „nur“ eine gelungene bauliche Ergänzung des bestehenden Messeareals: Sie ist vielmehr eine Investition in die Zukunft des Messe- und Kongressplatzes St.Gallen und ein deutliches Signal der Olma Messen St.Gallen, sich weiterhin als wichtiger Messestandort in der Schweiz und dem angrenzenden Ausland positionieren zu wollen.“

Neu gestalteter Sektor Ernährung und Landwirtschaft

Das Messeangebot ist in wichtigen Sektoren tiefer, breiter und reichhaltiger geworden. Das gilt im Besonderen für den Sektor Ernährung und Landwirtschaft in der Halle 9.1, der unter dem Motto „Schweiz, Suisse, Svizzera: En Guete, bon appétit, buon appetito“ und unter Einbezug der bekannten und beliebten Produkteschauen „Milchstrasse“ und „Ei-Dorado“, auf eine noch grössere Palette hochwertiger, einheimischer Spezialitäten „gluschtig“ macht.

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

"St.Gallen blufft"

"Schweiz, Suisse, Svizzera: En Guete, bon appetit, buon appetito" mit:

- "Milchstrasse"
- "Kochen und Geniessen"
- "Prix d'innovation agricole suisse"

-
- "Gut gibt's die Schweizer Bauern"
 - "Ei-Dorado"
 - "Bim Beck muesch sii, denn bisch derbi"
 - "Biologischer Landbau mit der Knospe"
 - "Spezialitäten aus dem St.Gallerland"
- "Spitzenprodukte aus der Ostschweiz"

Vielseitig bunte Tieraussstellung: Braunvieh, Fleckvieh, Holsteinvieh aus der ganzen Schweiz

Warmblut-, Freiburger- und Haflingerstuten mit Fohlen aus dem Kanton St.Gallen
Eber, Mutterschweine und Jungsauen/Remonten aus der Ostschweiz

Weisse Alpenschafe, Braunköpfige Fleischschafe, Schwarzbraune Bergschafe und Charolais Suisse sowie Toggenburger-, Gemsfarbige Gebirgs- und Saanenziegen aus dem Kanton St.Gallen

Verschiedene Fleischrinderrassen und Jersey-Kühe

7. - 12. Oktober: Braunvieh-Auktionsrinder

7. - 17. Oktober: 2. Schweizerische Dreirassen-Eliteschau

13. - 17. Oktober: 7. Braunvieh-Eliteschau

- Freitag, 8. Oktober: "Taten statt Worte: Das IKRK an der Schwelle des XXI. Jahrhunderts" Öffentlicher Vortrag von Dr. Cornelio Sommaruga, Präsident des IKRK
- Samstag, 9. Oktober: "Vielfältige Ostschweiz", Ostschweizer Tag mit grossem Festumzug durch die Innenstadt
- Verleihung des Prix d'innovation agricole suisse durch Bundesrat Pascal Couchepin
- 12. OLMA-Agrargespräche
- Freitag, 8. Oktober: "Absatzförderung von Schweizer Agrarprodukten im Rahmen der neuen Agrarpolitik"



2000 12. – 22. Oktober

Aussteller: 590
Standfläche: 25'494m²
Besucher: 398'000

Gastkanton Zürich

- Sonderschau "Typisch Zürich - Ein Kanton in Bewegung"
- Tag des Gastkantons Zürich mit Umzug am Samstag, 14. Oktober 2000
- Tierschau des Gastkantons Zürich
- Windobjekt Yvan Pestalozzi

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

- 18. - 22. Oktober: 8. Braunvieh-Eliteschau
- Sonntag, 22. Oktober: 16. OLMA-Schwinget

OLMA-Forum

- Freitag, 13. Oktober: "Wie kann der Luchs in der Ostschweiz heimisch werden?"
- Sonntag, 15. Oktober: 4. Tag der Landjugend: "Ehrenamtliche Jugendarbeit - Wer gibt wem die Ehre?"
- Montag, 16. Oktober: "Der Luchs und die Schafe"
- Dienstag, 17. Oktober: "Chancen für EWs im liberalisierten Elektrizitätsmarkt"

-
- Mittwoch, 18. Oktober: "Tierernährung: Wer garantiert für die Sicherheit der Futtermittel?"
"Der Luchs - Geschichte und Zukunft eines Grossraubtiers in der Kulturlandschaft"
 - Donnerstag, 19. Oktober: 8. Tag der Bäuerin: "Zukunftsängste erkennen, Chancen ergreifen - aber wie?"
 - Freitag, 20. Oktober: "Labelsalat und Deklarationsflut: Der überforderte Konsument?"
 - Samstag, 21. Oktober: Andreas Moser stellt seinen TV-Film über den Luchs vor

Das besondere Ereignis im Jahr 2000: Der Brand der Halle 7

In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober 2000, wenige Stunden nach Abschluss der 58. OLMA, brannte die Degustationshalle 7 vollständig ab. Sowohl am Gebäude als auch an den Standeinrichtungen entstand Totalschaden. Das Ereignis brachte den grossen emotionalen Wert dieser Halle ins Bewusstsein und löste nicht nur in der Ostschweiz, sondern national ein grosses Medienecho aus.

Glücklicherweise kamen bei dem Grossbrand keine Personen zu Schaden, und es bestand auch keine Gefährdung der Tiere im nahegelegenen Stallzelt. Die Nachbarschaft wurde dank der beeindruckenden Leistung von Feuerwehr, Polizei und weiteren Rettungs- und Hilfsdiensten nur in geringem Masse in Mitleidenschaft gezogen. Als Glück im Unglück kann der Umstand bezeichnet werden, dass der Brand nach Abschluss der OLMA passierte; ein Brand während der Messe hätte für alle Beteiligten weit schwerwiegendere Folgen mit sich gebracht. Die Brandursache ist bis heute ungeklärt.

Eine eingehende Lagebeurteilung nach dem Schadenereignis führte zu den folgenden Ergebnissen: Die entstandene Baulücke befindet sich in einem städtebaulich empfindlichen Umfeld. Rechtliche Abklärungen und Analysen zukünftiger Nutzungen stellten sich zudem einem schnellen Wiederaufbau entgegen. Ein solcher Versuch hätte aller Voraussicht nach zu kurz gegriffen. Erste Kostenschätzungen deuteten ausserdem darauf hin, dass eine Ersatzbaute gleichen Ausmasses unter Wahrung der Sicherheits- und Betriebsanforderungen die Finanzierungsmöglichkeiten der Olma Messen St.Gallen nach den jüngsten Investitionen in die neue Halle 9 übersteigen würden.

Der emotional, aber auch betrieblich festzustellende Handlungsbedarf auf der einen und die kurzfristig nicht mögliche Planung und Finanzierung einer neuen Halle auf der anderen Seite legten die rasche Bereitstellung einer Ersatzlösung für das OLMA- und OFFA-Degustationsangebot nahe. Bereits an der OFFA 2001 konnten die Aussteller der ehemaligen Halle 7 ihr Angebot in den Hallen 4 und 5 präsentieren. Zur Gewährleistung der Sicherheits- und Betriebsanforderungen mussten diese beiden Hallen aufgerüstet werden, vorab mit Rauch- und Brandmeldern, Sprinkleranlagen, neuen Notausgängen und Brandabschnitten.

Auf dem Grundstück der ehemaligen Halle 7, nun als P6 bezeichnet, soll für die OLMA 2001 die verloren gegangene Ausstellungsfläche kompensiert werden. Aus Zeitgründen kommt dafür vorerst nur eine Zelthalle in Frage, die den ehemals in den Hallen 4 und 5 platzierten Ausstellern zur Verfügung gestellt wird. In der übrigen Zeit soll der P6 als bewirtschafteter Parkplatz dienen.

Die Planung einer Ersatzbaute für die Halle 7 kann frühestens nach einer vertieften Bedarfsanalyse sowie nach Abklärung der städtebaulichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und der Finanzierung in Angriff genommen werden.

2001 11. – 21. Oktober

Aussteller: 570
Gesamtfläche: 44'781
Standfläche: 24'888m²
Besucher: 357'000

Neuerungen/ Besonderheiten

- Hanspeter Egli, neuer OLMA-Direktor (ab Mai 2001)
- OLMA Alpkäse-Prämierung
- Canadian Logging Show
- Degustationen neu in den Halle 4 und 5 (Halle 7 im Vorjahr abgebrannt)
- Auf dem P6 (früher Halle 7) steht die Zelthalle 6

Zitat aus dem Geleitwort von Dr. Heinz Christen:

„Die OLMA 2001 wird erstmals unter der Leitung des neuen Direktors, Hanspeter Egli, realisiert. Er kommt zwar nicht aus dem Messebereich. Als ehemaliges Mitglied des Verwaltungsausschusses der Olma Messen St. Gallen kennt er den Messeplatz aber bestens. Ich wünsche ihm viel Glück und Erfolg. Altershalber zurückgetreten ist Dr. René Käppeli. Er hat während 18 Jahren erfolgreich die Geschicke der Olma Messen geleitet – und geprägt. Unter seiner Ägide wurde der Messeplatz auch baulich zu einem modernen Messezentrum umgestaltet. Zahlreiche neue Messen tragen seine Handschrift. Aber auch für die Weiterentwicklung der OLMA – nach wie vor der Hauptanlass des Messejahres – hat er Entscheidendes geleistet. Ich danke René Käppeli von Herzen und wünsche ihm einen fruchtbaren „Unruhestand“.

Zu Gast an der OLMA ist dieses Jahr nicht ein Kanton oder ein Land. Ihre Aufwartung im fernen Osten der Schweiz macht vielmehr die Expo.02, die Schweizerische Landesausstellung, die im kommenden Jahr an den Gestaden von Bielersee, Murtensee und Neuenburgersee ihre Tore öffnet. Die Expo.02 und ihre Projekte sind im Vorfeld heftig diskutiert worden. Wir sind umso neugieriger geworden und freuen uns darauf, wenn der Schleier für die Besucherinnen und Besucher der OLMA bereits etwas gelüftet wird. Ich heisse alle Gäste herzlich willkommen an der traditionellen Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft und wünsche Ihnen interessante Ein- und Ausblicke.“

Ehregast Expo.02

- Sonderschau "Expo.02 und ihre Partner"
- Informationspavillon "Expo.02 mobile"
- Tag des Ehregastes Expo.02 mit buntem Festumzug und Festakt in der Arena am Samstag, 13. Oktober 2001
- Tierschau der Expo.02-Kantone (Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg, Waadt)

Sonderschauen/ Veranstaltungen (Auszug)

- "Schweizer Trachten"
- 17. - 21. Oktober: 9. Braunvieh-Eliteschau
- Freitag, 12. Oktober: 1. OLMA Alpkäse-Prämierung
- Dienstag, 16. Oktober: Info-Food-Tag: "Was bauern wir noch in der schönen neuen

-
- Schweiz?" und "Wohin fooden wir eigentlich?"
 - Mittwoch, 17. Oktober: "Ernährungssicherung für die Schweiz: Ein wichtiges Thema in unserer globalisierten Welt"
 - "3. Prix d'innovation agricole suisse"
 - Donnerstag, 18. Oktober: 9. Tag der Bäuerin: "Zukunft Bäuerin - Lust und Last, Freud und Leid: Die Bäuerin im Spannungsfeld von Gesellschaft, Familie und Betrieb"

2002 10. – 20. Oktober

Aussteller: 596
Gesamtfläche: 45'082m²
Standfläche: 25'267m²
Besucher: 371'000

Ehregast ist die italienische Region Ligurien

Sonderschau in der Halle 9.0: Präsentation der Schönheiten der Region Ligurien: die herrliche Lage am Meer, das reizvolle Hinterland und die zahlreichen landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten in Stadt und Land sowie die wirtschaftlichen und touristischen Zentren Genua – europäische Kulturhauptstadt im Jahre 2004 und Geburtsstadt von Christoph Kolumbus - Savona, Portofino, San Remo, Alassio und die Cinque Terre. Zahlreiche Firmen aus der Region Ligurien präsentieren ihre Produkte, vom Handwerk bis zur Mode, von der Landwirtschaft bis zu Blumen aus San Remo, von Weinen über die Gastronomie bis zum Tourismus. Zu bewundern sind künstlerische Objekte und Schmuck, zu degustieren sind regionale Spezialitäten wie das berühmte Olivenöl, erstklassige Weine DOCG und weitere kulinarische Köstlichkeiten.

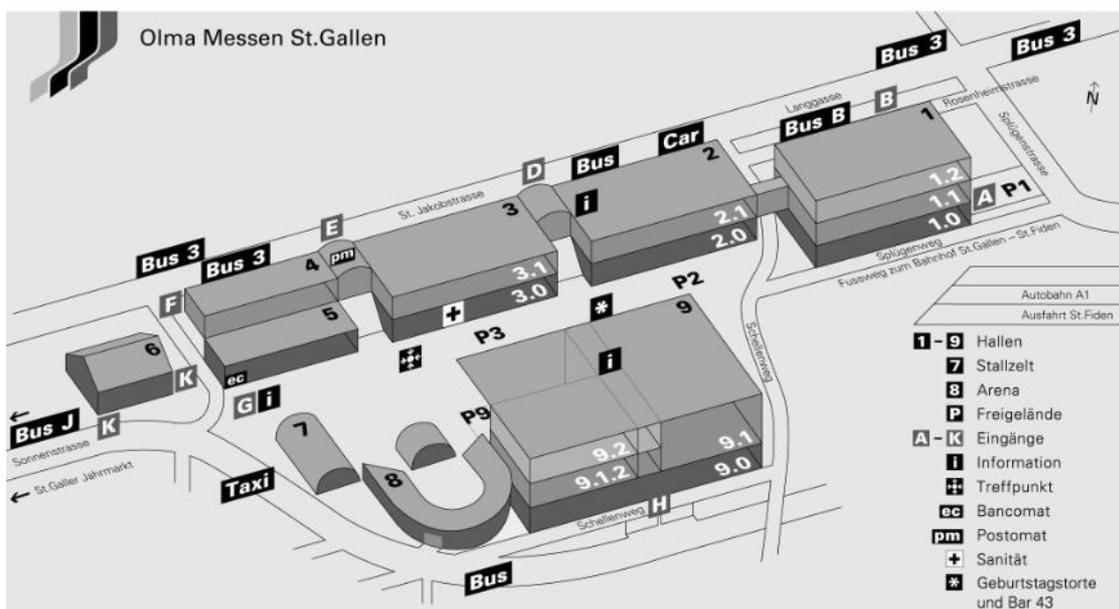
„Liguria amore mio“: Festumzug des Ehregastes Region Ligurien durch die Innenstadt und Festakt des Ehregastes Region Ligurien in der Arena (Samstag, 12. Oktober)

Kulturelle Veranstaltungen des Ehregastes:

- „Liguria, terre sul mare“ - Ausstellung touristischer Plakate aus vergangenen Zeiten und Fotoausstellung des Schweizer Fotografen A. Noack (Alta Via di Monti Liguri) (28. September – 20. Oktober)
- Konzert mit Werken des in Genua geborenen Violinvirtuosen Nicolò Paganini für Violine und Gitarre (Interpreten: Mario Trabucco und José Scanù) und Festvortrag von Dr. Ernst Menolfi, Basel: „Die Italianita in St.Gallen und ihre Entstehung“ (Mittwoch, 16. Oktober im Rahmen der städtischen Gallusfeier)

Jubiläum 60. OLMA

- Grosser Jubiläums-Wettbewerb mit einer Preissumme von über Fr. 110'000.- und mit Geburtstags-Bar 43 (Freigelände/ Aussengalerie Halle 9)
- OLMA-Plakat nach einem Motiv von Hans Krüsi
- Zahlreiche Konzerte diverser Musikformationen aus der ganzen Schweiz auf dem Messegelände



Sonderschauen / Veranstaltungen (Auszug)

- "Reizvolle Napfregion, lockendes Val Müstair, verträumtes Valle di Blenio und wildromantisches Lötschental", Sonderschau der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden
- "Landwirtschaft — Wirtschaftsland", Sonderschau über Innovationen und Technologien der modernen Landwirtschaft, von ihr nachgelagerten Branchen und der Agrarforschung, initiiert und realisiert von der IMS Informatik und Management Service AG, Ittigen, mit Unterstützung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) und der Schweizer Milchproduzenten (SMP)
- "arche noah", 20 Jahre Einsatz für wollige Schweine und blaue Kartoffeln, Sonderschau der Pro Specie Rara
- Sonderschau mit Fotoausstellung des Schweizerischen Bauernverbandes
- "Unser Boden – lebendig und vielfältig", Sonderschau zu den Themen Bodenbearbeitung, Bodenpflege, Bodenfunktionen und Bodenschädigungen der AMS Agro Marketing Suisse in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz Kanton SG
- Vier-Rassen-Eliteschau
- 10. Braunvieh-Eliteschau
- Freitag, 11. Oktober: 2. OLMA Alpkäse-Prämierung
- 3 Podien zur Sonderschau "Landwirtschaft — Wirtschaftsland" / Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL
 - Tierzucht: Produktivitätssteigerung um jeden Preis?
 - Schweizerischer Bauernverband: Die Kommunikation der Bauern im Visier der Fachleute
 - Wirft der letzte Bauer das Handtuch?
- Samstag, 19. Oktober: Krönung der 5. Thurgauer Apfelkönigin
- OLMA-Jodlertag (20. Oktober)

2003 9. – 19. Oktober

Aussteller: 635

Gesamtfläche: 47'423

Standfläche: 25'622m²

Besucher: 386'000

- Gastkanton Graubünden mit Sonderschau, Tieraussstellung, Festumzug durch die St.Galler Innenstadt und Festakt in der Arena sowie gastronomischen Wochen
- 30 Sonderschauen, Informationsstände und Produkteschauen
- Neu gestalteter Sektor „Erlebnis Bauernhof“
- Bereich Ernährung stark erweitert
- "swisstopo live", Sonderschau des Bundesamtes für Landestopografie (Halle 3.0)
- Informative und breitgefächerte Tieraussstellungen in der neuen Tieraussstellungshalle 7 mit 2. Vier-Rassen-Eliteschau, 38. Braunviehauktion, 11. Nationalem Braunvieh-Jungzüchter-Tag und 7. OLMA-Schweinerennen
- Reichhaltiges Rahmenprogramm mit 3. OLMA Alpkäse-Prämierung, Verleihung des „5. Prix d'innovation agricole suisse“, 7. Tag der Landjugend, 11. Tag der Bäuerin, 17. OLMA-Schwinget, 3. Logging Show-Wettkampf, 2. LANDI-Strohballenwerfen sowie 5 weiteren Veranstaltungen im OLMA-Forum
- „Volksmusig-Stimmig“ in zahlreichen Restaurants und Blasmusikkonzerte in der Arena

OLMA 2003 setzt neue Akzente

Für OLMA-Direktor Hanspeter Egli sind viele Veränderungen und Entwicklungen in der Wirtschaft im allgemeinen und der Landwirtschaft im besonderen für Besucherinnen und Besucher auch an der diesjährigen OLMA anschaulich und greifbar: „Die OLMA setzt dieses Jahr bewusst neue Akzente. Die Landwirtschaft präsentiert in der Halle 6 den vollständig neu gestalteten Bereich Erlebnis Bauernhof mit der Sonderschau Gut gibt's die Schweizer Bauern, dem Streichelzoo Bauernhoftiere erleben und dem bäuerlichen Spezialitätenmarkt. Die Tieraussstellung hat mit den ihr verbundenen Ausstellern in der neuen Halle 7, einer modernen, lichtdurchfluteten Halle aus Schweizer Holz, einen definitiven Platz erhalten. Auch das Thema Milchwirtschaft wurde in den letzten Jahren konsequent erweitert, die Ausstellung umfasst heute den gesamten Ernährungsbereich. Die OLMA lebt, Landwirtschaft und Ernährung sind erheblich gestärkt. Die Messe verspricht auch dieses Jahr allen Besucherinnen und Besuchern aus Stadt und Land interessante persönliche Kontakte und bleibende Erlebnisse.“

„Graubünden überrascht“

Fast seit Beginn sei es Tradition, dass ein Kanton oder eine ausländische Region sich an der OLMA den Besuchern präsentiere, hält OLMA-Präsident Christen fest. „Graubünden ist dieses Jahr Ehrengast, bereits zum fünften Mal seit Gründung der OLMA. Für viele Ostschweizerinnen und Ostschweizer ist Graubünden der Ferienkanton und entsprechend vertraut. Nebst bekannten Seiten wird mit Garantie aber auch viel Neues zu entdecken sein. Wir freuen uns auf den Besuch aus dem dreisprachigen, flächenmässig grössten Schweizer Kanton mit seinen 150 Tälern, 615 Seen und 937 Berggipfeln!“

OLMA-Bratwürste als Plakatsujet 2003

Die berühmteste OLMA-Botschafterin, die OLMA-Bratwurst, ist zum ersten Mal Sujet des Messeplakates. Das Plakat hat Michael Ziska, Schüler an der Fachhochschule für

Gestaltung Bern-Biel, entworfen und stammt aus einem Wettbewerb, den die OLMA unter den Deutschschweizer Gestalterschulen ausgeschrieben hat. Das Plakat wirbt für einmal nicht mit einem der üblichen Motive wie Kuh, Bauer, Landschaft oder Folklore, sondern setzt eine angebrochene Frischhaltepackung mit OLMA-Bratwürsten ins Bild, wobei die Textinformation in die Produkteetikette integriert ist. Auf die Frage, warum die Würste nicht gebraten dargestellt werden, entgegnet der Plakatgestalter: „Die OLMA steht noch vor uns – und die Würste warten geradezu darauf, an der Messe gebraten und verspeist zu werden.“ Das OLMA-Plakat 2003 sorgt in den Medien landesweit für Gesprächsstoff, womit das eigentliche Ziel des Plakates, der Werbeeffect, sehr gut erfüllt wird.

Zelthalle 6 mit Schwerpunkt Landwirtschaft

In der Zelthalle 6 präsentieren sich Aussteller mit Kommunalmaschinen und Arealpflege, Geräten und Bedarfsartikeln sowie Berufsbekleidung. Ebenfalls in der Halle 6 finden die Besucher den neu gestalteten, zugkräftigen Sektor „Erlebnis Bauernhof“. Dazu gehören die Sonderschau des Schweizerischen Bauernverbandes „Gut gibt's die Schweizer Bauern“ mit "Schule auf dem Bauernhof", "Ferien auf dem Bauernhof", "Schlaf im Stroh", dem Wasserspiel "Aqua agricultura" und "Bauernhoftiere erleben". So nennt sich der Streichelzoo (Schafe, Ziegen, Kaninchen, Hühner, Ferkel und ein Kalb), der fachmännisch betreut wird und mit vielen wissenswerten Informationen für Kinder und Erwachsene über Haltung, Aufzucht und Pflege aufwarten kann.

Zu einem Besuchermagneten im Sektor „Erlebnis Bauernhof“ – und in dieser Form eine echte OLMA-Première – entwickelt sich der Spezialitätenmarkt, wo regionale Produkte direkt vom Produzenten (Fleisch- und Backwaren, Milchprodukte, Getränke, Dekorationsartikel, Geschenkskörbe und vieles mehr) gekauft werden können.

Ernährung in der Halle 9.1

Der Sektor Ernährung und Landwirtschaft in der Halle 9.1 hat weiter an Gehalt gewonnen. Wie in den Vorjahren präsentiert sich dieser wichtige Sektor der OLMA unter dem Motto „Schweiz, Suisse, Svizzera: En Guete, bon appétit, buon appetito“ und unter Einbezug der bekannten und beliebten Produkteschauen „Milchstrasse“ und „Ei-Dorado“. Die AMS Agro Marketing Suisse informiert über den „5. Prix d'innovation agricole suisse“ – die Preisverleihung findet am 9. Oktober durch Bundesrat Joseph Deiss statt – und die Käseproduzenten sind unter dem Motto „Esst Schweizer Käse“ prominent vertreten. Der Schweizerische Bauernverband ist mit der Sonderschau „Gut gibt's die Schweizer Bauern“ präsent, und die St.Galler Bäcker geben mit Lehrtöchtern und Lehrlingen Einblicke in ihren Berufsalltag. Dazu finden die Messebesucher in der Halle 9.1 eine reichhaltige Auswahl weiterer feiner Lebensmittel aus einheimischer Produktion.

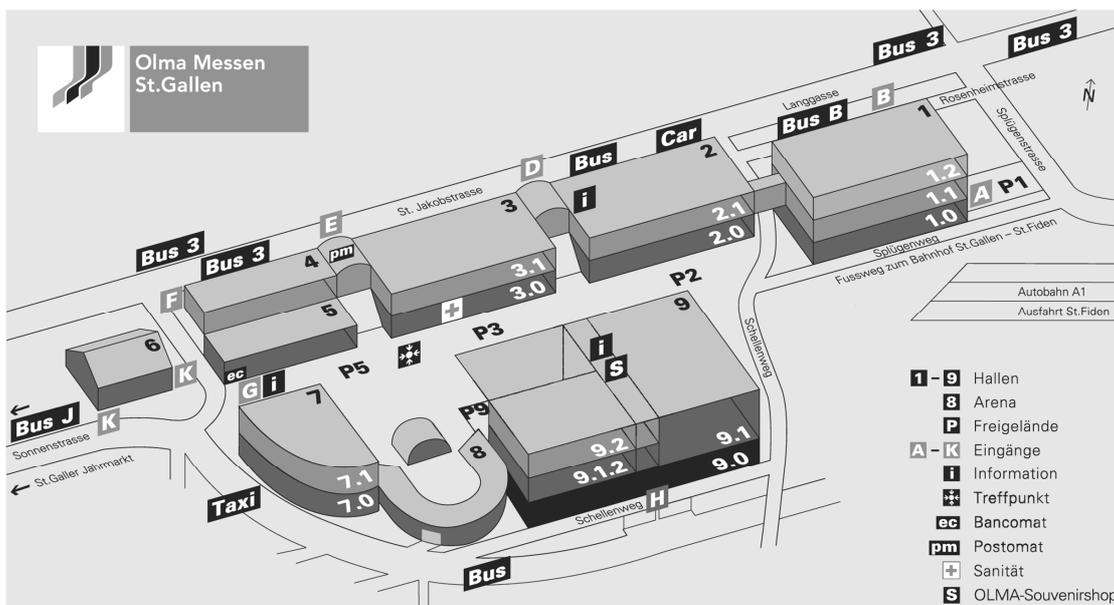
Neubau Halle 7: Tierausstellung und landwirtschaftliche Aussteller

Nach dem Brand der legendären Halle 7 nach der OLMA 2000 konnte für die Degustationen in den Hallen 4 und 5 ein vollwertiger, definitiver Ersatz geschaffen werden. Auf dem Areal der ehemaligen Halle 7 wird jeweils während der OLMA die Zelthalle 6 erstellt. Diese Halle hat dieses Jahr mit dem neu geschaffenen Sektor „Erlebnis Bauernhof“ einen zusätzlichen, attraktiven Schwerpunkt erhalten.

Westlich der Arena ist in kurzer Planungs- und Bauzeit die neue Ausstellungshalle 7 erstellt worden. Sie präsentiert sich als moderne, lichtdurchflutete Halle aus Schweizer Holz und ist multifunktionell nutzbar. An der OLMA dient das Erdgeschoss der Halle 7

als Tierausstellungshalle, übersichtlich gestaltet und mit einem Durchgang direkt mit der Arena verbunden. Im Obergeschoss der neuen Halle 7 haben Aussteller mit landwirtschaftlichen Geräten, Werkzeugen und Bedarfsartikeln, Futtermitteln sowie landwirtschaftliche Verlage und Verbände eine neue Heimat gefunden.

Zusammen mit dem neugestalteten Eingangsportal an der Sonnenstrasse/ Jägerstrasse (Eingang G) präsentiert sich das Messegelände nun auch im westlichen Teil übersichtlich und modern.



Erstmals findet die OLMA-Tierausstellung in der neu erstellten, einladend gestalteten und übersichtlichen Halle 7 statt. Die Tierausstellung umfasst verschiedene Rinderrassen, und aus Graubünden werden zusätzlich Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen ausgestellt.

Neue Öffnungszeiten: Täglich ab 9 Uhr

Die Messe ist neu täglich von 09.00 (bisher 08.30) bis 18 Uhr geöffnet (Degustationshallen 4 und 5: 10.00 bis 19 Uhr).

2004 7. – 17. Oktober

Aussteller: 632
 Gesamtfläche: 47'570m²
 Standfläche: 25'747m²
 Besucher: 384'000

OLMA gibt sich eine neue Bezeichnung:
Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung
 (bisher seit 1946: Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft)

Verein der St.Galler Detaillisten löst sich am 30. September 2004 auf. Die Aussteller

werden in den ihrer Branche entsprechenden Sektoren platziert.

Zitat aus dem Geleitwort von Dr. Heinz Christen, Stadtpräsident, Präsident der Olma Messen St.Gallen:

„SMLE? SCHMELAER? OLMA!

Ich nehme an, dass die Buchstabenkombinationen im Titel etwas irritieren. Das ist durchaus beabsichtigt. Stellen Sie sich vor, die OLMA würde nicht mehr OLMA heissen, sondern die Abkürzung der neusten Messebezeichnung als Namen tragen: Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung – eben z.B. SMLE oder SCHMELAER. Das wäre nicht nur unaussprechlich, sondern geradezu ein Sakrileg.

Die wenigsten wissen zwar noch, dass OLMA ursprünglich für **O**stschweizerische **L**and- und **M**ilchwirtschaftliche **A**usstellung stand. Längst hätte das O einem S weichen müssen, nämlich mit der bereits 1946 erfolgten Anerkennung der OLMA als Schweizer Messe durch den Bundesrat. Ab diesem Jahr lautet der offizielle Name neu: Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung. Die Marke OLMA ist aber bekannt wie ein bunter Hund, in der Schweiz und im benachbarten Ausland, und es wäre fatal, diesen Vorteil aufs Spiel setzen zu wollen. Mit dem neuen Zusatz „Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung“ haben die Messeverantwortlichen aber dem Umstand Rechnung getragen, dass der Bereich Ernährung im Leben heute viel bewusster wahrgenommen wird und entsprechend Raum an der OLMA einnimmt. Gesunde Ernährung mit Produkten aus der heimischen Landwirtschaft: Wir sind damit gar nicht soweit weg von den Anfängen der OLMA in den Kriegsjahren, als die Förderung der einheimischen Landesversorgung im Vordergrund stand.“

Laut Hanspeter Egli ist die OLMA noch immer das alljährliche Highlight im St.Galler Messekalender. Auf den Erfolg der OLMA angesprochen meint er: „Bei der OLMA gelingt es uns immer wieder, bestehende Traditionen mit modernen zeitgemässen Aspekten zu verbinden. Die Messe wird ständig weiterentwickelt. Verschiedene Aktivitäten wie Sonderschauen, Tiervorführungen und vor allem die Präsenz des Ehrengastes werten die OLMA zusätzlich auf und geben ihr Jahr für Jahr ein individuelles Gesicht.“

Die regelmässig durchgeführten Besucher- und Ausstellenumfragen zeigten, dass die 20 bis 40-Jährigen die stärkste Besuchergruppe sei. Über die Hälfte der Besucher komme jedes Jahr an die OLMA, und 15 Prozent besuchten die Messe zum ersten Mal. „Diese Ergebnisse“, davon ist Egli überzeugt, „sprechen für die Attraktivität der Messe und machen zudem deutlich, dass die OLMA einerseits eine treue Besucherschaft besitzt, dass diese sich aber andererseits ständig erneuert.“

Ausstellungssektoren

Ernährungswirtschaft, Milchwirtschaft, Degustationen, Landwirtschaftliche Geräte und Bedarfsartikel, Futtermittel, landwirtschaftliche Verbände, Verlage und EDV, Arealpflege, Kommunalmaschinen, Handwerkliche Produkte, Küchen- und Haushaltapparate, Küchenaufbau, Gastro-Einrichtungen, Wohnen, Möbel, Unterhaltungselektronik, Dienstleistungen, Verlage, Kommunikation, Saunabau, Körperpflege, Bekleidung, Accessoires, Gartenbauartikel, Gartenmöbel, Gartenhäuser, Bauen, Renovieren, Sicherheit, Energie, Heizsysteme, Cheminée- und Ofenbau, Werkzeuge, Holzbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen, Gewerbliche Maschinen und Geräte, Reinigungssysteme

Gastkanton Tessin

- Gastkanton Tessin mit Sonderschau, Tieraussstellung, Festumzug durch die St.Galler Innenstadt, Festakt in der Arena und gastronomischen Wochen
- Attraktive und breitgefächerte Tieraussstellungen mit 3. Vier-Rassen-Eliteschau, 39. Braunviehauktion, 12. Nationalem Braunvieh-Jungzüchter-Tag, 1. Nationalem Jungzüchter-Rangierungswettbewerb und 8. OLMA-Schweinerennen – Täglich kommentierte Tierschauen in der Arena
- Reichhaltiges Rahmenprogramm mit 4. OLMA Alpkäse-Prämierung, 8. Tag der Landjugend, 12. Tag der Bäuerin, 3. LANDI-Strohballenwerfen, Wahl zur St.Galler Weinkönigin sowie weiteren Veranstaltungen im OLMA-Forum – „Volksmusig-Stimmig“ in zahlreichen Restaurants

Was ist neu an der 62. OLMA? Was ist wo?

- Sonderschau des Gastkantons in der Halle 9.1.2
Neu befindet sich die Sonderschau des Ehrengastes in der Halle 9.1.2 (bisher 9.0).
- Ernährung in der Halle 9.1 und 9.1.2
Auch der Sektor Ernährung und Landwirtschaft in den Hallen 9.1 und neu 9.1.2 hat weiter an Gehalt gewonnen. Wie in den Vorjahren präsentiert sich dieser wichtige Sektor der OLMA unter dem Motto „Schweiz, Suisse, Svizzera: En Guete, bon appétit, buon appetito“ und unter Einbezug der bekannten und beliebten Produkteschauen.
- Zelhalle 6 mit Schwerpunkt Landwirtschaft
Der letztes Jahr neu gestaltete Sektor „Erlebnis Bauernhof“ in der Halle 6 mit der Sonderschau „Gut gibt's die Schweizer Bauern“, dem Besuchermagnet "Bauernhoftiere erleben" und dem Spezialitätenmarkt, wo regionale Produkte direkt vom Produzenten (Fleisch- und Backwaren, Milchprodukte, Getränke, Dekorationsartikel, Geschenkskörbe und vieles mehr) gekauft werden können, wurde weiter ausgebaut.
- Wohnen und Sonderschau „Jagd in der Ostschweiz - dem Jäger auf der Spur“ in der Halle 9.0
In der Halle 9.0 präsentiert sich die grosse OLMA-Wohnausstellung mit Möbeln, Heimtextilien, Gartenmöbeln sowie Büroeinrichtungen. Ein markanter Besuchermagnet in dieser Halle ist die Sonderschau der Jäger.
- Bauen und Energie in der Halle 1
Die Sektoren Bauen und Renovieren, Sicherheit, Brandschutz, Garagen, Cheminée-bau, Energie, Heizungssysteme, Solarenergie, Biolandbau und Baubiologie sind übersichtlich und kompakt in der Halle 1 zusammengefasst. Gliederung und Hallendekoration sind auf die diesjährige OLMA optimiert und aufgewertet worden.
- Alles für den Haushalt in den Hallen 2 und 3
Haushalt- und Küchenapparate, Gastroeinrichtungen, Küchenbau, Gewerbe, Dienstleistungen, Reinigungsgeräte, Holzbearbeitung, Werkzeuge, Bekleidung, Körperpflege und Saunabau präsentieren sich in den Hallen 2 und 3.
- Degustationshallen 4 und 5
Seit der OLMA 2001 befinden sich die Degustationen in den Hallen 4 und 5. Beide Hallen sind in den letzten Jahren speziell für diesen Zweck ausgebaut worden und lassen die ehemalige Degustationshalle 7 kaum mehr vermissen.

Neu: OLMA-Souvenirshop

Ein T-Shirt als Erinnerung an die unvergessliche OLMA-Zeit? Oder eine feine Schoggi als süsses Mitbringsel vom OLMA-Besuch? Diese und weitere verlockende Souvenirs gibt's im OLMA-Souvenirshop im Foyer der Halle 9.1.

Wichtigste Sonderschauen

- "Saperi e Saporì", Sonderschau des Gastkantons Tessin (Halle 9.1.2)
Käse, Wurstwaren, Speiseöle und Getreide, Honig, Gemüse und Obst – die OLMA-Besucher können in der Sonderschau des Ehrengastes typische Produkte und kulinarische Spezialitäten aus dem Tessin geniessen. Dank ihrer Ursprünglichkeit und Frische sind viele der traditionellen Tessiner Produkte, die an der Sonderschau degustiert und gekauft werden können, immer häufiger gefragte und beliebte Köstlichkeiten. Eine aktuelle, vielseitige und fachmännische Auswahl an Tessiner Weinen rundet das Angebot der Sonderschau "Saperi e Saporì" ab.
- "Bäuerin - Multitalent pur", Sonderschau der Bäuerinnen- und Landfrauenverbände der Kantone AR, AI, GL, GR, SH, SG, TG und des Fürstentums Liechtenstein.
Interessante Einblicke in das abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Berufs- und Familienleben der Bäuerinnen. Mit Berufsinformation, Hofladen, Besenbeiz und Präsentationen. (Halle 3.0)
- "Jagd in der Ostschweiz - dem Jäger auf der Spur", erlebnisreiche Sonderschau der Jagdverbände der Ostschweiz und der Pro Natura St.Gallen. Tierspuren leiten die Besucher durch Mittelland, Voralpen und Alpen. Es gibt viel Interessantes zu sehen, zu hören, zu schmecken und zu riechen. Hochsitz mit Jägerprüfung und Wettbewerb, Blick durch den Feldstecher, Aufgaben und Pflichten des Jägers, Wildtiere und bedrohte Arten (Halle 9.0)

OLMA-Forum und wichtigste Veranstaltungen

- Freitag, 8. Oktober, 11 - 12.15 h: **4. OLMA Alpkäse-Prämierung**
- Sonntag, 10. Oktober ab 10.30h: **8. Tag der Landjugend**
Diskussion zum Thema AIDS und Arenaprogramm mit dem Motto: "Wetten, dass ...???"
- Montag, 11. Oktober, 10.30 – 13 h: **Fooden oder nicht Fooden – das ist hier die Frage**, Veranstaltung des Konsumentenforum kf
- Dienstag, 12. Oktober, 10.30 – 12 h: **Ebermast – eine Alternative zur Ferkelkastration?**, Veranstaltung der Suisseporcs
- Mittwoch, 13. Oktober, 11 – 12.30 h: **Ab wann ist die Bratwurst genetisch verändert?**, Vortrag und Diskussionsrunde mit Befürwortern und Kritikern, Veranstaltung von Internutrition Zürich
- Donnerstag, 14. Oktober, ab 10.30h: **12. Tag der Bäuerin**
Thema: Bäuerin sein - Seiltanz zwischen Erfüllung und Überforderung
- Samstag, 9. Oktober: **Tag des Gastkantons Tessin**
ab 10.30 h: Festumzug durch die St.Galler Innenstadt
ab 14.00 h: Festakt des Gastkantons in der Arena
16.00 h: Fussballspiel FC Grosser Rat TI – FC Kantonsrat SG (Kreuzbleiche)
- Samstag, 16. Oktober, 12 – 13.30 h, Arena: **3. LANDI-Strohballenwerfen**, Final der regionalen Wettkämpfe, Veranstalter: LV St.Gallen
- Samstag, 16. Oktober, 15 - 17 h, Restaurant "Röschti-Treff", Halle 2.1: **Wahl zur St.Galler Weinkönigin 2004**, Veranstalter: St.Gallischer Weinbauverband
- Sonntag, 17. Oktober 2004, 9.30 h, Kirche St.Gallen-St.Fiden: **Hubertusmesse**
Katholischer Gottesdienst unter Mitwirkung der Jagdhornbläsergruppe Weiherweid
- Sonntag, 17. Oktober 2004, 11.45 – 13.30 h, Arena: **Jagd in der Ostschweiz - Jagdliches Brauchtum**
- **Musikdarbietungen** in der Arena und in 6 Restaurants der OLMA

2005 13. – 23. Oktober

Aussteller: 637
Gesamtfläche: 47'746m²
Standfläche: 25'761m²
Besucher: 371'000

Olma Messen St.Gallen - Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 14 Messen durchgeführt, davon 7 Eigenmessen und 7 Gastmessen. Bei den Eigenmessen fanden zwei weniger als im Vorjahr statt; die Arenapublica und die Intertech werden nur jedes zweite Jahr durchgeführt. Bei den Eigenmessen wurde das budgetierte Ergebnis leicht übertroffen und gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Zu diesem erfreulichen Resultat trugen insbesondere die OLMA und die Ferienmesse bei. Die Animalia und die Nano Europe blieben hinter den Erwartungen zurück.

Der Bereich CongressEvents arbeitete im Berichtsjahr sehr erfolgreich. So konnten mehrere grosse Kongresse und Veranstaltungen wie der St. Galler Brustkrebskongress und das Personalfest der Migros Genossenschaft Ostschweiz organisiert werden. Zum Erfolg trugen aber auch zahlreiche Versammlungen und kleinere Veranstaltungen bei.

Der Betriebsaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr ab. Die Umsatzsteigerung bei tieferen Kosten wirkte sich positiv auf das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen aus. Es konnte im Vergleich zum Vorjahr um 15.4% verbessert werden. Der betriebliche Cashflow nahm um 20.2% auf 4.9 Mio. CHF zu.

Wichtige Leistungskennzahlen	2005	2004
Anzahl Veranstaltungen	124	116
davon Eigenmessen	7	9
Gastmessen	7	6
übrige Veranstaltungen	110	101
Aussteller insgesamt	3'020	3'453
Besucher insgesamt	695'979	671'070
Belegte Nettofläche insgesamt	511'589	479'374
Belegtes Freigelände	18'336	22'993
Verfügbare Nettohallenfläche (durchschn.) in m ²	40'005	40'005

OLMA 2005

Der OLMA ist es auch bei ihrer 63. Durchführung gelungen, jene harmonische Balance zwischen Tradition und Innovation zu finden, welche den speziellen Charakter der Messe ausmacht und ihren grossen Erfolg begründet. Es hat sich auch dieses Jahr eindrücklich manifestiert, dass die OLMA für die Ostschweiz von grosser wirtschaftlicher Bedeutung und national das bedeutendste Schaufenster der Schweizer Land- und

Ernährungswirtschaft ist. Mit dem breiten, vielgestaltigen Rahmenprogramm setzt sie darüber hinaus gesellschaftliche, kulturelle und politische Akzente.

Die Aussteller beurteilten das Kauf- und Informationsinteresse der Besucher mehrheitlich als gut. Gesamthaft gesehen ist die OLMA ihrem Ruf, eine der besten Verkaufsmessen der Schweiz zu sein, erneut gerecht geworden.

Die breite Palette von über zwanzig Sonderschauen, Informationsständen und Produkteschauen bildete neben dem reichhaltigen Angebot der Aussteller Schwerpunkte. Besuchermagnete waren die Sonderschauen des Gastkantons Genf, „vögeliwohl“ der Vogelwarte Sempach und „Faszination Honigbiene“ des St.Galler Imkerverbandes. Auch die Sonderschau „Erlebnis Bauernhof“ sowie die verschiedenen Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft fanden beim Publikum grossen Zuspruch.

Eindrücklich war der Auftritt des Gastkantons Genf, welcher sich dem Publikum unter dem Motto „Genf, der grosse Marktplatz“ vorstellte. Genf hat nicht nur eine grosse Bedeutung als Standort internationaler Organisationen und Unternehmungen, es hat auch eine breit gefächerte Landwirtschaft. Landschaft, Früchte, Gemüse und Weine waren zusammen mit dem touristischen Angebot die Schwerpunkte der farbenfrohen Sonderschau. Das Genfer Organisationskomitee war mit seiner Präsenz an der OLMA sehr zufrieden und hoch erfreut über das Echo, welches der Festumzug, der Festakt in der Arena, die Sonderschau und die Tieraussstellung fanden. Alle am OLMA-Auftritt beteiligten Genfer – die Vertreter der Behörden, die Umzugsteilnehmer und die Mitglieder des Organisationskomitees – waren über den herzlichen Empfang, die Begeisterung und die Sympathie des Publikums sowie das grosse Interesse der Messebesucher beeindruckt.

Die Tieraussstellung der OLMA 2005 zeigte einen vielseitigen und abwechslungsreichen Querschnitt der inländischen Tierzucht. Die Schauen in der Arena waren informativ und unterhaltend – sie boten mit Bruno Islikers Tierschauen und den populären Schweinerennen auch zirkusreife Vorstellungen für Gross und Klein. Der Kanton Genf als Ehrengast präsentierte wertvolle Zuchttiere. Das Schwergewicht lag bei der Präsentation von Milchvieh, Pferden, Wollschweinen, Schafen und Lamas, verschiedenen Fleischrinderrassen sowie als Rarität einem Bison.

An der 40. OLMA-Jubiläums-Braunvieh-Auktion wurden 47 Tiere der Braunviehrasse zu einem Durchschnittspreis von 3'844 Franken versteigert, rund 230 Franken weniger als im Vorjahr. Aus Anlass des Jubiläums stammten die Tiere aus der ganzen Schweiz. Bereits zum vierten Mal stand eine Vier-Rassen-Eliteschau auf dem Programm. Braunvieh, Fleckvieh, Holstein- und Jersey-Kühe aus der ganzen Schweiz wurden ausgestellt und rangiert. Gleichentags wurde der zweite Nationale Jungzüchter-Rangierungs-Wettbewerb durchgeführt sowie die Weltrekordkuh Morchel und die Kuh Beta mit ihren zweimal fünf Generationen für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt. Während der ganzen Messedauer konnte die Fleischrinderschau mit Mutterkühen und ihren Kälbern besichtigt werden. Am Tag der Fleischrinder wurden die verschiedenen Fleischrinderrassen in der Arena vorgestellt, verbunden mit einer Cutting-Show und der Demonstration des „Muni-Flüsterers“. Premiere hatte am gleichen Tag die erste OLMA Fleischrinder-Auktion. Ein Novum war auch die Präsentation von Tieren aus fernen Ländern. Vorgestellt wurden Tierarten, die in der Schweizer Landwirtschaft noch selten anzutreffen sind wie Lamas, Alpakas, Wasserbüffel, ein Bison,

Strausse und Buurenziegen.

Traditionsgemäss präsentierte die OLMA als Festplatz sowie als Ort der Begegnung und des Gedankenaustausches ein attraktives Rahmenprogramm. Das OLMA-Forum bestand aus neun Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen. Bundesrat Hans-Rudolf Merz, welcher an der Eröffnungsfeier im Theater St.Gallen eine viel beachtete Rede hielt, verlieh gleichentags den „7. Prix d'innovation agricole suisse“, eine Auszeichnung der innovativsten neuen Schweizer Agrarprodukte.

An der fünften OLMA-Alpkäse-Prämierung wurden Spitzenprodukte aus der ganzen Schweiz ausgezeichnet. „Vom Wert der Werte: Was macht mein Leben lebenswert? Das Leben lernen – Das Leben wagen“ hiess die Fragestellung am 13. Tag der Bäuerin. Mit über 350 Teilnehmenden war das Interesse wie schon in den Vorjahren sehr gut. Abgeschlossen wurde der Reigen der Forumsveranstaltungen mit einer Fachtagung für Bienenzüchter, an der über 500 Imkerinnen und Imker teilnahmen.

Am zweiten Messesonntag stand die OLMA ganz im Zeichen der Jodler. Über 250 Mitglieder des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes verwandelten das Messege-lände trotz Regenwetter in einen Festplatz, präsentierten eine prächtige Trachtenvielfalt und begeisterten die Messebesucher mit Jodel-, Alphorn-, Fahnschwinger- und Treichlerdarbietungen.

Was ist neu an der 63. OLMA? Was ist wo?

- Sonderschau des Gastkantons in der Halle 9.1.2
Die Sonderschau des Ehrengastes "Genf, der grosse Marktplatz" befindet sich in der Halle 9.1.2.
- Ernährung und Landwirtschaft in den Halle 9.1, 9.1.2, 6 und 7.1
Der Sektor Ernährung und Landwirtschaft in den Hallen 9.1, 9.1.2, 6 sowie 7.1 hat weiter an Gehalt gewonnen, unter anderem mit der Präsentation „Bäuerliches Handwerk“.
- Neu: „OLMA-Chindergarten“ in der Halle 6
Der Sektor „Erlebnis Bauernhof“ in der Halle 6 wurde ausgebaut und entsprechend der Nachfrage mit einem Messe-Kindergarten ergänzt.
- Wohnen und Sonderschau „Faszination Honigbiene“ in der Halle 9.0
- Neu in der Halle 1.2: "Grotto Ticinese" und "Modernes Kunsthandwerk"
Einige Jahre hat es gefehlt an der OLMA, das beliebte „Grotto Ticinese“ mit Tessiner Spezialitäten. Es hat in der Halle 1.2, an Stelle des Restaurants OLMA-Stube, einen neuen Platz gefunden. Neu in der Halle 1.2 ist auch die Sonderschau "Modernes Kunsthandwerk" des Vereins Dachatelier St.Gallen und der Werkalerie K Herisau.

2006 12. – 22. Oktober

Aussteller: 646
Gesamtfläche: 52'307m² (inkl. VBS)
Standfläche: 30'327m²
Besucherzahl: 398'500

Die 64. OLMA, welche am Sonntag, 22. Oktober, nach elf Messetagen ihre Tore schloss, erzielte in allen Belangen hervorragende Spitzenresultate. Mit 398'500

Besuchern, das sind rund 7% mehr als im Vorjahr, wurden selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Die Messeleitung führt die sehr guten Ergebnisse auf verschiedene Faktoren zurück. Prägend war einerseits der stimmungsvolle und abwechslungsreiche Auftritt der beiden Gastkantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden und andererseits die imposante und informative Ausstellung des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS. Mitverantwortlich für die sehr gute Messestimmung und das grosse Besucheraufkommen waren aber auch das positive und kaufstimulierende Konsumklima, das an allen elf Tagen optimale Messewetter sowie das attraktive und für die OLMA typische Rahmenprogramm mit Tiervorführungen, Sonderschauen, Musikdarbietungen, Informations- und Folkloreveranstaltungen.

Sehr zufrieden mit der OLMA 2006 sind auch die Aussteller und Sonderschauveranstalter. Auch sie bezeichnen die Messestimmung, das Besucherinteresse und das Kaufverhalten als sehr gut. Die OLMA sei ihrem Ruf, eine ausgezeichnete Verkaufs- und Informationsmesse mit gesamtschweizerischer Ausstrahlung zu sein, einmal mehr gerecht geworden.

646 Aussteller (Vorjahr 637) beteiligten sich an der 64. OLMA. Dazu kamen über 20 Sonderschauen, Informationsstände und Produkteschauen. Bei den Sonderschauen gehörten die Sonderschauen "Viehschau", "Faszination Ziege" und "Erlebnis Bauernhof" sowie die gehaltvollen Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft zu den Publikumsrennern.

Zu begeistern vermochten auch die attraktiven und breitgefächerten Tieraussstellungen, im besonderen die Tierschau der Gastkantone, die 5. Vier-Rassen-Eliteschau, die 41. Braunviehauktion, der 14. Nationale Jungzüchter-Tag, die Fleischrinderschau, die Tiervorführungen in der Arena und als täglicher Publikumshit die OLMA-Schweinerennen.

Erlebnisreich und informativ präsentierte sich das diesjährige Rahmenprogramm. Die traditionellen Veranstaltungen im OLMA-Forum wie der 10. Tag der Landjugend und der 14. Tag der Bäuerin, die zahlreichen Musikdarbietungen in den OLMA-Restaurants, der Tag der Militärmusik und das Galakonzert der Swiss Army Big Band sowie der 18. OLMA-Schwinget waren stimmungsvolle Glanzpunkte im OLMA-Angebot.

Mit rund 60% hat der Anteil der Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Postauto) angereist sind, einen neuen Höchstwert erzielt (Vj 53%).

Erfolgreiche Informations- und Verkaufsmesse

Die diesjährige OLMA hat einmal mehr bewiesen, dass sie zu den erfolgreichsten und meistbesuchten Publikumsmessen der Schweiz gehört. Zusätzlich zu den Schwerpunktthemen Landwirtschaft und Ernährung wurde ein breites und reichhaltiges Produkte-, Dienstleistungs- und Degustationsangebot mit zahlreichen Neuheiten und Spezialitäten in Bereichen wie Wohnen, Küche und Haushalt, gewerbliche Einrichtungen, Maschinen und Geräte, Bauen und Renovieren präsentiert.

Facettenreiche Präsenz der Gastkantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden

Die beiden Gastkantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden, bereits zum vierten Mal OLMA-Ehrengäste, zeigten einen facettenreichen Auftritt mit einer hochstehenden

Tierausstellung. An der Sonderschau wurde unter dem Motto "Helewie Appenzellerland" auf kreative Art und Weise eine Mischung zwischen Moderne und Tradition, Kultur, Brauchtum, Tourismus, Wohnen, Wirtschaft, Bildung und Kulinarik sicht-, hör- und erlebbar geboten. Appenzeller Folklore wurde erlebnisreich inszeniert. Am Tag des Ehrengastes präsentierten sich die beiden Appenzeller Kantone im traditionellen Umzug durch die St.Galler Innenstadt und dem Festakt in der OLMA-Arena. In sieben Themenblöcken zeigten rund 2'400 Appenzellerinnen und Appenzeller am Umzug, wie vielfältig die beiden Kantone am Fusse des Säntis sind. Mit geschätzten 50'000 Schaulustigen erzielte der Appenzeller Umzug ein Rekordergebnis. Gastronomische Appenzeller Wochen in über zwanzig Restaurants der St.Galler Innenstadt, die Appenzeller-Hütte auf dem Bohl mit kulinarischen, musikalischen und handwerklichen Angeboten aus dem vielfältigen Appenzellerland und ein appenzellisches Kulturprogramm vor, während und nach der OLMA trugen den sympathischen Auftritt der beiden Gastkantone übers OLMA-Areal hinaus mitten in die Stadt.

Gelungener OLMA-Auftritt des Appenzellerlandes

Das OK "Helewie Appenzellerland" ist hocherfreut über die positive Resonanz, die alle Aktivitäten der OLMA-Gastkantone gefunden haben; alle Ziele konnten sehr gut erfüllt werden. Mit der stimmungsvollen Umrahmung der Eröffnungsfeier gelang ein perfekter Start der Präsentationen. Das Ziel, bewährtes und innovatives miteinander zu verknüpfen, konnte optimal erreicht werden.

Ein weiterer Höhepunkt war sowohl bezüglich Teilnehmerzahl wie punkto Zuschauer der Umzug vom ersten OLMA-Samstag. Mit Genugtuung und Stolz konnten die Umzugsteilnehmenden und das OK unzählige Lobesworte und sogar Dankesbriefe entgegennehmen. Die sieben Themenblöcke von Bildung bis Kulinarisches trafen auf ein gutgelauntes St.Galler Publikum und fanden ein sehr gutes Echo.

Kaum eine Halle fand dermassen viele interessierte Besucher wie die Tierschau mit dem stimmungsvollen Schellenhimmel und der stets vollbelegten Züchterbar. Den Viehzüchtern war am Eröffnungstag zudem das Glück hold, traf doch Bundesrat Schmid just zur "Miss Helewie"-Wahl an der "Vechschau" ein und konnte die Auserkorene auszeichnen.

Ständig umlagert von Besuchern waren die drei Bühnen mit vielfältigen, täglich wechselnden Darbietungen an der Sonderschau. Die Handwerker, Gewerbetreibenden und Künstler, aber auch die Landfrauen an den beiden Theken sowie die Beraterinnen von Appenzellerland Tourismus, konnten sich der vielen Fragen kaum erwehren. Still wurde es im Raum nur dann, wenn der Videofilm über das Appenzellerland und seine Menschen lief.

Als ausserordentlich guter Anziehungspunkt erwies sich das Appenzeller Haus am Bohl. Auch den Kunsthandwerkern, den Musikanten sowie den Anbieterinnen von Appenzeller Produkten ist es gelungen, sympathische, nachhaltige persönliche Kontakte zur St.Galler Bevölkerung aufzubauen. Nicht unerwähnt bleiben darf die Zusammenarbeit zwischen den 21 Appenzeller Wirten mit St.Galler Restaurateuren - wer weiss, vielleicht gibt es künftig sogar regelmässig Siedwurst in St.Gallen!

Als besondere Leckerbissen dürfen wohl die Präsentation der Appenzeller Filme und insbesondere die Konzerte im Pfalz Keller von Noldi Alder bezeichnet werden. Der grosse Besucheraufmarsch kann sicherlich als besonderer Dank an die Akteure

verstanden werden.

Mit Stolz und grosser Befriedigung haben die Appenzeller am Sonntag die OLMA und die Stadt St.Gallen wieder verlassen. Mit Sicherheit haben wir nicht nur die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn vertieft, sondern konnten uns in erster Linie als Appenzeller und erst in zweiter Linie als Ausser- oder Innerrhoder darstellen. Für diese Chance und die äusserst gute Zusammenarbeit mit der Messeleitung sowie für den freundlichen Empfang bedanken wir uns bei allen St.Gallerinnen und St.Gallern herzlich. Helewie!

Imposante Sonderausstellung des VBS

Die imponierende Sonderausstellung des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS war einer der Besuchermagnete und prägte die OLMA 2006 in augenfälliger Weise. Nachdem die Schweizer Armee schon seit vielen Jahren mit wechselnden Themen ein Stammgast der OLMA war, präsentierte sich in diesem Jahr das gesamte Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS in einer grossen Sonderschau unter dem Motto "VBS – wir bewegen. Mit Sicherheit.". Mit verschiedenen Angeboten wie Präsentation von Heer und Luftwaffe, Einsatzdemonstrationen der verschiedenen Rettungskräfte, Erdbebensimulator, Bob-Anstossbahn, Konzerten, Wettbewerben, dem "Bistro Militaire" und dem "Armeetierdörfli" sowie weiteren Attraktionen wurden die drei Departementsbereiche erlebnisreich vorgestellt.

VBS bewegte die OLMA

Die Sonderausstellung des VBS war eine der Hauptattraktionen der diesjährigen OLMA. Dies lässt sich aus dem grossen Publikumsaufmarsch sowie aus verschiedenen Indikatoren ableiten. Aufgrund der gleichzeitigen Erdbebenübung "RHEINTAL 06" waren die Informationen zum Bevölkerungsschutz besonderes gefragt. Rund 30'000 Personen liessen sich im neuen Erdbebensimulator mit der Stärke 6,0 durchrütteln. Der Sportbereich konnte über 20'000 Besuchende aus allen Altersschichten zu konkreten Bewegungsaktivitäten animieren. Als Publikumsrenner erwiesen sich die Aktivitäten auf der speziell gebauten VBS-Bühne, insbesondere die Modeshow mit den Militärtenues. Die Auftritte der Militärpferde und -hunde ergänzten das traditionelle OLMA-Tierprogramm hervorragend.

Einen gelungenen Schlusspunkt unter den VBS-Auftritt setzte der Tag der Militärmusik, an welchem gleich fünf verschiedene Militärspiele mit 240 Militärmusikern rund um die Uhr konzertierten. Sehr erfreut äusserten sich die Betreuerinnen und Betreuer der verschiedenen Stände von Armee, Bevölkerungsschutz und Sport. Die Kontakte mit den OLMA-Besuchern seien überaus herzlich gewesen. Dies zeigt die grosse Verwurzelung der Armee in der Ostschweizer Bevölkerung. Die Kosten von lediglich Fr. 1.60 pro Ausstellungsbesucher zeigen die hohe Effizienz des gesamten Projektes.

Über 20 Sonderschauen, Informationsstände und Produkteschauen

Mit der Präsentation von Sonderschauen zu speziellen Themen setzte die OLMA zeitgemässe Akzente und bot die Möglichkeit, aktuelle Themen aufzugreifen. Dieses Jahr zählte die OLMA über 20 Sonderschauen, Informationsstände und Produkteschauen zu verschiedensten Themen. Zu den Publikumsrennern gehörten die Sonderschauen "Vihschau" und "Faszination Ziege". Besonders beliebt beim Messepublikum waren die Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Prächtige Tierschauen und -vorführungen

Erneut zeigte die OLMA-Tierausstellung einen vielseitigen Querschnitt der inländischen Tierzucht, namentlich aus den beiden Gastkantonen. Als Ehrengäste stellten die Kantone Appenzell Ausser- und Innerrhoden wertvolle Zuchttiere aus. Das Schwergewicht lag bei der Präsentation von Milchvieh und verschiedenen Fleischrinderrassen sowie von Pferden, Schweinen, Schafen und Ziegen. Mit der Tierausstellung in den Hallen 7.0 und 7.1 erhielten die Besucher einen interessanten Einblick in die aktuelle Tierzucht. Das Arena-Tierprogramm gestaltete sich sehr vielfältig und hielt für die Besucher viele Überraschungen bereit.

Höhepunkte der Tierausstellung:

- An der 41. Braunvieh-Auktion am 17. Oktober gelangten wiederum erstklassige Braunviehtiere zum Verkauf. Von den 40 ausgestellten Tieren wurden 38 zu einem Durchschnittspreis von 4'108 Franken (Vorjahr 3'844 Franken) verkauft.
- Zum 14. Mal fand am Sonntag, 15. Oktober, der Nationale Jungzüchter-Tag statt.
- Zum fünften Mal wurde eine Vier-Rassen-Eliteschau mit Kühen der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey aus der ganzen Schweiz durchgeführt.
- Am Freitag, 20. Oktober, am Tag der Milchkühe, stand die Prämierung der Elitekühe mit Wahl der Miss OLMA sowie der 3. Nationale Jungzüchter-Rangierungswettbewerb auf dem Programm.
- Während der ganzen Messe war die Fleischrinderschau mit Mutterkühen und deren Kälbern zu sehen. Am Tag der Fleischrinder wurden die verschiedenen Fleischrinderrassen in der Arena vorgestellt. In die Vorführung integriert war eine Cutting-Show und die Demonstration eines Muni-Flüsterers.
- Höhepunkt der OLMA-Schweinerennen war der Samstag, 14. Oktober, an dem die Schweine zum 100. Mal um die Wette liefen.
- Interessante Abwechslung im Arena-Tierprogramm boten auch die Tage der Schafe und Ziegen, der Pferde, der Hütehunde und der Schweine sowie die Appenzeller „Vechschau“ mit der Wahl der „Miss Helewie“.

Unterhaltendes Rahmenprogramm mit Diskussionsrunden, Unterhaltung, Musik und sportlichen Wettkämpfen

Die OLMA ist zugleich umfangreiche Informationsplattform und stimmungsvoller Festplatz. Auch dieses Jahr präsentierte sie ein sehr vielseitiges und unterhaltendes Rahmenprogramm. Sehr gut besucht waren die Veranstaltungen des OLMA-Forums, allen voran der 14. Tag der Bäuerin und der 10. Tag der Landjugend. Musikalische Leckerbissen waren das Galakonzert der Swiss Army Big Band und der Tag der Militärmusik, an dem sich als Höhepunkt die vier besten Armeeorchester zu einem gemeinsamen Auftritt in der OLMA-Arena formierten. Weitere Anlässe im Rahmenprogramm waren das 60. OLMA-Radballturnier, das 5. Landi-Strohballenwerfen und die St.Galler Bärenauktion. Einen prächtigen, folkloristisch umrahmten Abschluss am letzten OLMA-Tag bildete der 18. OLMA-Schwinget, an dem sich über achtzig Spitzenschwinger von Schwingerverbänden aus der ganzen Schweiz zu spannenden Wettkämpfen trafen.

64. OLMA! Was ist neu? Was ist speziell?

- Die Sonderschau "helewie Appenzellerland" der Ehrengäste Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden befindet sich in der Halle 9.1.2.
- Die Sonderschau "VBS – wir bewegen. Mit Sicherheit." des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport verteilte sich auf folgende Hallen und Aussenflächen:

-
- Halle 9.0/P2/P13: Sonderschau "VBS – wir bewegen. Mit Sicherheit."
 - P13: Bistro militaire
 - P2a: "Armeetierdörfli" (Zugang via Halle 2.1)
 - P2: VBS-Bühne mit wechselnden Aufführungen
 - Im Rahmen des VBS-Auftrittes fand am Freitag, 20. Oktober, ein Galakonzert der Swiss Army Big Band statt.
 - Am Samstag, 21. Oktober, treffen sich verschiedene Armeespiele und Formationen zum Tag der Militärmusik und treten den ganzen Tag an verschiedenen Orten auf dem OLMA-Areal auf.
 - Die Sonderschau „Viehschau" in der Halle 1.1 zeigt in einer nicht alltäglichen Ausstellung ein allseits bekanntes Tier auf ganz spezielle Weise: Die Kuh.
 - Am 18. OLMA-Schwinget vom Sonntag, 22. Oktober, messen sich Spitzenschwinger bei spannenden Zweikämpfen in der Arena.
 - Am Zielpunkt der "OLMA-Messe-Rallye – Von Kuh zu Kuh" in der Halle 6 warten tolle Preise auf die Rallye-Piloten.
 - Neu bietet die OLMA ein Familientagesbillett an. Das Billett gilt für 1 bis 2 Erwachsene und max. 4 Jugendliche von 7 bis 16 Jahren und kostet 41 Franken.

2007 11. – 21. Oktober

Aussteller: 645
 Gesamtfläche: 48'016m²
 Standfläche: 26'104m²
 Besucherzahl: 386'000

65. OLMA überzeugte in allen Belangen

Die 65. OLMA schloss nach elf sehr erfolgreichen Messetagen am Sonntag, 21. Oktober, ihre Tore. Mit 386'000 Besuchern, nur 3% weniger als letztes Jahr und deutlich über dem langjährigen Durchschnitt, knüpft sie an die glanzvolle Durchführung im Vorjahr an und übertrifft die Erwartungen deutlich. Wichtigste Erfolgsfaktoren waren der beeindruckende Auftritt der Urschweizer Gastkantone, die informativen und emotional gestalteten Sonderschauen, das breite Angebot der Aussteller und das stimmungsvolle, facettenreiche Rahmenprogramm.

Die Höhepunkte der 65. OLMA kurz zusammengefasst:

- Die Urschweizer Kantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden setzten als Ehrengäste unter dem Motto "CHärngsund ... entdecke die Urschweiz" mit einer eindrücklichen Sonderschau, einer qualitativ hochstehenden Tieraussstellung und einem prächtigen Festumzug durch die St.Galler Innenstadt mit anschliessendem Festakt in der Arena begeisternde Akzente, welche die 65. OLMA stark prägten.
- 645 Aussteller (Vorjahr 646) nahmen an der diesjährigen OLMA teil. Dazu kamen über 20 Sonderschauen, Informationsstände und Produkteschauen. Zu den Publikumsmagneten gehörten die Sonderschauen "Blaue St.Galler und Roter Jakober", "Megamilchschau: 100 Jahre SMP", "Erlebnis Bauernhof" sowie die gehaltvollen Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Die Aussteller und die Veranstalter der Sonder- und Produkteschauen äusserten sich sehr positiv über die diesjährige OLMA. Sie bezeichnen die Messestimmung, das Besucherinteresse und das Kaufverhalten als gut bis sehr gut. Die OLMA sei eine innovative Plattform, auf der verschiedene Aspekte wie Verkauf, Information und Unterhaltung auf attraktive Art vereint und publikumswirk-

-
- sam zur Darstellung gebracht werden können.
 - Grosse Begeisterung beim Publikum löste wie jedes Jahr die reichhaltige Tieraussstellung im Stall und die täglichen Vorführungen in der Arena aus. Im besonderen betrifft dies die Tierschau der Gastkantone, die 6. Vier-Rassen-Eliteschau, die 42. Braunviehauktion, der 15. Nationale Jungzüchter-Tag, die Fleischrinderschau, die Tiervorführungen in der Arena und als täglicher Publikumshit die OLMA-Schweinerennen sowie das erste OLMA-Kuhrennen am zweiten Messesamstag.
 - Welternährungstag mit Freundschaftsschwingen zwischen Sportlern aus Afrika und der Schweiz, 1. OLMA Honig-Prämierung, Verleihung des "OLMA-Brodworscht-Öski", 1. Tag des Alphorns, 15. Tag der Bäuerin, 11. Tag der Landjugend, 7. OLMA Alpkäse-Prämierung, 1. Landi-Bullriding, OLMAMesserallye, Preisverleihung des Prix d innovation agricole suisse sowie des zweiten Schweizer Wettbewerbes der Regionalprodukte und musikalischen Darbietungen: Das besonders gehaltvoll gestaltete Rahmenprogramm der diesjährigen OLMA setzte neue Akzente und fand beim Messepublikum grosses Interesse, viel Lob und Anerkennung.
 - Mit rund 60% hat sich die Zahl der Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Postauto) anreiste, auf einem sehr guten Wert eingependelt.

Eine der besten Verkaufsmessen der Schweiz

Probieren, schmecken, degustieren, testen, sich informieren, geniessen, erleben: Den Messebesuchern boten sich an der OLMA unzählige Gelegenheiten, neue Produkte kennen zu lernen, Angebote zu vergleichen und schliesslich auch zu kaufen. Zusätzlich zu den Schwerpunktthemen Landwirtschaft und Ernährung präsentierte die OLMA ein breites Warenangebot mit vielen Neuheiten und Spezialitäten in Bereichen wie Wohnen, Küche und Haushalt, gewerbliche Einrichtungen, Maschinen und Geräte, Bauen, Renovieren und anderen mehr und deckte so die verschiedensten Interessen und Bedürfnisse ab.

Die OLMA 2007 im Banne der Urschweiz

Die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden waren nach 1955, 1962 und 1980 bereits zum vierten Mal Ehrengast an der OLMA. Unter dem Motto "CHärngsund - entdecke die Urschweiz" setzten die vier Urschweizer Kantone mit Sonderschau, Tieraussstellung und Festumzug prägende Höhepunkte. Bernhard Reutener, Projektkoordinator der vier Urschweizer Gastkantone fasst die in allen Belangen erfolgreiche Präsentation wie folgt zusammen:

„Die OLMA 2007 hat ihre Tore geschlossen. Sie liegt hinter uns und die Urschweiz packt zusammen. Sie packt alles zusammen, was sie in den Hallen 7 (Landwirtschaft) und 9.1.2 (Sonderschau) zur Darstellung brachte. Sie bringt das Gross- und Kleinvieh zurück in die Urschweizer Ställe, auch den 1290 kg schweren Stier Bimbo, den nichts aus der Ruhe zu bringen schien. In der Sonderschau entleert sie das Wasser aus dem Vierwaldstättersee, baut die Rütlibar, den Golfsimulator und den Armbrustschiessstand ab, und von der beeindruckenden Multivisionsschau bleiben nur noch elektronische Daten übrig.

Was die Urschweiz aber nicht zusammen packt: Die hoffentlich bleibende Erinnerung an eine lebendige Urschweiz und die Einladung CHärngsund - entdecke die Urschweiz. Mit dem Auftritt in St.Gallen verbinden sich rundum positive Erinnerungen. Unzählige Komplimente aus St.Gallen und aus der Urschweiz belegen, dass obige Botschaft angekommen ist. Die Aktivitäten der Urschweiz begannen mit einer gemütlichen Pressefahrt aufs Rütli, es folgte eine beeindruckende Performance anlässlich der

Eröffnungsveranstaltung, und der bunte Umzug mit 51 Nummern, der dem Publikum alles schenkte, was man aus der Urschweiz mitbrachte – inklusive ansteckend gute Laune - fand einen würdigen Abschluss mit dem abwechslungsreichen Arenaprogramm. Die Tieraussstellung war ein Schaufenster der Tierzucht, so vielfältig wie die wunderschöne Urschweizer Landschaft. Die Sonderschau faszinierte mit einer technisch und künstlerisch hervorragend gestalteten Multivisionsschau. Sie war nach Aussagen der Betreuerinnen und Betreuer überdurchschnittlich gut besucht. Die Sonderschau erfüllte ihren Zweck: Die OLMA-Besucher erholten sich am Gestade des die Urschweiz verbindenden Vierwaldstättersees, badeten ihre Füsse und waren dankbar für Äpfel und Degustationen. Sie füllten sage und schreibe über 14 000 Wettbewerbstalons aus! Flankierend zu den Hauptaktivitäten fanden zudem stark beachtete kulturelle Auftritte statt, wie die Urschweizer Künstlerinnen in den Katharinen sowie die Urschweizer Filmtage in der Lokremise nebst musikalischen und kulinarischen Tupfern in der Stadt - wie zum Beispiel in der Multergasse. Aus der Optik des Projektkoordinators ist der Urschweizer Auftritt gelungen. Zudem verlief die organisatorische Vorbereitung optimal.

Die gewählten Strukturen bewährten sich bis zum Schluss. Dem Einsatz aller am Projekt Beteiligten, denen hier herzlich gedankt sei, ist es schlussendlich zu verdanken, dass wir mit dem üblichen Zitat schliessen dürfen Ende gut, alles gut. Ausdrücklich erwähnt und verdankt sei die administrative und organisatorische Betreuung und Begleitung durch die Verantwortlichen der OLMA und der Stadt St.Gallen; sie hätte besser nicht sein können.“

Zahlreiche Sonderschauen mit breiter Themenvielfalt

Die Sonder- und Produkteschauen, welche das Angebot der OLMA alljährlich bereichern, deckten ein breites Themenspektrum ab. Die Palette reichte von Landwirtschaft und Ernährung über Solarenergie bis hin zu modernem Kunsthandwerk und Gourmet-Produkten. Grossen Anklang fanden die Sonderschauen "Blaue St.Galler und Roter Jakober Geheimnisse alter Kulturpflanzen" und "Willkommen bei uns" des Schweizerischen Bauernverbandes. Publikumsmagnete waren die Produkteschauen in der Halle 9.1, wo die Besucher eingeladen waren, nach Lust und Laune die vielen feinen Spezialitäten zu degustieren und zu kaufen. Steigender Beliebtheit erfreute sich auch die Sonderschau Erlebnis Bauernhof in der Halle 6 mit Spezialitätenmarkt, OLMA-Chindergarten, Bauernhoftieren und der erstmaligen Präsentation „Bäuerinnen backen Spezialitäten“.

Attraktive Tierschauen und -vorführungen

Auch in diesem Jahr zeigte die OLMA-Tieraussstellung einen vielseitigen Querschnitt der inländischen Tierzucht, namentlich der Gastkantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden. Das Schwergewicht lag bei der Präsentation von Milchvieh und verschiedenen Fleischrinderrassen sowie von Pferden, Schafen und Ziegen.

Spannende Schweinerennen, Rangierungen und Auktionen, Rasse-Eliteschauen, erstmaliges Kuhrennen, Schafschurwettbewerb, Cutting-Show, Vorführungen von Polizeihunden im Einsatz und informative Tierschauen der Urschweizer Gastkantone: Das Arenaprogramm gestaltete sich sehr abwechslungsreich. Die von Fachleuten kommentierten Tierschauen boten dem Messepublikum die Möglichkeit, sich über die Nutztierhaltung allgemein, aber auch über den aktuellen Stand der Schweizer Tierzucht zu informieren.

Höhepunkte der Tieraussstellung:

-
- An der 42. Braunvieh-Auktion gelangten wiederum erstklassige Braunviehtiere zum Verkauf. Alle 39 aufgeführten Tiere wurden verkauft, der Durchschnittspreis beträgt 4'260 Franken.
 - Zum sechsten Mal wurde an der OLMA die Vier-Rassen-Eliteschau mit Kühen der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey aus der ganzen Schweiz durchgeführt.
 - Am Tag der Fleischrinder fand die 3. OLMA Fleischrinder-Auktion statt. Mutterkühe mit Kälbern und trächtige Rinder gelangten dabei zum Verkauf. In die Vorführung integriert war eine Cutting-Show.
 - Bereits zum 15. Mal trafen sich Jungzüchterinnen und Jungzüchter zum Nationalen Jungzüchter-Tag.
 - Am 4. Nationalen Jungzüchter-Rangierungs-Wettbewerb bestand die Aufgabe darin, Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey zu rangieren.
 - Information und Unterhaltung boten auch die Tage der Schafe und Ziegen, der Pferde, der Hütehunde, der Schweine sowie das Kuhrennen und die Präsentation von Tieren aus fernen Ländern.

Alphörner, Buschtrommeln, Brodworscht-Öski , Honig- und Alpkäseprämierung,
Noch nie konnte die OLMA ein derart facettenreiches und thematisch vielseitiges Rahmenprogramm wie in diesem Jahr anbieten. Zusammen mit der Tieraussstellung, dem breiten Warenangebot und den Sonderschauen bildete es die Grundlage für das faszinierende Erfolgskonzept der OLMA. Insbesondere mit dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm, welches den Messebesuch zum Erlebnis macht und Stoff für bleibende Erinnerungen liefert, beweist die OLMA ihre grosse Stärke, den Bogen zwischen Innovation und Tradition auf erfolgreiche und originelle Weise zu spannen.

Mit dem Auftritt verschiedener Alphornbläser-Gruppen, Büchelbläsern und Fahnen-schwingern am Tag des Alphorns sowie einem Freundschaftsswingen zwischen Sportlern aus der Schweiz und dem westafrikanischen Guinea-Bissau zeigte die OLMA augenfällig, dass sie Bühne für Veranstaltungen unterschiedlichster Art, sowohl für traditionelle als auch für aktuelle, sein kann. Zu den weiteren Höhepunkten gehörten der 15. Tag der Bäuerin, der 11. Tag der Landjugend, die 7. OLMA Alpkäse-Prämierung sowie als Premieren die 1. OLMA Honig-Prämierung, bei welcher 24 Imker mit einem Gold-Diplom ausgezeichnet wurden, und die Verleihung des "OLMA-Brodworscht-Öski" für den besten Werbespot über die bekannteste St.Galler Wurstspezialität. Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgten auch zahlreiche Musikgruppen und Ländlerkapellen, die täglich in verschiedenen OLMA-Restaurants aufspielten.

2008 9. – 19. Oktober

Aussteller: 645
Gesamtfläche: 48'547m²
Standfläche: 26'789m²
Besucherzahl: 378'000

OLMA 2008: Erfolgreich, stimmungsvoll und mit charmantem Gastkanton Waadt
Am Sonntag, 19. Oktober 2008, schloss die 66. OLMA nach elf erfolgreichen Messetagen ihre Tore. Sie zählte rund 378'000 Besucherinnen und Besucher, das sind etwa 2% weniger als im Vorjahr. Die Aussteller und die Veranstalter der Sonder- und Produkte-

schauen äusserten sich sehr positiv über den Verlauf der 66. OLMA. Das vielfältige Angebot der Aussteller, die informativen Sonderschauen, die stimmungsvolle Ambiente, das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit unterschiedlichsten Veranstaltungen, die Verbindung von Tradition und Moderne, die attraktiven Tieraussstellungen und der charmante Auftritt des Gastkantons sind die Grundpfeiler, welche die OLMA landesweit zur beliebtesten und erfolgreichsten Publikumsmesse machen.

Höhepunkte und Bemerkenswertes im Überblick:

- Der Kanton Waadt war nach 41 Jahren zum zweiten Mal Ehrengast der OLMA. Mit einer facettenreichen Sonderschau unter dem Motto "Das Waadtland: einzigartig.", einer reichhaltigen Tieraussstellung und dem Festumzug durch die St.Galler Innenstadt mit rund 1'500 mitwirkenden Vaudoises und Vaudois sowie dem Festakt in der Arena brachten die Waadtländer welschen Charme und Lebensfreude in die Gallusstadt. Ein vielfältiges Kulturprogramm vor und während der Messe begleitete den prächtigen Auftritt der Waadtländer. "Ihr seid einzigartig", lobt Didier Amy, Präsident des Waadtländer-Organisationsteams, in seinem "Lettre ouverte" die Ostschweizer Bevölkerung und dankt für den warmherzigen Empfang mit den Worten: "Merci de tout cœur de votre accueil si chaleureux."
- Sehr zufrieden mit der OLMA 2008 sind auch die Aussteller und die Sonderschau-Veranstalter. 645 Aussteller beteiligten sich an der diesjährigen OLMA. Dazu kam eine Rekordzahl von über 25 Sonderschauen, Informationsständen und Produkteschauen. Publikumsmagnete waren die Sonderschauen des Gastkantons, "FairFeuern", "Erlebnis Bauernhof", das OLMA-Studio der SRG Ostschweiz sowie die gehaltvollen Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Die Aussteller und die Veranstalter der Sonderschauen bezeichneten die Messestimmung als sehr gut. Positiv äusserten sie sich auch über das grosse Interesse und das ausgesprochen rege Kaufverhalten des Publikums. Es sei jedes Jahr immer sehr beeindruckend festzustellen, wie beliebt die OLMA sei und über welche grosse Ausstrahlung die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung landesweit verfüge.
- Die OLMA-Tieraussstellung zeigte auch in diesem Jahr einen vielseitigen Querschnitt der inländischen Tierzucht. Besuchermagnete der Tierpräsentationen in der Arena waren erwartungsgemäss das Schweinerennen und das OLMA-Kuhrennen. Aber auch neue Angebote für Kinder wie das Lämmer "schöppeln" am Tag der Schafe und Ziegen und der Seilziehspass mit Pferden und Kindern stiessen beim Publikum auf grosse Begeisterung.
- 16. Tag der Bäuerin, 8. OLMA Alpkäse-Prämierung, 2. OLMA Honig-Prämierung, ein Waadtländer Wirtschaftsforum, 8. OLMA-Jodlertag, Jubiläumskonzerte: Die OLMA 2008 präsentierte mit zahlreichen Sonderveranstaltungen, täglichen Musikdarbietungen und interessanten Forumsveranstaltungen wiederum ein sehr gehaltvolles und unterhaltendes Rahmenprogramm.
- Laut Besucherumfrage sind 68% der Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Postauto) angereist, was einem neuen Rekordwert entspricht.
- Das Anfang des Jahres eingeführte elektronische Zutrittssystem bewährte sich auch an der besucherstarken OLMA. Von der Möglichkeit, Tageskarten übers Internet online zu kaufen oder Gutscheine online umzutauschen, machten rund 6'000 Besucher Gebrauch.
- Das vom Kanton St.Gallen am 1. Oktober 2008 eingeführte Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Räumen galt erstmals auch für alle Hallen und Restaurants der OLMA. Das Fazit ist positiv: Die meisten Besucherinnen und Besucher befolgten die neue Vorschrift. Auch dank der umfassenden Information durch die Medien, die Messeorganisatoren und die Aussteller verlief die Umsetzung des Rauchverbots an der OLMA

ohne nennenswerte Probleme.

Gastkanton Waadt

Dass es der OLMA auch mit Leichtigkeit gelang, einen freundschaftlichen Bogen über den "Röschigraben" hinaus zu spannen, hat sie dieses Jahr eindrücklich gezeigt. Die Waadtländer nutzten die OLMA, um sich mit viel Engagement und Kreativität von ihrer besten Seite zu zeigen. Im Gegenzug empfingen die Ostschweizer die Ehrengäste aus der Westschweiz herzlich und mit offenen Armen.

Bienvenue et au revoir - c'était merveilleux et très impressionnant

Didier Amy, Präsident des Waadtländer Organisationskomitees OLMA 2008, ist begeistert von der OLMA und der Ostschweizer Bevölkerung und zieht in seinem "Lettre ouverte à nos amies et amis de la Ostschweiz" eine sehr positive Bilanz über den Auftritt seines Kantons:

«L'heure du bilan a sonné. L'OLMA a fermé ses portes ce soir. Toutes les Vaudoises et les Vaudois qui y ont pris une part active se réveillent ce matin le cœur plein d'images, mais peut-être un peu lourd de ces lendemains qui seront, à n'en pas douter, empreints de nostalgie. Il y a deux ans, nous avons eu les premiers contacts avec les responsables de l'OLMA. Nous avons été reçus à bras ouverts, mais nous avons été impressionnés par le défi qui nous était lancé. Comment être dignes de votre fête? Car sachez-le, elle est belle votre fête, très belle, envoûtante même! Il y avait cette promesse de surprises: «Waadtland: einzigartig.». Avions-nous été prétentieux? Les Vaudois ont la fâcheuse habitude de dire «il n'y en a point comme nous».

Grâce à vous, je crois pouvoir dire aujourd'hui que nous avons relevé le défi. Un cortège suivi par 35'000 personnes, suivi par un public averti et connaisseur qui, chaque année, se lève aux aurores pour faire sa place le long du parcours. ! Pas une seule des 1'500 personnes participantes n'aurait imaginé un tel accueil lorsque 4 heures plus tôt elles montaient dans le train spécial qui devait les amener à défiler dans les rues de votre superbe Ville.

Et puis il y a eu vos compliments sur notre stand « une bijouterie où le saucisson vaudois brille autant qu'une montre de luxe », vos compliments à nos paysannes et vigneronnes sur la qualité de leurs produits, vos compliments à nos éleveurs pour la qualité de leur bétail. Vous avez même pris le temps de participer à nos manifestations culturelles. Nous repartons aujourd'hui le cœur rempli de bonheur, convaincus qu'en fait, c'est vous qui êtes « einzigartig ». Merci de tout cœur de votre accueil si chaleureux.

Vielfältige Tieraussstellung - attraktive Tierpräsentationen

Rassenvielfalt, informative Tierschauen des Gastkantons, spannende Schweinerennen, Rangierungen und Auktionen, Rasse-Eliteschauen, 2. OLMA-Kuhrennen, Schafschurwettbewerb, Lämmer "schöppeln", Seilziehspass mit Pferden und Kindern, Cutting-Show, "Muni-Flüsterer" und Tiere aus fernen Ländern: Das Arena-Tierprogramm gestaltete sich sehr vielfältig. Die Tieraussstellung in der Halle 7 und insbesondere die von Fachleuten kommentierten Tierschauen in der OLMA-Arena boten dem Messepublikum einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Schweizer Tierzucht.

Höhepunkte der Tieraussstellung:

-
- An der 43. Braunvieh-Auktion gelangten wiederum erstklassige Braunvieh-tiere zum Verkauf. 31 Tiere wurden zu einem Durchschnittspreis von 4'148 Franken verkauft.
 - Zum siebten Mal wurde an der OLMA die Vier-Rassen-Eliteschau mit Kühen der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey aus der ganzen Schweiz durchgeführt.
 - Am Tag der Fleischrinder fand die 4. OLMA Fleischrinder-Auktion statt. Mutterkühe mit Kälbern und trächtige Rinder gelangten dabei zum Verkauf. In die Vorführung integriert war eine Cutting-Show.
 - Bereits zum 16. Mal trafen sich Jungzüchterinnen und Jungzüchter zum Nationalen Jungzüchter-Tag.
 - Am 5. Nationalen Jungzüchter-Rangierungs-Wettbewerb bestand die Aufgabe darin, Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey zu rangieren.
 - Information und Unterhaltung boten auch die Tage der Schafe und Ziegen, der Pferde, der Hütehunde, der Schweine sowie die Schweinerennen und das 2. OLMA-Kuhrennen und die Präsentation von Tieren aus fernen Ländern.

Über 25 Sonderschauen mit breiter Themenvielfalt

Eine Rekordzahl von über 25 Sonderschauen, Informationsständen und Produkteschauen bot dem Messepublikum attraktive und informative Höhepunkte mit einem breiten Spektrum. Die Themenpalette reichte von Landwirtschaft und Ernährung über Solarenergie bis hin zu modernem Kunsthandwerk und dem Spezialitätenmarkt mit verführerischen Leckereien.

Grossen Anklang bei den Besuchern fanden die eindrücklich gestaltete Sonderschau "FairFeuern" von Umweltämtern verschiedener Ostschweizer Kantone, die über den richtigen Umgang mit Holzfeuerungen informierten, die Produkteschau "Tolle Knolle", welche aus aktuellem Anlass des Jahres der Kartoffel diese wichtige Ackerfrucht in den Mittelpunkt stellte, und das OLMA-Radiostudio der SRG Ostschweiz mit der bei den Besuchern besonders beliebten Bluebox des Schweizer Fernsehens. Zu den weiteren Attraktionen gehörten die Sonderschauen des Schweizerischen Bauernverbandes, „Wanderparadies Appenzellerland“ und die Produkteschauen in der Halle 9.1, wo die Besucher nach Lust und Laune allerlei Spezialitäten degustieren konnten.

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Unterhaltung und Information

Es sind diese zahlreichen, verschiedenartigen Veranstaltungen während der elf OLMA-Tage, welche den Messebesuch zum besonderen Erlebnis machen. Tag der Bäuerin, Alpkäse-Prämierung, Honig-Prämierung, Jodlertag, Gottesdienst, Konzerte: Die diesjährige OLMA präsentierte mit zahlreichen Sonderveranstaltungen, täglichen Musikdarbietungen und interessanten Forumsveranstaltungen wiederum ein sehr vielseitiges und unterhaltendes Rahmenprogramm. Hervorzuheben ist die Forumsveranstaltung "Von der Krise zum Management des Wachstums", an dem unter anderem Luftfahrer und Abenteurer Bertrand Piccard referierte.

Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgten auch zahlreiche Musikgruppen und Ländlerkapellen, die täglich in verschiedenen OLMA-Restaurants aufspielten. Besondere musikalische Akzente setzten die Jubiläumskonzerte des Ostschweizer Akkordeon-Musikverbandes mit rund 200 Teilnehmenden sowie der 8. OLMA-Jodlertag, an dem rund 250 Mitglieder des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes in einer grossen Trachtenvielfalt mit zahlreichen Jodel-, Alphorn-, Fahنشwinger- und Treichlerdarbietungen auftraten.

2009 8. – 18. Oktober

Aussteller: 662
Gesamtfläche: 49'490m²
Standfläche: 28'353
Besucherzahl: 385'000

Stimmungsvolle und sehr erfolgreiche OLMA 2009 „con un pizzico di Italianità“
385'000 Personen besuchten die 67. OLMA Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, das sind 2% mehr als im Vorjahr.

Die Bilanz über die OLMA 2009 fällt bei den Ausstellern, den Veranstaltern der Sonder- und Produkteschauen sowie bei der Messeleitung sehr positiv aus. Während elf Tagen präsentierte die beliebte und erfolgreiche Publikumsmesse eine attraktive Mischung aus Information, Unterhaltung und Wissensvermittlung. Reichhaltiges Waren- und Dienstleistungsangebot, informative Sonderschauen, attraktive Tiervorführungen in der Arena, abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Forumsveranstaltungen, zahlreichen Musikdarbietungen, dem 19. OLMA-Schwinget sowie der Auftritt der italienischen Ehrengäste Südtirol und Trentino boten den Besucherinnen und Besuchern wiederum eine einzigartige und eindruckliche Erlebniswelt mit vielen Kauf- und Degustationsmöglichkeiten.

Die Höhepunkte der OLMA 2009 im Überblick

- Zum zweiten Mal nach Ligurien im Jahr 2002 durfte die OLMA Ehrengäste aus Italien begrüßen. An der diesjährigen OLMA gaben sich die beiden italienischen Provinzen Südtirol und Trentino die Ehre. Die Besucher waren eingeladen, die kulinarische Vielfalt der beiden Ehrengäste zu geniessen und sich über die zahlreichen touristischen Angebote zu informieren.
- Auch die Aussteller und die Sonderschau-Veranstalter sind mit der diesjährigen OLMA sehr zufrieden. 662 Aussteller (Vorjahr 645) zeigten an der OLMA 2009 ihre Neuheiten, Produkte, Dienstleistungsangebote und Spezialitäten. Erweitert wurde dieses vielfältige und breite Angebot mit 25 Sonderschauen, Informationsständen und Produkteschauen. Publikumsmagnete waren die Sonderschauen von Schweiz Tourismus unter dem Motto „Tourismus und Landwirtschaft Hand in Hand“ und das Erdwärme-Projekt der Stadt St.Gallen. Sehr beliebt beim Publikum waren erwartungsgemäss auch die gehaltvollen Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft mit zahlreichen Degustationsangeboten. Gemäss Aussagen der Aussteller hätten die Besucher rege eingekauft und Bestellungen aufgegeben. Die direkten Kontakte, die grosszügigen Präsentationsmöglichkeiten und das Erleben mit allen Sinnen kann in dieser Intensität nur eine Messe bieten.
- Die OLMA-Tierausstellung bot dem Messepublikum auch dieses Jahr die Möglichkeit, sich über die Tierzucht und die Nutztierhaltung zu informieren. Publikumsliebling bei den Vorführungen war erneut das Schweinerennen, welches dieses Jahr bereits in der 13. Auflage stattfand. Das Lämmer „schöppeln“ und der Streichelzoo im OLMA-Kindergarten sorgten bei vielen Kindern für eindruckliche und unvergessliche OLMA-Erlebnisse.
- Mit informativen Forumsanlässen, täglichen Musikdarbietungen und weiteren Sonderveranstaltungen gestaltete sich das diesjährige OLMA-Rahmenprogramm wiederum sehr facettenreich. Am 13. Tag der Landjugend diskutierten die Teilnehmer

-
- über die Vor- und Nachteile des Landlebens. Über 400 Bäuerinnen trafen sich am 17. Tag der Bäuerin und setzten sich mit dem Thema Zeit auseinander. An der 3. OLMA Honig-Prämierung erhielten 19 Imker ein Golddiplom und bei der 9. Alpkäse-Prämierung wurden erstmals Preise für Mutschli-Käse verliehen. Höhepunkt im Rahmenprogramm war der 19. OLMA-Schwinget mit einer hochkarätigen Teilnehmerliste.
- Laut Besucherumfrage sind 67% der Besucher mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Postauto) angereist, was einem sehr guten Wert entspricht.

Neuheiten und Spezialitäten in Hülle und Fülle

Die OLMA ist nicht nur eine der grössten und erfolgreichsten Publikums- und Verkaufsmessen der Schweiz, sondern auch eine Veranstaltung, die dem Publikum jedes Jahr ein enorm vielfältiges Begleitprogramm mit einem grossen Erlebnisreichtum bietet. Zusätzlich zu den Schwerpunktthemen Landwirtschaft und Ernährung präsentierte sie ein reichhaltiges Messeangebot. Eine breite Warenpalette mit vielen Neuheiten und Spezialitäten in Bereichen wie Wohnen, Küche und Haushalt, gewerblichen Einrichtungen, Maschinen und Geräte, Energie, Bauen und Renovieren und anderen mehr gehörte ebenfalls zum Messeangebot.

Die einzigartige Mischung aus Information und Präsentation, Unterhaltung und Wissensvermittlung sowie die Funktion als Brückenbauerin von der Land- und Ernährungswirtschaft zu den Konsumenten macht die OLMA bei Ausstellern und Besuchern so beliebt und zeichnet sie deshalb als ein hervorragendes Marketing-Instrument aus.

Arrivederci Trentino - Auf Wiedersehen Südtirol

Willkommen und Benvenuti hiess es, als die OLMA die beiden Ehrengäste Südtirol und Trentino in St.Gallen herzlich begrüusste. Die beiden italienischen Provinzen präsentierten sich mit einer Sonderschau unter dem Motto „Südtirol und Trentino zu Gast an der OLMA“, einer Tieraussstellung mit verschiedenen Arten und Rassen sowie als Höhepunkt am Samstag, 10. Oktober 2009, mit einem kleinen aber feinen Festumzug durch die St.Galler Innenstadt und dem Festakt in der Arena.

Die Südtiroler zeigten in der Sonderschau, wie sie Vielfalt leben: Eine Vielfalt, die schwingt zwischen Ortler, Dolomiten und Kalterer See. Die bestimmt ist durch drei Sprachen und sich kulinarisch ausdrückt, wenn Knödel mit mediterranen Kräutern verfeinert werden. Italienisch und doch von den Alpen geprägt stellte sich das Trentino vor, welches Tradition mit Innovation verknüpft: Olivenbäume, Palmen und Strand am Gardasee stehen im Kontrast zu berühmten Wintersportorten wie Madonna di Campiglio oder zu den Dolomiten. Die Besucher waren eingeladen, die Vielfalt der beiden Ehrengäste zu erleben, die kulinarischen Spezialitäten zu schmecken und sich über die touristischen Angebote zu informieren. In täglich zwölf Miniseminaren und verschiedenen Vorträgen erfuhren interessierte Besucher das Wichtigste über typische Produkte aus Südtirol und Trentino.

Die beiden Ehrengäste stellten an der OLMA 2009 auch wertvolle Zuchttiere aus. Das Schwergewicht lag bei der Präsentation von Milchvieh der Rassen Braun-, Grau- und Rendena-Vieh, von Haflinger- und Noriker-Pferden sowie von Südtiroler Bergschafen. Die Tiervorführungen der Gastregionen in der Arena vermittelten dem Messepublikum einen informativen Einblick in die Tierzucht von Südtirol und Trentino.

Sonderschauen und Produkteschauen als Publikumsmagnete

Die 25 Sonder- und Produkteschauen sowie Informationsstände, welche das Angebot

der OLMA alljährlich bereichern, deckten ein breites Spektrum ab. Die Themenpalette reichte von Landwirtschaft und Ernährung, über Unfallverhütung und bedrohte Nutztiere, bis hin zu Erdwärmeprojekten und modernem Kunsthandwerk.

Publikumsrenner waren die Sonderschau „Tourismus und Landwirtschaft Hand in Hand“ von Schweiz Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bauernverband sowie die Sonderschau über das Erdwärmeprojekt der Stadt St.Gallen. „Die OLMA 2009 war für Schweiz Tourismus, den Schweizerischen Bauernverband und alle beteiligten Partner ein tolles Erlebnis“, bilanziert Schweiz Tourismus den OLMA-Auftritt. „Unser Anliegen, den Schweizer Agrotourismus zu fördern, ist bei den zahlreichen Besuchern auf reges Interesse gestossen. Auch der Switzerball, die computergesteuerte Riesenkugelbahn, zog die Besucher in Scharen an. Wir sehen uns bestärkt, die Partnerschaft zwischen Tourismus und Landwirtschaft weiter voranzutreiben.“

Auch bei den Verantwortlichen des Erdwärme-Projektes bei der Stadt St.Gallen ist das Fazit des OLMA-Engagements sehr positiv: „Zu einem eigentlichen Publikumsmagneten habe sich die Sonderschau „Reise in die Tiefe – Das Erdwärme-Projekt der Stadt St.Gallen“ entwickelt. Auf verständliche Weise gelang es, den komplexen Sachverhalt der Erdwärme und den Unterschied zum Basler-Projekt zu erklären. Standverantwortliche und -betreuende ziehen eine positive Bilanz in Bezug auf den Publikumsandrang, die Qualität der Publikumsfragen und die Verweildauer der Besuchenden in der Sonderschau.“ Der Geolift sei an seine Kapazitätsgrenzen gestossen, und während der ganzen Messedauer hätte dort immer eine längere Warteschlange für eine Fahrt in 4400 Meter Tiefe bestanden, so die Projektverantwortlichen.

Traditionsgemäss grosser Andrang herrschte bei den Sonder- und Produkteschauen der Schweizer Ernährungswirtschaft mit zahlreichen kulinarischen Angeboten zum Degustieren und Kaufen. Spannende Unterhaltung bot neben dem Nachhaltigkeitsspiel des Schweizerischen Bauernverbandes und dem „Erlebnis Bauernhof“ die OLMA-Messerallye unter dem Motto „Von Apfelbaum zu Apfelbaum“.

Attraktive Tieraussstellung mit abwechslungsreichen Vorführungen

Die vielfältige Tieraussstellung im Stall und die ebenso informativen wie spannenden Vorführungen in der Arena gehörten zu den Messeangeboten, die den Besuch der OLMA zu einem besonderen und eindrücklichen Erlebnis machten. Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde verschiedener Rassen, Muttersauen mit ihren herzigen Ferkeln, aber auch bedrohte Nutztierarten und Tiere aus fernen Ländern waren an der OLMA zu bestaunen.

Das Arena-Tierprogramm hielt für die Besucher erneut viele überraschende und erlebnisreiche Vorführungen bereit, unter anderen das 13. OLMA-Schweine-rennen und das 3. OLMA-Kuhrennen. Besonders vielfältig und reichhaltig gestalten sich die Vorführungen verschiedener Milchvieh- und Fleischrinderrassen mit Auktionen, Rangierungen, Rasse-Eliteschauen und Wettbewerben. Auch Angebote für die kleinen Messebesucher fehlten nicht: Lämmer „schöppeln“ und die Möglichkeit, im OLMA-Kindergarten Kälber, Schweine und andere Bauernhoftiere zu beobachten und zu streicheln.

Höhepunkte und Spezielles im Rahmen der Tieraussstellung:

- Im Rahmen der 44. Braunvieh-Auktion wurden 38 Tiere aufgeführt und zu einem Durchschnittspreis von 3'859 Franken verkauft.

-
- Die Vier-Rassen-Eliteschau mit Kühen der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey aus der ganzen Schweiz wurde bereits zum siebten Mal durchgeführt.
 - Am Tag der Fleischrinder fand die 5. OLMA Fleischrinder-Auktion statt. Mutterkühe mit Kälbern und trächtige Rinder gelangten dabei zum Verkauf. In die Vorführung integriert war eine Cutting-Show und ein Muni-Flüsterer.
 - Jungzüchterinnen und Jungzüchter trafen sich zum 17. Mal am Nationalen Jungzüchter-Tag.
 - Am 6. Nationalen Jungrichter-Wettbewerb bestand die Aufgabe darin, Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey zu rangieren.
 - Am Mittwoch, 14. Oktober 2009, standen die Pferde im Mittelpunkt der Tierausstellung. Als spezieller Höhepunkt am diesjährigen Tag des Pferdes wurde den Besuchern das Konzept „Pat Parelli“, die Möglichkeiten einer harmonischen Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd, in der Arena näher vorgestellt.
 - Information und Unterhaltung boten auch die Tage der Schafe und Ziegen, der Hütehunde und der Schweine sowie Bruno Islikers Tierschau, die beim Publikum besonders beliebten Schweinerennen und das 3. OLMA-Kuhrennen.

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Unterhaltung und Information

Das Rahmenprogramm der diesjährigen OLMA gestaltete sich erneut sehr vielfältig und umfangreich. Sonderveranstaltungen, Forumsveranstaltungen und weitere Attraktionen boten dem Publikum einen unterhaltenden Reigen an verschiedensten Angeboten. Musik und Tanz waren an der diesjährigen OLMA gross geschrieben. Ländlerkapellen, Schwyzerörgelquartette und andere Musikgruppen spielten täglich in verschiedenen OLMA-Restaurants auf.

Höhepunkt im Rahmenprogramm am letzten Messetag war der OLMA-Schwinget, der dieses Jahr mit einer ausgezeichneten Besetzung aufwartete. Bereits zum 19. Mal trafen sich Schwinger des Nordostschweizerischen Schwingerverbandes zum traditionellen Wettstreit auf dem Sägemehl in der OLMA-Arena. Gemeldet waren 87 Teilnehmer, angeführt von fünf Eidgenossen mit Arnold Forrer, Schwingerkönig in Nyon 2001, an der Spitze. Bodenständiges Brauchtum mit Fahنشwingern, Alphornbläsern, Jodlerchörli und Schälleclub belebten die Arena zwischen den Wettkämpfen.

2010 7. – 17. Oktober

Aussteller: 662
Gesamtfläche: 49'079m²
Standfläche: 27'347
Besucherzahl: 370'000

OLMA 2010 mit eindrücklichen Höhepunkten und einem glanzvollen Auftritt der drei Gastkantone

Die 68. OLMA zählte 370'000 Besucher, das sind rund 4% weniger als im Vorjahr.

Die OLMA bot einmal mehr eine reichhaltige Angebotspalette mit Information und Unterhaltung, Wissensvermittlung, Brauchtum, Trends und Traditionen. Eine attraktive Mischung aus Sonderschauen, Informationsständen, Tiervorführungen, Musikdarbietungen, Forumsveranstaltungen, Degustationen sowie Waren und Dienstleistungen der

Aussteller machten den Besuch der Messe zum Erlebnis. Glanzvoller Höhepunkt der diesjährigen OLMA war der grandiose Auftritt der drei Gastkantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura unter dem Motto "Der Nordwesten. Die offene Schweiz."

Die Veranstalter der Sonder- und Produkteschauen, das Organisationskomitee der Gastkantone sowie die Messeleitung beurteilten den Verlauf der Messe, was das Programm und die speziellen Angebote betraf, als sehr positiv. Der leichte Besucher-rückgang wurde auch von den Ausstellern wahrgenommen, tat der Messestimmung jedoch keinen Abbruch.

Erstmals wurden zur Gewährleistung der Sicherheit von Besuchern und Ausstellern in den Degustationshallen 4 und 5 Zutrittsbeschränkungen in Spitzenzeiten angeordnet werden. Von den total 98 Stunden Öffnungszeit der Degustationshallen war diese Massnahme zusammengezählt während elf Stunden in Kraft, jeweils freitags und samstags in den späten Nachmittagsstunden. Die anderen Messehallen waren von der Zutrittsbeschränkung nicht betroffen und konnten immer problemlos besucht werden.

Die Höhepunkte der OLMA 2010:

- Unter dem Motto "Der Nordwesten. Die offene Schweiz" traten die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura gemeinsam als Gastkantone an der OLMA 2010 auf. Die drei Ehrengäste nutzten die beliebte Publikumsmesse als Forum, um ihre Region als vielfältigen und wertvollen Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraum einem grossen Publikum vorzustellen.
- 662 Aussteller zeigten an der OLMA 2010 ihre Neuheiten, Produkte, Dienstleistungsangebote und Spezialitäten. Der etwas tiefere Besucheraufmarsch widerspiegelte sich nach Rückmeldungen auch in den Umsätzen der Messerestaurants und der Aussteller.
- Spezielle Anziehungspunkte sind jedes Jahr die zahlreichen Sonder- und Produkteschauen. Dieses Jahr waren es 20 an der Zahl. Waldfeeling, Sprechstunde beim Grosstierarzt, Erlebnis Bauernhof, Spezialitätenmarkt, Bedrohte Nutztiere, Bäuerliches Handwerk, Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft mit zahlreichen Degustationsangeboten: dem Messepublikum bot sich einmal mehr eine interessante thematische Vielfalt.
- Auf grosse Begeisterung beim Publikum stiess erwartungsgemäss die Tieraussstellung im Stall und die täglichen Vorführungen in der Arena. Zu den beliebten und vielbesuchten Höhepunkten gehörten dabei die 9. Vier-Rassen-Eliteschau, die 45. Braunviehauktion, der 18. Nationale Jungzüchter-Tag, die Fleischrinderschau, die Tierschauen in der Arena, das Kuhrennen und als täglicher Publikumshit die Schweinerennen.

Das Rahmenprogramm der OLMA bot dem Messepublikum eine attraktive Palette unterschiedlichster Angebote zum Zuhören, Zusehen, Mitmachen und Geniessen: Alpkäse- und Honig-Prämierung, Konsumentenforum, Fachkongress der Waldwirtschaft Schweiz, Tag der Landjugend, Tag der Bäuerin, Fachtagung zum UNO-Jahr der Biodiversität, zahlreiche Auftritte verschiedener Musikgruppen aus allen Regionen der Schweiz, 1. Tag der Tambouren, Pfeifer und Claironisten, OLMA "Jodler-Sonntag" und Holzhauerei-Wettkampf.

Mit rund 63% bewegt sich die Zahl der Besucher, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Postauto) anreiste, auf einem sehr hohen Niveau.

20 Sonder- und Produkteschauen mit Wissenswertem und Überraschendem

Waldfeeling, Grosstierärzte, Bio-Race, Erlebnis-Bauernhof, bedrohte Nutztiere, Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft mit Degustationsangeboten, Erlebniswelt von Feldschlösschen, OLMA-Messerallye und anderes mehr: Die zahlreichen Sonder- und Produkteschauen sowie Informationsstände, welche das Angebot der OLMA alljährlich bereichern, deckten ein breites Spektrum ab. Publikums-magnete waren die Sonderschauen des Verbandes Waldwirtschaft Schweiz "Unser Wald. Nutzen für alle.", der Tierärztegesellschaft der Kantone SG, AR und AI unter dem Titel "Sprechstunde beim Grosstierarzt: Einblicke in einen faszinierenden Beruf" sowie der Fotowettbewerb "Faszination Landwirtschaft" des Schweizerischen Bauernverbandes. Traditionsgemäss grosser Andrang herrschte bei den Sonder- und Produkteschauen der Schweizer Ernährungswirtschaft mit zahlreichen kulinarischen Angeboten zum Degustieren und Kaufen.

Prächtige Tieraussstellung und abwechslungsreiche Vorführungen

Die Tieraussstellung und die Tiervorführungen an der OLMA gehören für viele Besucher jedes Jahr zu den beliebtesten Höhepunkten auf dem Messerundgang. Alt und Jung, Gross und Klein, Leute vom Land und Städter, alle zog es in den Stall, wo Muttersauen mit ihren herzigen Ferkeln, Pferde sowie verschiedene Rinder-, Schaf- und Ziegenrasen zu sehen waren. Bei den zahlreichen Tiervorführungen in der Arena erhielten die Zuschauer Informationen über Herkunft und Bedeutung der Tiere und erfuhren Aufschlussreiches über die Vorzüge und Besonderheiten einzelner Rassen.

Die Attraktionen und Höhepunkte der Tieraussstellung und Tiervorführungen im Überblick:

- Zum 9. Mal wurde an der OLMA die Vier-Rassen-Eliteschau mit Braunvieh-, Fleckvieh-, Holstein- und Jersey-Kühen durchgeführt.
- An der 45. OLMA-Braunvieh-Auktion gelangten 34 Braunviehtiere zum Verkauf. Der Durchschnittspreis betrug enttäuschende CHF 3 261.
- Zum ersten Mal hatten an der OLMA Esel ihren grossen Auftritt. Dass Esel alles andere als störrisch und dumm sind, erlebten die Besucher bei der Präsentation verschiedener Rassen am Tag der Esel.
- Eine weitere Neuheit im Arena-Tierprogramm war der Auftritt der Kuhschule der Kuh-Lehrerin Anne Wiltafsky. Sie zeigte erstmals in der OLMA-Arena ihre grosse Leidenschaft bei der Arbeit mit Rindern. Zur Darbietung gehörten die Präsentation von Lernschritten in der Grundausbildung wie Einspannen, Satteln und Reiten, aber auch Kunststücke wie Treppensteigen und Hindernisspringen.
- Bereits zum 18. Mal fand der Nationale Jungzüchter-Tag statt. Jugendliche im Alter von 8-12 Jahren präsentierten ein aus ihrer Sicht züchterisch wertvolles Braunvieh-Rind und stellten sich, ihr Umfeld, in dem sie leben, und ein Kalb aus dem Stall ihrer Eltern vor.
- Am 7. Nationalen Jungrichter-Wettbewerb erhielten die Teilnehmenden die Aufgabe, zwei Abteilungen Braunvieh und je eine Abteilung Fleckvieh, Holstein und Jersey mit jeweils 5 Tieren zu rangieren.
- Am Tag der Fleischrinder wurden im Rahmen der 6. OLMA Fleischrinder-Auktion Mutterkühe mit Kälbern und trächtige Rinder zum Verkauf angeboten. In die Vorführung integriert war eine Cutting-Show und ein Muni-Flüsterer.
- Information und Unterhaltung boten auch der Tag der Pferde, der Tag der Schafe und Ziegen und der Tag der Schweine. Besonders beliebt beim Publikum waren Bruno Islikers Tierschau, das Schweinerennen und das Kuhrennen.

Zuhören, Zusehen, Mitmachen und Geniessen

Informationen und Diskussionen, Musik und Folklore, Wettkämpfe und Prämierungen, Unterhaltung und Wissensvermittlung: Das Rahmenprogramm gestaltete sich auch dieses Jahr wieder sehr reichhaltig. Am 1. Tag der Tambouren, Pfeifer und Claironisten, am Samstag, 16. Oktober, zeigten über 350 Mitwirkende in elf Formationen aus allen Regionen der Schweiz musikalische Performance vom Feinsten. Am zweiten Sonntag, am 17. Oktober, standen gleich zwei spezielle Veranstaltungen auf dem Programm, welche leider unter den schlechten Wetterbedingungen zu leiden hatten: Rund 120 Jodler, Alphornbläser und Fahنشwinger trafen sich am OLMA "Jodler-Sonntag", und am Holzhauerei-Wettkampf massen sich eine Auswahl der besten Holzhauer aus der ganzen Schweiz in der Arena.

Zu den weiteren Höhepunkten gehörten der 18. Tag der Bäuerin, der 14. Tag der Landjugend, die 10. OLMA Alpkäse-Prämierung sowie die 4. OLMA Honig-Prämierung. Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgten auch zahlreiche Musikgruppen und Ländlerkapellen, die täglich in verschiedenen OLMA-Restaurants aufspielten.

Erstmals Zutrittsbeschränkungen in die Degustationshallen 4 und 5 in Spitzenzeiten

Zur Gewährleistung der Sicherheit von Besuchern und Ausstellern in den Degustationshallen 4 und 5 wurden aufgrund des in den letzten Jahren stetig zunehmenden Besucherandrangs zusätzliche Vorkehrungen getroffen. Die wesentlichsten Neuerungen waren die Installation von Videokameras zur besseren Überwachung der Hallen sowie die Möglichkeit, bei Überbelegung eine Zutrittsbeschränkung anzuordnen.

Die Zutrittsbeschränkung wurde an den elf Messetagen insgesamt vier Mal umgesetzt, und zwar jeweils freitags und samstags in den späten Nachmittagsstunden. Von den total 98 Stunden Öffnungszeit der Degustationshallen war diese Massnahme zusammengezählt während elf Stunden in Kraft. Die anderen Messehallen waren von der Zutrittsbeschränkung nicht betroffen und konnten immer problemlos besucht werden.

Die Messeleitung ist überzeugt, dass sich die zusätzlich angeordneten Sicherheitsmassnahmen bewährt haben. Hanspeter Egli, Direktor der Olma Messen St.Gallen, ist sich gewiss, dass die amtlich zugelassene Besucherzahl von insgesamt rund 8'000 Personen nur dank dieser Zutrittsbeschränkung eingehalten werden konnte. „Die Sicherheit der Besucher und Aussteller ist oberstes Gebot. Die OLMA hätte gerne auf diese einschneidenden Massnahmen verzichtet. Der stetig steigende Besucherandrang, insbesondere an den Wochenenden, veranlasste uns, diese Massnahmen in Absprache mit den Sicherheitsorganen zu treffen. Wir danken unseren treuen OLMA-Besuchern und den Ausstellern der Degustationshallen 4 und 5 für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.“

Verkehr ohne nennenswerte Vorkommnisse

Die an allen Schweizer Bahnhöfen erhältlichen preisreduzierten Kombibillette, die guten Zugverbindungen aus allen Richtungen, die eingespielte Organisation der Verkehrsbetriebe, die routinemässige Planung und Überwachung des Autoverkehrs und das bis auf die letzten beiden Messetage trockene Wetter trugen dazu bei, dass das Verkehrsaufkommen ohne grosse Probleme bewältigt werden konnte. Auch dieses Jahr reisten rund 63% der Besucher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus, Postauto) an die OLMA, was einem hervorragenden Wert entspricht.

Besucherumfrage

Auch an der 68. OLMA wurde eine Besucherumfrage durchgeführt. Befragt wurden über 1'200 Personen. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Die OLMA gefällt den Messebesuchern ausserordentlich gut: 97% der Befragten beurteilen das Angebot und 98% die Stimmung als zufriedenstellend bis sehr gut.
- 59% der Befragten kommen jedes Jahr an die OLMA.
- 63% der befragten Besucher reisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die OLMA.

2011 13. – 23. Oktober

Aussteller: 651

Gesamtfläche: 49'137m²

Standfläche: 27'283m²

Besucherdahl: 383'000

Die 69. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, erstmals unter der Regie des neuen Direktors Nicolo Paganini, schloss am Sonntag, 23. Oktober 2011, nach elf erfolgreichen Messetagen mit einem reichhaltigen Programm an Präsentationen und Attraktionen ihre Tore. Die OLMA 2011 lockte 383'000 Besucherinnen und Besucher an; das sind rund 3.5% mehr als im Vorjahr.

Das breitgefächerte Angebot der 651 Aussteller mit Neuheiten und bewährten Klassikern, der attraktive Auftritt des Gastkantons Bern, die Tiervorführungen, gelebtes Schweizer Brauchtum, das Markttreiben in den Hallen, der unvergleichliche Bratwurstduft, die Prämierungen, Diskussionsrunden und Informationsanlässe im Forum sowie Alphornklänge und Ländlermusik machten die OLMA einmal mehr zu einem faszinierenden, bleibenden Erlebnis. Überall gab es viel Neues und Interessantes zu entdecken, zu degustieren, zu geniessen, zu testen und zu vergleichen. Die Sonderschau des Gastkantons Bern mit dem Motto „Gringe u Gschichte“ erhielt besonders viel Lob und Beachtung. Das Publikum folgte in Scharen dem Aufruf „Chömet cho luege wie's isch bi üs z'Bern!“ und gab auch dem prächtigen Festumzug durch die St.Galler Innenstadt am ersten OLMA-Samstag mit einem Grossaufmarsch die Ehre.

Echte Begeisterung auf Seiten der Messebesucher und hohe Zufriedenheit bei den Ausstellern: Die OLMA 2011 wird bei den Ausstellern und den Veranstaltern der Sonder- und Produkteschauen in sehr guter Erinnerung bleiben. Sie alle beurteilten den Verlauf der Messe als sehr positiv. Auch das Messepublikum gab der OLMA gemäss den Resultaten der Besucherbefragung beste Noten und lobte insbesondere das vielgestaltige Programm und die speziellen Angebote. Die hohe Besucherzahl unterstreicht den erfreulichen Gesamteindruck.

Zu den Höhepunkten der OLMA 2011 zählten:

- Der Auftritt des Gastkantons Bern: Die Sonderschau „Gringe u Gschichte“ beeindruckte mit Traditionellem und Innovativem, Unerwartetem und Unbekanntem aus dem zweisprachigen Brückenkanton Bern. Am Festumzug liessen 1'300 Bernerinnen und Berner mit farbenfrohen Sujets Tradition und Brauchtum aufblühen.
- Das Angebot der 651 Aussteller: An der OLMA 2011 präsentierten sie Neuheiten, Produkte, Dienstleistungen und Spezialitäten. Laut ersten Rückmeldungen sind die Aussteller mit den an der Messe getätigten Verkäufen mehrheitlich sehr zufrieden. Auch die Nachmessegeschäfte dürften nach Aussteller-Aussagen über den Erwartun-

-
- gen liegen. Viele bestätigten einmal mehr, dass die OLMA als Verkaufsmesse landesweit den Spitzenplatz einnimmt.
- Die über 20 Sonderschauen: Die Vielfalt der zahlreichen Sonder- und Produkteschauen sprach grosse und kleine Besucherinnen und Besucher an. Ihre Themen reichten von der „Arche Noah“ mit ihren Kleintieren, über den Kreislauf von Recycling-Produkten bis zu Einblicken in die Berufswelt von Grosstierärzten oder Bäckern. Sonderschauen wie „Erlebnis Bauernhof“ und „100 Jahre Obstbau“ luden auf Streifzüge durch die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft ein.
 - Die Tierausstellung im Stall und die täglichen Vorführungen in der Arena: Milchkühe, Mutterkühe mit Kälbern, Pferde, Esel, Schweine, Ziegen, Schafe, Wasserbüffel, Hunde und allerlei Kleinvieh setzten sich im Stall und in der Arena gross in Szene. Oder sie begeisterten das Publikum als bestens trainierte Teilnehmerinnen am Säulirennen, als geschickte Helfer bei der Polizeiarbeit, als stolze vierbeinige Models an Auktionen, am Jungrichter-Wettbewerb oder als Darsteller in Roping- und Cutting-Shows.
 - Musik, Diskussionsrunden und Prämierungen: Den einen Besuchern steht der Sinn nach Genuss und Unterhaltung, andere suchen an der OLMA Information und spezielles Fachwissen. So oder so ist die beliebte Publikumsmesse ein Ort der Begegnung und des persönlichen Austausches. Das Rahmenprogramm bot den Besucherinnen und Besuchern eine reiche Auswahl unterschiedlichster Angebote zum Zuhören, Zusehen, Mitmachen und Geniessen. Sie trafen auf heitere Unterhaltung mit Musik, Wettbewerben, Degustationen, Preisverleihungen und Prämierungen.

Über 20 Sonder- und Produkteschauen mit breiter Themenvielfalt

Die zahlreichen Sonderschauen, Produktepräsentationen und Informationsstände deckten ein breites Spektrum ab und erfreuten sich grosser Beachtung.

Zu den Publikumsmagneten gehörte die „Arche Noah der Kleintiere“. Grosse und kleine Besucherinnen und Besucher waren entzückt von den niedlichen Kaninchen, den bunten Papageien und den gurrenden Tauben, die sich in der begehbaren Anlage mit kleinem Teich tummelten. Auf grosses Interesse beim Messepublikum stiess auch die Sonderschau „R:Evolution – Abfall, Recycling, Rohstoffe“ mit den 16 sogenannten Recycler-Figuren, die aus verschiedensten Recycling-Produkten gestaltet wurden. Die Besucher konnten sich über den gesamten Kreislauf des Recyclings informieren und erfuhren dabei, wie sich jedermann für einen rohstoffsparenden und nutzbringenden Umgang mit Abfallprodukten engagieren kann.

Grossen Andrang verzeichneten die Sonder- und Produkteschauen der Schweizer Ernährungswirtschaft, die mit Neuheiten und Spezialitäten aufwarteten und zahlreiche kulinarische Angebote zum Degustieren und Kaufen boten.

Tierausstellung und Vorführungen: Prächtige Tiere, seltene Rassen

Auf einem Rundgang durch den Stall zeigte sich den OLMA-Besuchern die Vielfalt der Tierzucht in der Schweiz und im Gastkanton Bern. Hochkarätige Milchkühe, imposante Fleischrinder, grunzende Muttersauen mit ihren herzigen Ferkeln, edle Pferde, blökende Schafe, meckernde Ziegen und viele weitere Tierarten begeisterten das Publikum. In der Arena zogen wieder die spektakulären Schweinerennen alle Blicke auf sich. Für kurzweilige Unterhaltung sorgten aber auch die interessanten Rangierungen und Auktionen, die hochkarätige Rasse-Eliteschau, Kuhrennen, Eseltrekking, Bauernzirkus, Schafschurwettbewerb, „Lämmer schöppeln“ für die kleinen Messebesucher, Cutting- und Roping-Show.

Ein Überblick über die Attraktionen der Tieraussstellung und Tiervorführungen:

- Die 10. Vier-Rassen-Eliteschau zeigte eine Auswahl der besten Milchvieh-Elitekühe der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey-Kühe aus dem Gastkanton und der ganzen Schweiz.
- An der 46. OLMA-Braunvieh-Auktion gelangten 38 Braunviehtiere zum Verkauf. Der Durchschnittspreis lag bei 3'387 Franken.
- Nach dem grossen Erfolg vom Vorjahr hatten zum zweiten Mal Esel ihren grossen Auftritt an der OLMA.
- Eine Neuheit im Arena-Tierprogramm war am Tag der Fleischrinder die Roping-Vorführung. Der Roping Europameister 2009 gab einen Einblick in sein Können auf dem Pferd und zeigte seine Arbeit mit dem Rope am Rind.
- Am 19. Nationalen Jungzüchter-Tag präsentierten Jugendliche ihr Braunvieh-Rind und stellten sich und ihr Leben auf dem Bauernhof vor.
- Der Nationale Jungrichter-Wettbewerb fand zum 8. Mal statt. Die Teilnehmenden hatten die Aufgabe, zwei Abteilungen Braunvieh und je eine Abteilung Fleckvieh, Holstein und Jersey mit jeweils 5 Tieren zu rangieren.
- Am Tag der Fleischrinder wurden im Rahmen der erfolgreichen 8. OLMA Fleischrinder-Auktion Mutterkühe mit Kälbern und trüchtige Rinder zum Verkauf angeboten. In die Vorführung integriert war Roping-Show, Cutting-Show und Muni-Flüsterer.
- Spannende Unterhaltung und interessante Informationen boten auch der Tag der Pferde, der Tag der Schafe und Ziegen und der Tag der Schweine. Auch dieses Jahr wieder besonders beliebt beim Publikum waren Bruno Islikers Tierschau, das Schweine- und das Kuhrennen.

Persönliche Begegnung, heitere Unterhaltung, informatives Wissen

Das weitere Programm bot einen spannenden Mix aus Informationen und Diskussionen, Musik und Brauchtum, Wettkämpfe und Prämierungen, Unterhaltung und Wissensvermittlung. Die Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, aktiv mitzutun, zuzusehen, zuzuhören oder einfach zu geniessen und nutzten das Angebot rege. An den unterschiedlichen Rahmenveranstaltungen gab es eine reiche Vielfalt zu entdecken und erleben. Rund 200 Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläserinnen und Alphornbläser sowie Fahenschwinger präsentierten am OLMA-Jodlertag ein buntes Programm schweizerischen Brauchtums. Am Tag der Polizeihunde zeigten Vierbeiner und ihre Diensthundeführer, wo sie überall zum Einsatz kommen. Streichelzoo, Märlistunde und verschiedene Spiel, Mal- und Bastelmöglichkeiten liessen die Kinderherzen höher schlagen.

Zu beliebten Höhepunkten gehörten Veranstaltungen, die längst zur Tradition an der OLMA geworden sind: der 19. Tag der Bäuerin, der 15. Tag der Landjugend, die 11. OLMA Alpkäse-Prämierung sowie die 5. OLMA Honig-Prämierung. Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgten zahlreiche Musikgruppen und Ländlerkapellen, die täglich in verschiedenen OLMA-Restaurants aufspielten.

Die OLMA im Facebook

Erstmals war die OLMA mit einem eigenen Auftritt auf Facebook präsent. Während der Messe gab es täglich aktuelle Interviews und Portraits von OLMA-Beteiligten, Videobeiträge mit aussergewöhnlichen Sichtweisen und Fotos mit Momentaufnahmen des typischen OLMA-Geschehens zu sehen. Die OLMA-Facebook-Fanpage zählt mittlerweile über 14'000 eingetragene Fans, die vor und während der Messe rege den „Gefällt mir“-Button klickten und in grosser Zahl auch eigene Beiträge und Fotos rund um die OLMA „posteten“.

Besucherumfrage: Die OLMA begeistert

Während der OLMA 2011 wurden über 1'400 Personen befragt. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Es zeigt, dass die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung national eine der beliebtesten Publikumsmessen ist und bleibt. Die wichtigsten Zahlen:

- Die OLMA gefällt den Messebesuchern ausserordentlich gut: 98% der Befragten beurteilen sowohl das Angebot als auch die Stimmung als zufriedenstellend bis sehr gut.
- 53% der Befragten kommen jedes Jahr an die OLMA.
- 63% der befragten Besucher reisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die OLMA.

2012 11. – 21. Oktober

Aussteller: 642

Gesamtfläche: 49'164m²

Standfläche: 27'240m²

Besucherzahl: 391'000

Gelungener Auftritt der Gastkantone Zug und Glarus, attraktive Tierausstellung, sehenswerte Sonderschauen, Schwinget, Singtag

Zahlreiche Höhepunkte machten die OLMA 2012 zu einem besonderen Erlebnis: die Gastkantone Zug und Glarus haben es vortrefflich verstanden, mit einer vielfältigen Tierausstellung, mit einer interaktiven Sonderschau sowie mit einem farbenfrohen Umzug ihr Brauchtum und ihre kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt zu zeigen. Der erste OLMA-Singtag liess die Herzen der Chorfreunde höher schlagen, und der alle drei Jahre stattfindende OLMA-Schwinget hat die Liebhaber des beliebtesten Schweizer Nationalsports begeistert.

Die 70. Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, die am Sonntag, 21. Oktober 2012, ihre Tore schloss, zog rund 391'000 Besucherinnen und Besucher an; das sind rund 2% mehr als im Vorjahr. Die beliebteste Publikumsmesse der Schweiz war einmal mehr Treffpunkt und Begegnungsort und bot eine reichhaltige Angebotspalette mit Information und Unterhaltung, Brauchtum, Trends und Traditionen. Eine attraktive Mischung aus Tierausstellung und Tiervorfürungen, Sonderschauen, Musikdarbietungen, Forumsveranstaltungen sowie Produkten und Dienstleistungen der 642 Aussteller machten den Besuch der Messe für Gross und Klein zum faszinierenden Ereignis und zur eindrucklichen Erlebniswelt mit vielen Kauf- und Degustationsangeboten.

Die Verantwortlichen der Sonderschauen und der Anlässe des Rahmenprogramms, das Organisationskomitee der Gastkantone sowie die Messeleitung beurteilen den Verlauf der OLMA 2012 als sehr positiv. Beste Noten erhielt die OLMA auch vom Messepublikum. Aus der Besucherbefragung kann abgeleitet werden, dass sie im Ranking der nationalen Publikumsmessen einen Spitzenplatz einnimmt.

Die Höhepunkte der OLMA 2012:

- 642 Aussteller zeigten an der OLMA 2012 ihre Neuheiten, Produkte, Dienstleistungen und Spezialitäten. Sie hoben insbesondere das Interesse der Besucherinnen und

-
- Besucher und die stimmungsvolle Atmosphäre hervor.
- Unter dem Motto "ZUGLARUS" präsentierten sich die Kantone Zug und Glarus gemeinsam mit einer eindrucklichen Sonderschau. Die beiden Ehrengäste nutzten die beliebte Publikumsmesse als Forum, um ihre Kantone als vielfältige und wertvolle Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsräume einem grossen Publikum vorzustellen. Glanzpunkt war der Festumzug am Samstag, 13. Oktober 2012, mit über 1'200 Mitwirkenden und gegen 30'000 Zuschauern.
 - Auf grosse Begeisterung beim Publikum stiessen die Tieraussstellung im Stall und die täglichen Vorführungen in der Arena. Zu den Höhepunkten gehörten dabei die 11. Vier-Rassen-Eliteschau, die 47. Braunviehauktion, der 20. Nationale Jungzüchter-Tag, der Tag der Pferde mit Holzrücke-Show, das Kuhrennen und als täglicher Publikumshit die Schweinerennen.
 - Spezielle Anziehungspunkte waren die zahlreichen Sonder- und Produkteschauen wie „Fensterblicke – Bäuerinnen machen Kunst“, „aqua-expo: Eine Ausstellung für alle Sinne“, „Sprechstunde beim Grosstierarzt: Einblicke in einen faszinierenden Beruf“, „St.Galler Bäcker mit ihren Lernenden an der Arbeit“, „Erlebnis Bauernhof“ sowie weitere Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.
 - Ein besonderer Höhepunkt war der 20. OLMA-Schwinget. Er findet nur alle drei Jahre statt und vereinigt Spitzenschwinger aus allen Teilverbänden der Schweiz. Umrahmt wurde das Jubiläumsschwingfest mit bodenständigem Brauchtum wie FahnenSchwingern, Alphornbläsern, Jodelchörli und Schellenclub.
 - 25 St.Galler Chöre traten am 1. OLMA-Singtag gemeinsam in der Arena auf. Die über 700 Sängerinnen und Sänger hatten zehn ausgewählte Lieder einstudiert, um sie dem OLMA-Publikum vorzutragen.
 - Das OLMA-Forum widmete sich aktuellen und kontrovers diskutierten Themen aus Landwirtschaft und Ernährung: Honig- und Alpkäse-Prämierung, „Angebotsdschungel und Kaufrausch“ am Tag der Landjugend, Kommunikation zwischen Mann und Frau am Tag der Bäuerin, Enthornung von Kühen, Wasserversorgung im Klimawandel und verschwenderischer Umgang mit Lebensmitteln.
 - Musik gehört zur OLMA wie der legendäre Bratwurstduft, das quirlige Markttreiben in den Hallen und die stimmig-folkloristische Atmosphäre auf dem Messegelände. Ländlerkapellen und Streichmusikformationen spielten in den OLMA-Restaurants lüpfige Volks- und Ländlermusik und Musikgruppen zeigten ihr Können in Kurzkonzerten.
 - Sehr erfreulich ist die Zahl der Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Postauto): Mit rund 65% bewegt sie sich auf hohem Niveau.

Über 20 Sonder- und Produkteschauen

Die über 20 Sonderschauen, Produktepräsentationen und Informationsstände informierten über Wissenswertes und Überraschendes. Die Themen der Sonderschauen waren breit gefächert, aktuell und spannend. Sie führten die Besucherinnen und Besucher beispielsweise in eine Backstube, auf einen Erlebnis-Bauernhof, in eine Kunstaussstellung und in Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

In der Sonderschau „Fensterblicke – Bäuerinnen machen Kunst“ waren Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Scherenschnitte und Skulpturen von 21 Bäuerinnen aus der ganzen Schweiz ausgestellt. Das Publikumsinteresse überstieg die Erwartungen bei weitem. Die Sonderschau „aqua-expo: Eine Ausstellung für alle Sinne“ des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches zeigte anschaulich, woher unser Trinkwasser kommt und ob wir auch in Zukunft genug sauberes Trinkwasser haben.

Abwechslungsreiche Tieraussstellung und Vorführungen von Nutztieren

Die Tieraussstellung und die Tiervorführungen an der OLMA gehören für viele Besucher jedes Jahr zu den beliebtesten Höhepunkten auf dem Messerundgang. Alt und Jung, Gross und Klein, Leute aus Stadt und Land, alle zog es in den Stall, wo Muttersauen mit ihren herzigen Ferkeln, Pferde sowie verschiedene Rinder-, Schaf- und Ziegenrassen zu sehen waren. Bei den zahlreichen Tiervorführungen in der Arena erhielten die Zuschauer Informationen über Herkunft und Bedeutung der Tiere, erfuhren Aufschlussreiches über die Vorzüge und Besonderheiten einzelner Rassen und erlebten unbeschwerte Unterhaltung.

Die Attraktionen und Höhepunkte der Tieraussstellung und Tiervorführungen im Überblick:

- Glarner und Zuger Züchter präsentierten mit Stolz Spitzentiere verschiedenster Rassen und Gattungen.
- Zum elften Mal wurde an der OLMA die Vier-Rassen-Eliteschau mit Braunvieh-, Fleckvieh-, Holstein- und Jersey-Kühen durchgeführt.
- An der 47. OLMA-Braunvieh-Auktion gelangten 36 Braunviehtiere zum Verkauf. Der Durchschnittspreis betrug 3'303 Franken.
- Am Tag der Pferde fand zum ersten Mal eine Holzrücke-Show mit Pferden statt. Das Publikum erhielt dabei einen interessanten Einblick in die Arbeit mit dem Pferd im Wald. Der Auftritt der Ausstellungspferde sowie der Brauereipferde der Brauerei Feldschlösschen bildeten den Schlusspunkt der Vorstellungen.
- Der Nationale Jungzüchter-Tag könnte ein kleines Jubiläum feiern: er fand an der OLMA 2012 bereits zum 20. Mal statt.
- Am Tag der Fleischrinder standen die Präsentation der Mutterkühe mit ihren Kälbern, die 8. OLMA Fleischrinder-Auktion sowie die beiden Disziplinen Cutting und Roping auf dem Programm. Rund 20 Mutterkühe mit Kälbern und trächtige Rinder verschiedener Rassen kamen in der OLMA-Arena zur Versteigerung. Eine Cutting-Show, die Demonstration des „Muni-Flüsterers“ Armon Fliri sowie eine Roping-Vorführung umrahmten die Präsentationen am Tag der Fleischrinder.
- Information und Unterhaltung boten auch der Tag der Esel, der Tag der Schafe und Ziegen und der Tag der Schweine. Besonders beliebt beim Publikum waren Bruno Islikers Tierschau, Mautes Bauernzirkus, das Schweinerennen und das Kuhrennen.

Zuhören, Zusehen, Mitmachen und Geniessen

Informationen und Diskussionen, Musik und Folklore, Wettkämpfe und Prämierungen, Unterhaltung und Wissensvermittlung: Das Rahmenprogramm gestaltete sich sehr reichhaltig: 1. OLMA-Singtag, 20. OLMA-Schwinget, Tournée-Konzert der Swiss Army Big Band, Prämierung „Schwinger des Jahres“, Gottesdienst, zahlreiche Musikgruppen und Ländlerkapellen in den Messerrestaurants, Präsentation von bäuerlichem Hand- und Kunstwerk, kulinarische Genüsse und Spezialitäten und das OLMA-Forum mit neun Veranstaltungen zu gesellschaftlichen und landwirtschaftlichen Themen. Beim Forum speziell zu erwähnen ist der 20. Tag der Bäuerin, der dieses Jahr unter dem Motto „Frauensprache – Männersprache: Wie bitte, was hast du gesagt?“ stand und von über 550 Bäuerinnen besucht wurde.

2013 10. – 20. Oktober

Aussteller: 630

Gesamtfläche: 49'215m²

Standfläche: 27'262m²
Besucherzahl: 382'000

„Den Augenblick geniessen“ – an der OLMA 2013

Bundespräsident Ueli Maurer sprach in seiner Grussbotschaft zur 71. OLMA die Anfänge der OLMA an. 1943 erstmals durchgeführt sei sie eine lebendige Verbindung zwischen der unvergänglichen Leistung der Generation des Aktivdienstes und unserer völlig veränderten Gegenwart. „Die OLMA ist verdientermassen seit 1946 als nationale Messe vom Bundesrat anerkannt. Tradition ist wichtig, ohne Wurzeln, keine Baumkrone. Aber wir tun gut daran, das Hauptaugenmerk auf Gegenwart und Zukunft zu legen, auf die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, wie die OLMA seit 2004 ebenfalls heisst.“

Ausserdem ging er auf Worte des 2012 verstorbenen Journalisten Josef Osterwalder ein, der einst die OLMA mit drei Aussagen charakterisiert hat: Die Messe sei auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet; sie hüte sich, im Massstab zu überborden; und das Messeerlebnis sei nicht krampfhaft organisiert, sondern man lasse es einfach geschehen. „Das tönt alles so leicht, aber das Leichte ist oft besonders anspruchsvoll. Die von Josef Osterwalder beschriebenen Werte sind auch Orientierungshilfen über die OLMA hinaus“, schreibt der Bundespräsident. „Die öffentlichen Einrichtungen sollen sich an den Bedürfnissen des Menschen orientieren. Der Bürger, die Bürgerin, sollen ihren Freiraum behalten, in dem sie eigenverantwortlich handeln. Daneben gibt es Bereiche, in denen langfristiges Denken Eingriffe verlangt. Solche Eingriffe sollen zurückhaltend erfolgen und massvoll sein, aber sie können nötig sein.“

„Eine Messe bringt Angebot und Nachfrage zueinander. Sie tut es nun schon siebzig Jahre mit grösstem Erfolg, ja ich kenne keine rüstigere Siebzigerin als die OLMA“, schliesst Ueli Maurer seine Grussbotschaft. „Sie glauben es nicht? Gehen Sie hin, überzeugen Sie sich und freuen Sie sich, zum Beispiel über einer OLMA-Bratwurst, an diesem wunderbaren Geschenk der Ostschweiz ans Vaterland!“

Anblicke, Gerüche, Geräusche und Begegnungen...

Nicolo Paganini, Direktor der Olma Messen St.Gallen, schreibt in seinem Geleitwort zur OLMA 2013: „Es hätte das Plakat der OLMA 2013 sein können, welches den Dichtersfürsten Goethe seinen Faust sagen lässt: ‚Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön!‘“ Von solch einem wunderschönen Augenblick erzähle das diesjährige OLMA-Plakat. „Aus Herbstlaub und spätsommerlichen Blumen formt der Wind vor voralpiner Kulisse für einen kurzen Moment eine prächtig geschmückte Kuh. Ein wahrlich treffendes Bild für unsere OLMA, die jedes Jahr zwar nicht nur für einen Augenblick, aber doch für die beschränkte Zeit von elf Tagen quasi aus dem Nichts zu voller Pracht gelangt.“

Aussteller mit spannenden Produkten und Dienstleistungen sowie interessierte und kauffreudige Messebesucherinnen und -besucher seien die Herbstblätter, welche die OLMA formen. Den Blumenschmuck bildeten die unzähligen Sonderschauen und Foren, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, tolle Vorführungen in der Arena, abwechslungsreiche gastronomische Angebote und natürlich all die Anblicke, Gerüche, Geräusche und Begegnungen, welche die OLMA ausmachten und nicht beschrieben, sondern nur erlebt werden könnten.

„Um auf Goethes Faust zurückzukommen: Auch die OLMA 2013 wird nicht verweilen, sondern nach elf stimmungsvollen Tagen ihre Tore wieder schliessen“, betont Nicolo

Paganini in seinem Geleitwort. Deshalb gelte es, die kurze Zeit auszukosten, sich von der einmaligen OLMA-Atmosphäre mitreissen zu lassen und die Augenblicke zahlreicher persönlicher Begegnungen zu geniessen.

Die Höhepunkte der OLMA 2013

- 630 Aussteller präsentierten an der OLMA 2013 ein breites und reichhaltiges Angebot an Neuheiten, Produkten, Dienstleistungen und Spezialitäten. Hervorgehoben wurde seitens der Aussteller das ausgeprägte Informationsinteresse und das Kaufverhalten der Messebesucher.
- „Mir gäh dr Sänf drzue“ hiess das Motto des Gastkantons Solothurn. Die Sonderschau in der Halle 9.1.2 zeigte Herausragendes aus dem Kanton mit überregionalem und internationalem Ruf. Kultur, Tourismus, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe bildeten die Schwerpunkte der Präsentationen. Mit über 2'200 Teilnehmenden stellte der Festumzug vom Samstag, 12. Oktober, einen der grössten in der nunmehr 71-jährigen Geschichte der OLMA dar. Mit drei Extrazügen plus einem Nostalgie-Zug waren die Umzugsteilnehmer von der Nordwest- in die Ostschweiz gereist. Das Material, das die Teilnehmenden für den Festumzug brauchten, war mit zehn Tiefladern, sechs Lastwagen und sechs Transportern von Solothurn nach St.Gallen gebracht worden. Der Gastkanton Solothurn kam mit einer Auswahl seiner wertvollsten Nutztiere nach St.Gallen. Das Schwergewicht der Solothurner Tieraussstellung bildeten die Milchkühe. Ebenso gezeigt wurden Mutterkühe, Pferde, Schafe, Ziegen sowie als Spezialrassen Zwergzebu. An nicht weniger als sieben Tagen präsentierte der Gastkanton seine Tiere auch in der OLMA-Arena.
- Auf grosse Begeisterung beim Publikum stiessen erwartungsgemäss die Tieraussstellung im Stall und die täglichen Vorführungen in der Arena. Zu den beliebten und vielbesuchten Höhepunkten gehörten dabei die 12. Vier-Rassen-Eliteschau, die 48. Brauviehauktion, der 21. Nationale Jungzüchter-Tag, der Tag der Fleischrinder, das 7. OLMA-Kuhrennen und als täglicher Publikumshit das Schweinerennen.
- Die Sonder- und Produkteschauen boten eine Vielfalt an aktuellen Themen. Sie reichten vom Beruf Grosstierarzt über eine Roadshow der SRG Deutschschweiz, dem Erlebnis-Bauernhof und der Sonderschau zu drahtloser Kommunikation bis zu Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft mit Degustationen. Einen besonderen Nervenkitzel garantierte der Kronberg-Seilpark, der die Besucher die OLMA einmal aus einer anderen, aussergewöhnlichen Perspektive erleben liess. Dem Messepublikum machte es sichtlich grossen Spass, auf 16 Meter Höhe zu klettern, über ein Seil zu balancieren und auf den zwei 54 Meter langen Tyroliennes hoch über den Messeständen durch die Aussenhalle zu gleiten.
- Einen eindrucklichen Einblick in einen bewährten Berufsstand gaben die Schweizermeisterschaften der Gebäudetechnik. Während der elf Messetage kämpfte die Elite aus den Berufen Heizunginstallateur/in, Sanitärinstallateur/in, Lüftungsanlagenbauer/in, Spengler/in und Gebäudetechnikplaner/in um die begehrten Titel. Die Besten ergatterten die Chance, sich für die Berufsweltmeisterschaften zu qualifizieren, die 2015 in Brasilien stattfinden.
- Der 1. Tag der Volkskultur zeigte sich farbenfroh, vielfältig und charmant. Die wichtigsten nationalen Volkskulturorganisationen präsentierten sich an verschiedenen Orten im Messegelände mit Tanz, Musik, Gesang, Jodel, Alphorn, Fahenschwingen und an den speziellen Informationsständen bei der Arena. Eindrücklich waren jeweils die Gesamtauftritte aller Mitwirkenden in der Arena.
- Trommelwirbel: Unter dem Motto „Von Tagwacht bis Zapfenstreich“ fand am Sonntag, 20. Oktober 2013, der 2. Tag der Tambouren, Pfeifer und Claironisten statt. Selten kann man das schweizerische Trommelwesen in dieser Vielfalt an einem Ort erleben.

Aus der gesamten Schweiz reisten zwölf Formationen in farbigen, traditionellen Uniformen nach St.Gallen. Die beteiligten Vereine boten eine Gesamtschau über das zeitgenössische Trommelwesen und zeigten dem Publikum bei Auftritten im Messeareal und in der Arena ihr Können.

- Das OLMA-Forum widmete sich aktuellen und teilweise kontrovers diskutierten land- und ernährungswirtschaftlichen Themen und umfasste insgesamt neun Anlässe: Honig- und Alpkäse-Prämierung, Tag der Landjugend, Tag der Bäuerin, Konsumentenforum kf zum Thema Antibiotika-Resistenz, KAGfreiland mit Forumsanlass zur Ebermast, Tierärztinnen und Tierärzte gegen Hunger und Armut, SAK Forum sowie die Siegerehrung der Schweizermeisterschaften der Gebäudetechnik.

Das Organisationskomitee des Gastkantons Solothurn zog eine positive Bilanz. Das Abschluss-Communiqué im Wortlaut:

OLMA – Der Solothurner Senf hat geschmeckt

Mit dem zugegebenermassen etwas provokativen Motto „Mir gäh dr Senf drzue“ ist der Kanton Solothurn als Gastkanton an der OLMA angetreten. Zum Abschluss darf man aber feststellen, dass man in der Ostschweiz den Solothurnern diese Provokation nicht übel genommen hat – im Gegenteil. Das Motto wurde als sympathisch empfunden und man hat verstanden, dass die Gäste ihren Senf nur symbolisch dazu geben wollten. Daraus ergaben sich viele gute Kontakte und interessante Gespräche. Die Ostschweiz hat Solothurn entdeckt!

Ein Umzug, der begeisterte

Mit 49 Sujets und über 2'200 Teilnehmenden (davon mehrere Hundert Kinder und Jugendliche) präsentierte Solothurn einen der grössten Umzüge der OLMA-Geschichte. Man war mit dem Anspruch angetreten, den Besuchern einen farbenfrohen, tönenden und facettenreichen Umzug zu präsentieren. Das ist vollauf gelungen. Die rund 30'000 Zuschauer entlang der Umzugsroute dankten dies mit grossem Applaus.

Stimmungsvoller Festakt in der Arena

Die Arenashow vom Samstagnachmittag wurde zu einer echten „Soledurner Party“. Das von Dani Fohrlar und Sandra Boner (beide SRF) präsentierte Programm war bunt und vielfältig. Mehrere Musikgesellschaften musizierten zusammen, es wurde geturnt, getanzt, geritten und gehüpft. Die über Tausend mitgereisten Solothurner Zaungäste liessen es sich nicht nehmen, ihre Delegation kräftig zu feiern.

Vielfältige Tieraussstellung

Selbstverständlich durfte auch eine vielfältige Tieraussstellung in den Hallen, dem Freige-lände und der Arena nicht fehlen. Für die interessierten Besucher wurden in der Tier-Ausstellungshalle ein Infostand und ein Züchtertreff betrieben. Auch hier war die Besucherzahl überdurchschnittlich. Die Vorführung und Kommentierung von Tierarten, Rassen und Einzeltieren sowie Pferdequadrillen und Hengstvorführungen fanden grossen Anklang.

Sonderschau – Strahlende Leuchttürme

Zu einem echten Publikumshit wurde die Sonderschau des Gastkantons. „Do muesch ine“ war einer der meistgehörten Besucher-Tipps. Die Idee, mit der Sonderschau einen ruhenden Pol - eine Insel - innerhalb der OLMA zu bieten, konnte erfolgreich umgesetzt werden. Solothurner Innovationen wurden gezeigt und viele Besucher kamen dadurch zu einem „Aha-Erlebnis“. Es gab vieles zu entdecken.

Gezeigt wurde Herausragendes aus dem Kanton, Solothurner „Leuchttürme“ von überregionalem und internationalem Ruf. Kultur, Tourismus, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe bildeten die Schwerpunkte. Grossformatige Panoramabilder waren Grundlage des Ausstellungskonzepts und bebilderten die einzelnen Ausstellungselemente.

Attraktive Tierausstellung und Vorführungen von Nutztieren

Dass sich die Tierzucht in der Schweiz auf einem hohen Niveau befindet, zeigte sich auf einem Rundgang durch den OLMA-Stall. Hochkarätige Milchkühe, imposante Fleischrinder, Muttersauen mit ihren herzigen Ferkeln, Schafe, Ziegen und Pferde begeisterten die Besucherinnen und Besucher. In der Arena zogen wieder die spektakulären Schweinerennen alle Blicke auf sich. Für kurzweilige Unterhaltung und züchterische Höhepunkte sorgten aber auch die interessanten Rangierungen und Auktionen, die hochkarätige Vier-Rassen-Eliteschau, Schafschurwettbewerb, Cutting-Show und vieles andere.

Die Attraktionen und Höhepunkte der Tierausstellung und Tiervorführungen an der OLMA 2013 im Überblick:

- Solothurner Züchter präsentierten mit Stolz Spitzentiere verschiedenster Rassen.
- Die 12. Vier-Rassen-Eliteschau präsentierte eine eindruckliche Auswahl der besten Milchvieh-Kühe der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey aus der ganzen Schweiz, insbesondere aus dem Kanton Solothurn.
- An der 48. OLMA-Braunvieh-Auktion gelangten 36 Braunviehtiere zum Verkauf. Der Durchschnittspreis betrug 3'506 Franken.
- Am Tag der Pferde stand die Pferdezuchtgenossenschaft Falkenstein aus dem Kanton Solothurn im Einsatz. Das Programm der Solothurner enthielt unter anderem eine Reiterquadrille und einen spannenden Ritterkampf. Der Auftritt der Ausstellungspferde sowie der Brauereipferde der Brauerei Feldschlösschen bildeten den Schlusspunkt der Vorstellungen.
- Am Nationalen Jungzüchter-Tag präsentierten Jugendliche ein aus ihrer Sicht züchterisch wertvolles Braunvieh-Rind oder stellten ein Kalb aus dem Stall ihrer Eltern vor.
- Am Tag der Fleischrinder standen die Präsentation der Mutterkühe mit ihren Kälbern und die 9. OLMA Fleischrinder-Auktion auf dem Programm. Insgesamt 18 Mutterkühe mit Kalb bei Fuss und trüchtige Rinder verschiedener Rassen kamen in der OLMA-Arena zur Versteigerung. Eine Cutting-Show und die Demonstration des «Muni-Flüsterers» Armon Fliri umrahmten die Präsentationen am Tag der Fleischrinder.

Viel beachtete Sonder- und Produkteschauen

Die zahlreichen Sonderschauen, Produktepräsentationen und Informationsstände erfreuten sich bei Jung und Alt grosser Beachtung. Die Themen reichten von den Schweizermeisterschaften der Gebäudetechnik, dem Beruf Grosstierarzt über eine Roadshow der SRG Deutschschweiz, dem Erlebnis-Bauernhof und der Sonderschau zu drahtloser Kommunikation bis zu Produkteschauen der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft mit Degustationen.

In der Sonderschau «Spiegel der Schweiz» lud die SRG Deutschschweiz in ein labyrinthisch anmutendes Jahrmarktkabinett ein, das an der OLMA Premiere feierte. Es veranschaulichte in sinnlicher und dokumentarischer Art die zeitgeschichtliche Bedeutung der SRG SSR als wichtige Medieninstitution der Schweiz. Das Publikum nutzte rege die Gelegenheit, mittels neuer Formen der Interaktion durch die Schweizer Mediengeschichte

zu reisen. Etwas technischer und handwerklicher ging es in der Sonderschau „Drahtlose Kommunikation“ zu und her. Die Funkamateure der Region Ostschweiz HB9SG und des Landesverbandes USKA präsentierten eine grosse Palette verschiedener Funkgeräte, mit denen Besucher selbst eine Funkverbindung herstellen konnten. Das Jugendelektronikzentrum JEZ St.Gallen gab Kindern Gelegenheit, einen elektronischen Blinker zu löten.

Rahmenprogramm: Entdecken, erleben, geniessen

An den unterschiedlichen Rahmenveranstaltungen gab es eine reiche Vielfalt zu entdecken und erleben: Mit einem Grossaufmarsch warteten die Mitglieder der wichtigsten nationalen Volkskulturorganisationen und des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes auf. Das OLMA-Forum bot dem Publikum aktuelle, spannende und informative Veranstaltungen rund um die Themen Ernährung und Landwirtschaft. Es förderte mit seinen Vorträgen und Diskussionsrunden einmal mehr den Dialog zwischen Konsumenten und Landwirtschaft. Lüpfige Volks- und Ländlermusik sorgte für die Feststimmung, die Jung und Alt in ihren Bann zog.

2014 9. – 19. Oktober

Aussteller: 624

Gesamtfläche: 49'363m²

Standfläche: 27'561m²

Besucherzahl: 375'000

«Rüüdig guet» – OLMA 2014 mit gelungenem Auftritt des Gastkantons Luzern und einem Programm, das alle Generationen begeisterte

Wer einmal die unvergleichliche OLMA-Luft geschnuppert hat, den zieht es Jahr für Jahr im Herbst auf das St.Galler Messegelände. Vom 9. bis 19. Oktober 2014 verwandelte sich die Ostschweizer Metropole zum 72. Mal in eine Hochburg fröhlicher Unbeschwertheit. Die OLMA wartete mit Information und Unterhaltung, Wissensvermittlung und Genuss, Folklore und Neuheiten, Brauchtum und Attraktionen aller Art auf. Herzhaft in die OLMA-Bratwurst beissen, Jodel- und Hackbrettklängen lauschen, Käsespezialitäten degustieren, Tiere bestaunen, der Präsentation von Gemüsehobeln zusehen und beim Säulirennen mitwetten – das sind die stimmungsvollen Momente der OLMA, der wohl beliebtesten Schweizer Publikumsmesse. Als Gastkanton begrüsst die OLMA 2014 den Kanton Luzern. Unter dem Motto «Rüüdig guet! Lozärn» zeigte sich Luzern mit Sonderschau, Tieraussstellung und Umzug durch die St.Galler Innenstadt von seiner schönsten Seite.

Die OLMA 2014 bot noch ein weiteres Highlight: In der neuen Erlebniswelt unter dem Titel «Erlebnis Nahrung» in der Halle 6 dreht sich alles um die Wertschöpfungskette von Schweizer Nahrungsmitteln. Die Besucher erfuhren auf unterhaltsame Weise, wie Schweizer Lebensmittel produziert, verarbeitet und zum Konsumenten gebracht werden.

«Die OLMA muss besucht werden!»

«Die OLMA ist das beste Schaufenster der Schweiz, um Einblick in die Dynamik und die Kreativität unserer Landwirtschaft zu erhalten», schrieb Bundespräsident Didier Burkhalter in seiner Grussbotschaft. «Das bäuerliche Leben hat bei uns eine lange Tradition und ist nach wie vor einer der Grundpfeiler unseres Landes.» Wie andere Sektoren auch passe es sich an und gehe mit der Zeit, indem es aus dem Reichtum der Vergangenheit schöpfe.

Das Engagement der Bäuerinnen und Bauern, umgesetzt in unzähligen Arbeitsstunden mit Leidenschaft, Innovationsgeist und Organisationstalent, verdiene ganzen Respekt und Anerkennung.

Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten erinnerte daran, dass die Mitgliedstaaten der UNO das Jahr 2014 zum «Internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe» erklärt haben. Es erlaube der bäuerlichen Welt, weit voraus zu blicken und eine neue Bewegung der Solidarität zwischen den Bauernfamilien auf den fünf Kontinenten ins Leben zu rufen. Und: «Das Jahr 2014 erlaubt uns, die Welt einen Schritt vorwärts zu bringen. Gegen Hunger und Armut anzukämpfen – dies sind die motivierenden Herausforderungen für die Schweiz, eine offene Schweiz, die bereit ist, zu helfen und den Austausch zu pflegen.»

Vorfreude auf besondere Messetage

«Mit vielen neuen Attraktionen, aber auch mit viel Treue zu beliebten Traditionen strahlt die OLMA 2014 weit über die Stadt St.Gallen hinaus, verbindet die Ostschweiz sowie das Fürstentum Liechtenstein und lässt die Schweiz für elf Tage auf St.Gallen blicken», schrieb OLMA-Direktor Nicolo Paganini in seinem Geleitwort. Kein Wunder werfe die Messe seit Wochen – versinnbildlicht über das aktuelle OLMA-Plakat – ihre Schatten voraus. «Die wahre Gestalt, Aussehen, Farbe und Schmuck von Kuh und Äpler auf dem Plakat können nur erahnt werden. Genau so können auch die unerreichte Vielfalt und die unvergleichliche Stimmung an der OLMA im Vorfeld nur unzureichend mit Worten beschrieben werden.»

«Die OLMA muss besucht werden!», betont Nicolo Paganini. Mit dem Eintritt in die OLMA verwandle sich Vorahnung und Vorfreude zu einem Tag voller emotionaler Erlebnisse. Von spannenden Produkten und Dienstleistungen an den Messeständen hin zu den abwechslungsreichen Vorführungen in der Arena, von zahlreichen neuen Sonderschauen bis zur Begegnung mit Kuh, Schwein & Co. im OLMA-Stall, vom Säulirennen bis zum nachmittäglichen Verweilen in den legendären Degustationshallen reichten die typischen Elemente eines unvergesslichen Herbsttages an der OLMA. Nicolo Paganini schloss mit den Worten: «Am 9. Oktober tritt die OLMA 2014 aus dem Schatten ans Licht. Geniessen Sie diese besonderen elf St.Galler Herbsttage mit der unvergleichlichen OLMA-Stimmung. Mit unseren Ausstellern, allen Beteiligten und dem gesamten OLMA-Team freue ich mich auf Sie!»

Neu im Wortschatz: «Rüüdig guet»

Stadtpräsident Thomas Scheitlin begrüßte in seinem Geleitwort den Gastkanton Luzern mit einem herzlichen Willkommen. «St.Gallen und Luzern sind auf eine ganz besondere Art miteinander verbunden», schreibt er. Über eine attraktive Bahnlinie reise man in guten zwei Stunden mit dem Voralpen Express über 125 km umsteigefrei zwischen den beiden Kantonshauptstädten hin und her. «Das ist aber „Rüüdig guet!“» würde der Luzerner dazu sagen. Genau diesen Luzerner Ausdruck wählte der Kanton Luzern auch für seinen Auftritt an der diesjährigen OLMA. » „Rüüdig guet! Lozärn“ werde man in der Stadt St.Gallen überall lesen können. „Rüüdig“ werde deshalb neu in den Wortschatz der St.Galler aufgenommen werden.

Die Höhepunkte der OLMA 2014:

- „Rüüdig guet! Lozärn“ hiess das Motto des Gastkantons Luzern. In der Sonderschau in der Halle 9.1.2 lernten die Besucher den Kanton von überraschenden und originellen Seiten kennen. Im überdimensionalen Reiseum mit einer Panorama-Leinwand erkundeten sie die vielseitigen Landschaften und Bräuche Luzerns. Sie fuhren auf dem

-
- Wasser und auf dem Land, flogen durch die Luft, erlebten die Fasnacht, die Kultur, die Musik und die einzigartigen Regionen und Ecken des Kantons. 35 Vereine und Gruppierungen mit rund 1500 Luzernerinnen und Luzernern zogen am Samstag, 11. Oktober, am Tag des Gastkantons, durch die St.Galler Innenstadt. Der Festumzug zeigte sich ursprünglich, typisch, farbig, traditionell, fasnächtlich, musikalisch und tierisch.
- Alle Erwartungen übertroffen hat die neue Themenwelt „Erlebnis Nahrung“ in der Halle 6, welche den Besuchern den Weg der Lebensmittel vom Boden auf den Teller anschaulich und interaktiv vermittelt hat.
 - Zur erlebnisreichen Atmosphäre der OLMA trugen die 624 Aussteller mit ihrem breitgefächerten Waren-, Produkte- und Dienstleistungsangebot bei. Das Publikum interessierte sich für Neuheiten, verglich unterschiedlichste Angebote und degustierte nach Herzenslust die grosse Auswahl an Spezialitäten.
 - Die Attraktionen und Höhepunkte der Tieraussstellung und Tiervorführungen waren: die 13. Vier-Rassen-Eliteschau, die 49. Braunviehauktion, der 22. Nationale Jungzüchter-Tag, der Tag der Fleischrinder und als täglicher Publikumshit das Schweinerennen. Für kurzweilige Unterhaltung sorgten auch die verschiedenen Tierdarbietungen in der Arena.
 - Die Sonder- und Produkteschauen überzeugten mit den unterschiedlichsten Themen. Sie reichten von der Präsentation des Schweizer Eis über den Beruf Grosstierarzt bis zur Schaubäckerei. Hervorzuheben sind die Sonderschauen „Stille Nacht...? Die Schattenseiten von Klang und Licht“, „Nagra Time Ride: 650 Meter in die Tiefe“, „Naturnahe Landwirtschaft beflügelt“ und „Swissint - Friedensförderung im internationalen Rahmen“, welche beim Publikum auf grosses Interesse stiessen. Nervenkitzel bot der Kronberg-Seilpark. Er lud dazu ein, die OLMA aus der Vogelperspektive zu erleben. Glänzende Äpfel, süsse Birnen, Kartoffeln und verschiedene Gemüse türmten sich im Eingangsbereich der Halle 9.1 zu einem eindrucklichen Bild.
 - Der 1. OLMA-Hackbrett-Tag vom Samstag, 18. Oktober 2014, stellte das traditionelle Saiteninstrument in all seinen Facetten vor. Mitglieder des Hackbrett Jugendorchesters Schweiz spielten Melodien unterschiedlichster Stilrichtungen. Beim Stand «Bäuerliches Handwerk» in der Halle 9.0 gab es Präsentationen des Hackbrett-Baus und Informationen zur Hackbrettmusik.
 - Wer sind die stärksten Männer? Diese Frage beantwortete der 1. OLMA-Seilziehwettkampf, den der Schweizerische Tauziehverband organisierte. Die starken Teams, die sich am Turnier beteiligten, gehörten der Gewichtsklasse 600kg an. Mit dabei waren auch Welt- und Europameister. Sieger des 1. OLMA-Seilziehwettkampfes 2014 wurde das international erfolgreiche Team aus Ebersecken im Gastkanton Luzern.
 - Rund 120 Mitglieder des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes liessen am 10. OLMA-Jodlertag Naturjodel und Jodellieder erklingen.
 - Sieben Veranstaltungen standen dieses Jahr auf dem Forumsprogramm in der Halle 9.2. Dazu gehörten die 14. Alpkäse-Prämierung, der 18. Tag der Landjugend, der 22. Tag der Bäuerin, der 1. OLMA-Bauerntag, das Konsumentenforum kf zum Thema «Lebensmittelsicherheit», KAGfreiland mit dem Forumsanlass «Von Suppenhühnern, Hochleistungsrasen und Eintagsküken» und das SAK Forum «Energiewende – eine Wende, die Energie braucht!»
 - Der 22. Tag der Bäuerin war international geprägt. Er stand ganz im Zeichen des internationalen Jahres der bäuerlichen Familienbetriebe und setzte den Schlusspunkt zur Veranstaltungsreihe «Bäuerinnen-Dialog», zu dem Swissaid Bäuerinnen aus vier Kontinenten eingeladen hatte. «Bäuerinnen weltweit - so fremd und doch vertraut. Im Gespräch mit Berufskolleginnen rund um den Globus» lautete der Titel am diesjährigen Tag der Bäuerin. Die Bäuerinnen aus der Schweiz trafen sich mit Berufskolleginnen

aus Kolumbien, Myanmar, Tschad und Kanada. Sie gingen der Frage nach, wie der Alltag auf einem bäuerlichen Familienbetrieb in den verschiedenen Ecken der Welt aussieht. In Kurzreferaten, Filmbeiträgen und Gesprächen entdeckten sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Erlebnis Nahrung

Die OLMA präsentierte 2014 in der Halle 6 eine neue Erlebniswelt, in der sich alles um unsere Nahrungsmittel dreht und ihren Weg vom Boden bis zum Teller aufzeigt. Wie kommt die Erdbeere ins Konfiglas? Welchen Weg geht der Apfel, bis er als Mus oder Strudel auf unserem Teller liegt? Das erfahren Kinder und Erwachsene anschaulich und interaktiv durch Sehen, Riechen, Hören, Schmecken und Handeln.

Die Themenhalle «Erlebnis Nahrung» zeigt, was heute für die meisten Konsumenten kaum mehr ersichtlich und nachvollziehbar ist: Sie führt die Besucher entlang der Wertschöpfungskette durch Landwirtschaft, Verarbeitung, Detailhandel und Markt in die Küche und an den Esstisch. Anschaulich, informativ und interaktiv erzählt sie den Entstehungsweg der Lebensmittel, stellt die Mitwirkenden vor, zeigt den Produktreichtum und blendet auch in die Vergangenheit zurück.

2014 standen Obst und Beeren im Mittelpunkt der Erlebniswelt. Bäuerinnen und Bauern, Verarbeiter, Detailhändler und Direktvermarkter zeigen, wie Nahrungsmittel der Natur abgewonnen, veredelt und haltbar gemacht, auf den Markt gebracht und schliesslich mit Backen und Kochen zu feinen Speisen verarbeitet werden. Kinder und Erwachsene entdecken mit Rätseln zum Riechen, Hören, Schauen, Schmecken und Handeln Erstaunliches und Überraschendes über unsere Nahrungsmittel. Ein Wettbewerb für alle Sinne führt durch die verschiedenen Bereiche. Kinder konnten zudem mosten, Konfi rühren, Spitzbuben fertigen, beim Tischmemory aufdecken, welche Frucht in welchem Menu steckt, und schliesslich altes Brot zu Paniermehl aufwerten.

Der Einblick in den Produktionsweg machte auch deutlich, dass unsere Lebensmittel wertvoll sind. Sie verdienen es, sorgfältig gelagert und genossen zu werden. Viel zu viel landet im Abfall. Das machte das Sonderthema «Das Essen schlägt zurück» zum Thema Food Waste deutlich.

Die neu konzipierte Halle 6 lädt Familien mit Kindern und Erwachsene zum Verweilen und Geniessen ein. Ein Highlight der Ausstellung ist die erhöhte Piazza in der Hallenmitte, von der aus die Besucherinnen und Besucher dem bunten Treiben in aller Ruhe zuschauen können.

«Erlebnis Nahrung» ist ein Projekt des Schweizer Bauernverbandes SBV, der Genossenschaft Migros Ostschweiz, des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes LID und der OLMA. Das Hallenkonzept ist auf mehrere Jahre ausgelegt, mit jährlich wechselnden Produkteakzenten und Sonderthemen.

624 Aussteller aus folgenden Themenbereiche

- Produkteschau und Spezialitäten der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft
- Degustationen
- Küchen- und Haushaltapparate, Küchenbau, Gastro-Einrichtungen
- Gewerbe, Reinigungsgeräte
- Unterhaltungselektronik, Dienstleistungen, Kommunikation, Körperpflege, Bekleidung, Verlage, Accessoires

-
- Wohnen, Möbel, Teppiche, Heimtextilien, Gartenmöbel
 - Bauen, Renovieren, Wintergärten, Whirlpools, Saunabau, Torbau
 - Energie, Heizungssysteme, Cheminée- und Ofenbau, Erneuerbare Energien
 - Handwerkliche Produkte und Bekleidung
 - Gewerbliche Maschinen und Geräte
 - Werkzeuge, Holzbearbeitung, Baumaschinen, Arealpflege
 - Landwirtschaftliche Geräte und Bedarfsartikel, Futtermittel, landwirtschaftliche Verbände und Verlage

Tierausstellung und Vorführungen: Prächtige Tiere, seltene Rassen

Die spektakulären Schweinerennen sorgten wieder täglich für eine vollbesetzte Arena. Die sportlichen Tiere legten sich zur Freude des Publikums mächtig ins Zeug und sprinteten mit wackelnden Ohren und Ringelschwänzchen ins Ziel. Auf einem Rundgang durch den Stall gab es die ganze Vielfalt der Tierzucht in der Schweiz und im Gastkanton Luzern zu entdecken.

Die Attraktionen und Höhepunkte der Tierausstellung und Tiervorführungen an der OLMA 2014 im Überblick:

- Luzerner Züchter präsentierten Milchvieh, Mutterkühe, Pferde mit Fohlen, Ziegen und Schafe.
- Die 13. Vier-Rassen-Eliteschau präsentierte eine eindruckliche Auswahl der besten Milchvieh-Kühe der Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Holstein und Jersey aus der ganzen Schweiz.
- An der 49. OLMA-Braunvieh-Auktion gelangten 36 Braunviehtiere zum Verkauf. Der Durchschnittspreis betrug 3'541 Franken.
- Am Tag der Pferde stand die Rasse Paso-Fino mit verschiedenen Darbietungen im Mittelpunkt des Programms.
- Am Nationalen Jungzüchter-Tag präsentierten Jugendliche ein aus ihrer Sicht züchterisch wertvolles Braunvieh-Rind oder stellten ein Kalb aus dem Stall ihrer Eltern vor.
- Am Tag der Fleischrinder standen die Präsentation der Mutterkühe mit ihren Kälbern und die 10. OLMA Fleischrinder-Auktion auf dem Programm. 20 trächtige Fleischrinder und Mutterkühe mit Kalb kamen in der OLMA-Arena zur Versteigerung. Eine Cutting-Show umrahmte die Präsentationen am Tag der Fleischrinder.
- Am Tag der Schafe und Ziegen wurde die Schweizer Geisskönigin 2015 gewählt. Karin Heule aus Balgach im St.Galler Rheintal wird sich im kommenden Jahr für die Ziegen einsetzen und deren Erzeugnisse präsentieren.

Als Ergänzung zur permanenten Tierausstellung im OLMA-Stall fanden in der Arena täglich Vorführungen statt. Sie wurden jeweils durch musikalische Darbietungen der Militärmusik oder von anderen Musikformationen umrahmt. Alle Darbietungen in der Arena werden kommentiert, um dem Publikum umfassende Hintergrundinformationen zu vermitteln. Hauptdarsteller sind aber eindeutig die Tiere: Sie sorgen in der Arena für turbulente Stunden.

Die Tierpräsentationen in der OLMA-Arena im Überblick:

- täglich um 16 Uhr 18. OLMA-Schweinerennen
- Donnerstag, 9. Oktober: Tag der Schweine / Bauernzirkus Maute
- Freitag, 10. Oktober: Tag der Fleischrinder mit Cutting-Show und 10. OLMA-Fleischrinder-Auktion
- Sonntag, 12. Oktober: 22. Nationaler Jungzüchter-Tag

-
- Montag, 13. Oktober: Tag der Schafe und Ziegen mit Schafschurwettbewerb, Schafscheren für Kinder, Wahl der Geisskönigin, Workshop «Filzen»
 - Dienstag, 14. Oktober: 49. Braunvieh-Auktion / Bruno Islikers Tierschau
 - Mittwoch, 15. Oktober: Tag der Pferde / DiscDog-Vorführung
 - Donnerstag, 16. Oktober: Tag der Esel / Hütehunde im Einsatz / ZUN mit Weidegänsen
 - Freitag, 17. Oktober: Tag der Milchkühe mit 11. Nationalem Jungrichterwettbewerb und Rangierung der Kühe der 13. Vier-Rassen-Eliteschau
 - Samstag, 18. Oktober: 8. OLMA-Kuhrennen
 - Sonntag, 19. Oktober: Polizeihunde im Einsatz / Bruno Islikers Tierschau

Vandalismus und Betrunkene in den Abendstunden an den Wochenenden: «Runder Tisch» soll griffige Lösungen mit nachhaltiger Wirkung suchen

Während der OLMA-Zeit kam es an einzelnen Abenden ausserhalb des Messegeländes zu Pöbeleien und Vandalismus durch Betrunkene. Betroffen waren vor allem Jahrmarkt-Stände. Von der OLMA und vom Veranstalter des Jahrmarkts, der Stadtpolizei St.Gallen, fordern Standbetreiber und Anwohner mehr Sicherheit.

An einem eigens zu diesem Zweck vor einigen Jahren eingerichteten «Runden Tisch zur Sicherheit rund um St.Galler Jahrmarkt und OLMA» sind die Stadtpolizei St.Gallen, verschiedene Amtsstellen der Stadt St.Gallen, die Olma Messen St.Gallen, der Schweizerische Marktverband, die Genossenschaft Unterer Brühl als Betreiberin des Festzelts und des «Fondue-Beizli», die Betreiber der diversen Bars, Discos und Restaurants (Restaurant Netts mit Alp7, PSG-Gastronomie in der Tonhalle, Radio FM1 mit Radio City, Talhof-Festival) sowie Quartierbewohner vertreten.

Die Olma Messen St.Gallen als Veranstalterin der OLMA sind sehr interessiert, dass griffige Lösungen gefunden werden, welche mit nachhaltiger Wirkung umgesetzt werden können, damit der Ruf der OLMA nicht unter pöbelnden Personen leidet. An der OLMA selber verlief das Messegesehen wie in den Vorjahren und ohne nennenswerte Probleme. Der Sicherheitsdienst der OLMA und insbesondere der auf dem Messegelände während der Messeöffnungszeiten postierte Sanitätsdienst meldeten keine aussergewöhnlichen Vorkommnisse während den elf Messetagen.

ANHANG

Ehrengäste der OLMA

<i>Jahr</i>	<i>Datum</i>	<i>Ehrengast</i>
1943	7. - 17. 10.	
1944	12. - 22.10.	
1945	11. - 21.10.	
1946	9. - 20.10.	
1947	9. - 19.10.	
1948	7. - 17.10.	
1949	13. - 23.10.	
1950	12. - 22.10.	Thurgau
1951	11. - 21.10.	Schaffhausen
1952	9. - 19.10.	Fürstentum Liechtenstein
1953	8. - 18.10.	St. Gallen
1954	7. - 17.10.	
1955	13. - 23.10.	Uri/Schwyz/Nid- und Obwalden
1956	11. - 21.10.	
1957	10. - 20.10.	
1958	9. - 19.10.	Appenzell AR + AI
1959	8. - 18.10.	
1960	13. - 23.10.	
1961	12. - 22.10.	Glarus
1962	11. - 21.10.	Uri/Schwyz/Nid- und Obwalden
1963	10. - 20.10.	
1964	8. - 18.10.	Fürstentum Liechtenstein
1965	7. - 17.10.	
1966	13. - 23.10.	
1967	12. - 22.10.	Waadt
1968	10. - 20.10.	
1969	9. - 19.10.	Wallis
1970	8. - 18.10.	Schaffhausen
1971	7. - 17.10.	Aargau
1972	12. - 22.10.	Thurgau
1973	11. - 21.10.	Tessin
1974	10. - 20.10.	Graubünden
1975	9. - 19.10.	Glarus + Freistaat Bayern
1976	7. - 17.10.	Zürich
1977	13. - 23.10.	Appenzell AR +AI
1978	12. - 22.10.	Genf
1979	11. - 21.10.	Fürstentum Liechtenstein
1980	9. - 19.10.	Uri/Schwyz/Nid- und Obwalden
1981	8. - 18.10.	Schaffhausen
1982	7. - 17.10.	Basel-Stadt und Land
1983	13. - 23.10.	Thurgau
1984	11. - 21.10.	Bern
1985	10. - 20.10.	Graubünden
1986	9. - 19.10.	Fribourg
1987	8. - 18.10.	Glarus und Zug

1988	13. - 23.10.	Solothurn
1989	12. - 22.10.	Appenzell AR + AI
1990	11. - 21.10.	Luzern
1991	10. - 20.10.	St. Gallen
1992	8. - 18.10.	Neuenburg
1993	7. - 17.10.	Fürstentum Liechtenstein
1994	13. - 23.10.	Aargau
1995	12. - 22.10.	Schaffhausen
1996	10. - 20.10.	Wallis
1997	9. - 19.10.	Baden-Württemberg (D)
1998	8. - 18.10.	Thurgau
1999	7. - 17.10.	Stadt St.Gallen
2000	12. - 22.10.	Zürich
2001	11. - 21.10.	Expo.02 (Schweizerische Landesausstellung)
2002	10. - 20.10.	Region Ligurien (I)
2003	9. - 19.10.	Graubünden
2004	7. - 17.10.	Tessin
2005	13. - 23.10.	Genf
2006	12. - 22.10.	Appenzell Ausser- und Innerrhoden
2007	11. - 21.10.	Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden
2008	9. - 19.10.	Waadt
2009	8. - 18.10.	Südtirol und Trentino (I)
2010	7. - 17.10.	Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura
2011	13. - 23.10.	Bern
2012	11. - 21.10.	Zug und Glarus
2013	10. - 20.10.	Solothurn
2014	9. - 19.10.	Luzern

OLMA - Entwicklung der Besucherzahlen

		<i>Besucher</i>
1.	OLMA 1943	91'500
10.	OLMA 1952	257'000
20.	OLMA 1962	327'000
30.	OLMA 1972	401'000
31.	OLMA 1973	400'000
32.	OLMA 1974	403'000
33.	OLMA 1975	404'000
34.	OLMA 1976	415'000
35.	OLMA 1977	414'000
36.	OLMA 1978	407'000
37.	OLMA 1979	440'000
38.	OLMA 1980	435'000
39.	OLMA 1981	435'000
40.	OLMA 1982	452'000
41.	OLMA 1983	450'000
42.	OLMA 1984	426'000
43.	OLMA 1985	436'000
44.	OLMA 1986	425'000
45.	OLMA 1987	430'000
46.	OLMA 1988	431'000
47.	OLMA 1989	434'000
48.	OLMA 1990	425'000
49.	OLMA 1991	400'000
50.	OLMA 1992	416'000
51.	OLMA 1993	420'000
52.	OLMA 1994	416'000
53.	OLMA 1995	400'000
54.	OLMA 1996	389'000
55.	OLMA 1997	376'000
56.	OLMA 1998	383'000
57.	OLMA 1999	381'000
58.	OLMA 2000	398'000
59.	OLMA 2001	357'000
60.	OLMA 2002	371'000
61.	OLMA 2003	386'000
62.	OLMA 2004	384'000
63.	OLMA 2005	371'000
64.	OLMA 2006	398'500
65.	OLMA 2007	386'000
66.	OLMA 2008	378'000
67.	OLMA 2009	385'000
68.	OLMA 2010	370'000
69.	OLMA 2011	383'000

70. OLMA	2012	391'000
71. OLMA	2013	382'000
72. OLMA	2014	375'000

OLMA Eröffnungen Rednerliste

p.m. Die Begrüssung der Gäste erfolgte von 1969 - 1976
durch Dir. R. Osterwalder

1963	OLMA: Bundesrat:	Herr Landammann Dr. G. Hoby Herr Roger Bonvin
1964	OLMA: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. E. Anderegg Herr Dr. Bruno Meyer, Direktor Herr Dr.h.c. H. Schaffner
1965	OLMA: Bundesrat:	Herr Dr. Bruno Meyer, Direktor Herr P. Chaudet
1966	OLMA: Bundesrat:	Herr Dr. Bruno Meyer, Direktor Herr Rudolf Gnägi
1967	OLMA: Bundesrat:	Herr Dr. Bruno Meyer, Direktor Herr Dr. Nello Celio
1968	OLMA: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Alfred Hummler Herr Dr. Bruno Meyer, Direktor Herr Ludwig von Moos
1969	OLMA: Bundesrat:	Herr Regierungsrat Hans Schneider, St. Gallen Herr Roger Bonvin
1970	OLMA: Bundesrat:	Herr Regierungsrat Franz Fischer, Schaffhausen Herr Roger Bonvin
1971	OLMA: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Alfred Hummler, Präsident Herr Ernst Brugger
1972	OLMA: Bundesrat:	Herr Nationalrat Paul Tanner, Neukirch-Egnach Herr Dr. Kurt Furgler
1973	OLMA: Bundesrat:	Herr Regierungsrat W. Herrmann, St. Gallen Herr Dr. Hanspeter Tschudi
1974	OLMA: Bundesrat:	Herr Regierungspräsident Dr. Leon Schlumpf, Chur Herr Ernst Brugger
1975	OLMA: Bundesrat:	Herr Regierungsrat Math. Elmer, Mühlehorn GL Herr Dr. H. Hürlimann
1976	OLMA: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Alfred Hummler, Präsident Herr Willi Ritschard
1977	OLMA:	Herr Stadtammann Dr. Alfred Hummler, Präsident

	Gastkanton: Bundesrat:	Herr Landammann Dr. J. B. Fritsche, Appenzell Herr G. A. Chevallaz
1978	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Alfred Hummler, Präsident Herr Alain Borner, Staatsrat, Genf Herr Pierre Aubert
1979	OLMA: Gastland: Bundesrat:	Herr Kurt Leu, Direktor Herr Regierungsrat Dr. Walter Oehry, FL Herr Rudolf Gnägi
1980	OLMA: Gastkantone: Bundesrat:	Herr Kurt Leu, Direktor Herr Stadtammann Dr. Alfred Hummler, Präsident Her Regierungsrat H. P. Käslin, NW (OW/NW/SZ) Herr Dr. Leon Schlumpf
1981	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Kurt Leu, Direktor Herr Regierungsrat K. Waldvogel Herr Dr. Fritz Honegger
1982	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Kurt Leu, Direktor Herr Regierungsrat Paul Nyffeler, Liestal Herr Dr. Kurt Furgler
1983	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungsrat Hanspeter Fischer, Frauenfeld Herr Willi Ritschard
1984	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungsrat Ernst Blaser, Bern Herr Alphons Egli
1985	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Regierungsrat Christoffel Brändli, Chur Herr Dr. Leon Schlumpf
1986	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Regierungsrat Hans Bächler, Freiburg Herr Jean-Pascal Delamuraz
1987	OLMA: Gastkantone: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungsrat Robert Bisig, Zug Herr Regierungsrat Jules Landolt, Glarus Frau Elisabeth Kopp
1988	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Frau Regierungsrätin Cornelia Füeg, Solothurn Herr Bundespräsident Otto Stich

1989	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungsrat Hanswalter Schmid, Appenzell AR Herr Prof. Dr. Arnold Koller
1990	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Schultheiss Erwin Muff, VW-Dir. Kanton Luzern Herr Kaspar Villiger
1991	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Landammann Karl Mätzler, St. Gallen Herr Prof. Dr. Arnold Koller
1992	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungsrat Pierre Dubois, Neuenburg Herr Bundespräsident René Felber
1993	OLMA: Gastland: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Regierungschef Markus Büchel, Vaduz Herr Jean-Pascal Delamuraz
1994	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungsrat Dr. Ulrich Siegrist, Aarau Herr Adolf Ogi
1995	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Herr Hans-Jörg Kunz, Schaffhausen Herr Dr. Otto Stich
1996	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Staatsrat Richard Gertschen, Wallis Herr Kaspar Villiger
1997	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Frau Ministerin Gerdi Staiblin, Baden-Württemberg Herr Flavio Cotti
1998	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Herr Regierungspräsident Dr. Hermann Lei, Thurgau Herr Arnold Koller
1999	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Frau Regierungsrätin Rita Roos-Niedermann Herr Moritz Leuenberger
2000	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Herr Dr. René Käppeli, Direktor Frau Regierungspräsidentin Rita Fuhrer, Zürich Herr Bundesrat Pascal Couchepin

2001	OLMA: Ehregast: Bundesrat:	Herr Stadtammann Dr. Heinz Christen, Präsident Nelly Wenger, Franz Steinegger, Expo-Generaldirektion Herr Bundesrat Samuel Schmid
2002	OLMA: Ehregast: Bundesrat:	Hanspeter Egli, Direktor Olma Messen St.Gallen Piero Gilardino, Assessore per l'Agricoltura e l'Entroterra, I-Ligurien Bundesrätin Ruth Dreifuss
2003	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Stadtpräsident Dr. Heinz Christen, Präsident Regierungsrat Klaus Huber, Graubünden Bundesrat Joseph Deiss
2004	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Stadtpräsident Dr. Heinz Christen, Präsident Regierungsrätin Marina Masoni, Tessin Bundesrat Christoph Blocher
2005	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Hanspeter Egli, Direktor Olma Messen St.Gallen Staatsrat-Vizepräsident von Republik und Kanton Genf Carlo Lamprecht, Genf Bundesrat Hans-Rudolf Merz
2006	OLMA: Gastkantone: Bundesrat:	Stadtpräsident Dr. Franz Hagmann, Präsident Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl, Appenzell AR Bundesrat Samuel Schmid
2007	OLMA: Gastkantone: Bundesrat:	Hanspeter Egli, Direktor Olma Messen St.Gallen Regierungsrat Kurt Zibung, Schwyz Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey
2008	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Stadtpräsident Thomas Scheitlin, Präsident Regierungsrat Claude Mermoud, Waadt Bundespräsident Pascal Couchepin
2009	OLMA: Ehregäste: Bundesrat:	Hanspeter Egli, Direktor Olma Messen St.Gallen Landesräte Thomas Widmann, Südtirol und Tiziano Mellarini, Trentino Bundespräsident Hans-Rudolf Merz
2010	OLMA: Gastkantone: Bundesrat:	Stadtpräsident Thomas Scheitlin, Präsident Regierungsräte Peter Zwick BL, Christoph Brutschin BL und Michel Probst JU Bundespräsidentin Doris Leuthard
2011	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Nicolo Paganini, Direktor Olma Messen St.Gallen Regierungsrat Andreas Rickenbacher, Bern Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey
2012	OLMA: Gastkantone:	Stadtpräsident Thomas Scheitlin, Präsident Landesstatthalterin Marianne Dürst Benedetti, Glarus und Landammann Matthias Michel, Zug

	Bundesrat:	Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf
2013	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Nicolo Paganini, Direktor Olma Messen St.Gallen Frau Landammann Esther Gassler, Solothurn Bundespräsident Ueli Maurer
2014	OLMA: Gastkanton: Bundesrat:	Stadtpräsident Thomas Scheitlin, Präsident Regierungspräsident Robert Küng, Luzern Bundespräsident Didier Burkhalter

Amtszeiten Präsidenten und Direktoren der OLMA

1. Präsidenten

a) Ehrenkomitee/Trägerschaft Stadt St.Gallen

1943 - 1950	Stadtammann Dr. K. Naegeli
1951 - 1952	Stadtammann Dr. Emil Anderegg

b) Genossenschaft OLMA

1953 - 1967	Stadtammann Dr. Emil Anderegg (im Amt gestorben am 13.9.67)
1967 - 1969	Interimspräsidium von Direktor Elmar Baechtiger, Vizepräsident der Genossenschaft OLMA, Geschäftsführer des Milchverbandes St.Gallen- Appenzell
1969 - 1981	Stadtammann Dr. Alfred Hummler
1981 - 2005	Stadtpräsident Dr. Heinz Christen
2005 - 2007	Stadtpräsident Dr. Franz Hagmann
ab 2007	Stadtpräsident Thomas Scheitlin

2. Direktoren

a) Trägerschaft Stadt St.Gallen

1943 - 1952	Stadtbaumeister Erwin Schenker
-------------	--------------------------------

b) Genossenschaft OLMA

1953 - 1963	Stadtbaumeister Erwin Schenker
1964 - 1968	Dr. Bruno Meyer
1969 - 1978	Robert Osterwalder
1979 - 30.9.83	Kurt Leu
1.10.1983 – 19.5.2001	Dr. René Käppeli
19.5.2001 – 30.4.2011	Hanspeter Egli
ab 1.5.2011	Nicolo Paganini

Gestalter der OLMA-Plakate

<i>Jahr</i>	<i>Gestalter</i>
1943	Werner Weiskönig
1944	Werner Weiskönig
1945	Guido Jud/Herzog
1946	Unbekannt
1947	Guido Jud/Herzog
1948	Walter Burger
1949	Remi Nüesch
1950	Pierre Gauchat
1951	Donald Brun
1952	Alois Carigiet
1953	Hans Falk
1954	A. Bosshard
1955	Hans Falk
1956	Hans Falk
1957	Kunstgewerbeschule Zürich
1958	Werner Christen
1959	Hans Falk
1960	Robert Geisser
1961	Ruedi Külling
1962	F. Barberis
1963	U. Schenker
1964	Fridolin Müller
1965	Heinz Looser
1966	Rolf Rappaz
1967	Neukomm + Pinschewer
1968	Ruedi Zwissler
1969	Erik Fasolin
1970	R. Chicherio
1971	P. Monnerat
1972	Robert Geisser
1973	R. Chicherio
1974	Robert Geisser
1975	Rosmarie Kiefer
1976	Ruedi Külling
1977	Erik Fasolin
1978	G. Von Felten
1979	Ruedi Külling
1980	Jules Kaeser
1981	Robert Geisser
1982	Robert Geisser
1983	Werner Schefer
1984	Ernst Hiestand
1985	Andrea Aliesch
1986	Ruedi Külling
1987	Alex Klein
1988	Niklaus Troxler
1989	Konrad Kunz

-
- 1990 Ruedi Külling
 - 1991 Andreas Tschachtli
 - 1992 Niklaus Troxler
 - 1993 Herbert Hauenstein
 - 1994 Niklaus Troxler
 - 1995 Hans Schweizer
 - 1996 Urs Burgermeister
 - 1997 Dominik Hafen
 - 1998 Erika Remund
 - 1999 Gilgi Guggenheim
 - 2000 Silja Maas, Schule für Gestaltung Luzern
 - 2001 Erika Remund
 - 2002 Motiv Hans Krüsi (1983)/ Gestaltung: Tachezy, Kleger & Partner
 - 2003 Michael Ziska, Schule für Kunst und Gestaltung Bern/Biel
 - 2004 Carol Pfenninger, Schule für Gestaltung St.Gallen
 - 2005 Gestaltung/ Fotografie: Andrea Gehrke, Schule für Gestaltung Basel
 - 2006 Tachezy, Kleger & Partner- Andrea Gmünder / Foto: Samuel Forrer
 - 2007 Tachezy, Kleger & Partner- Andrea Gmünder / Foto: Samuel Forrer
 - 2008 Tachezy, Kleger & Partner- Andrea Gmünder / Foto: Samuel Forrer
 - 2009 Esther Rüesch
 - 2010 Gabriel Grüter, Schule für Gestaltung St.Gallen
 - 2011 Esther Rüesch
 - 2012 Tachezy Kleger Fürer/ Scherenschnitt: Jolanda Brändle
 - 2013 Peter Heim
 - 2014 Sandy Huber, Schule für Gestaltung St.Gallen